

Januar 2012

Montag, 9. Januar 2012, 19:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Umbau im globalen Süden – ökologisch und sozial

Welche eigenen Wege sind denkbar und in welchem Verhältnis stehen sie zum Norden?

Die linke Diskussion im Norden beachtet zu wenig die spezifischen Umbau-Probleme, die in den Ländern des Südens zu meistern sind. Wichtig ist dabei insbesondere die Frage, wie das absehbare Wirtschaftswachstum zu einem frühen Zeitpunkt in soziale und ökologische Bahnen gelenkt werden kann und welche Verantwortung die Industriestaaten dabei haben.

Gleichzeitig sind die ökonomischen Entwicklungsbedürfnisse des Südens zu differenzieren. Denn die ärmsten Länder der Welt stehen vor anderen Herausforderungen als etwa China, Indien oder Brasilien. Diese Schwellenländer sind heute bereits gewichtige Akteure – sowohl in der Weltwirtschaft als auch in der Weltökologie.

Der Umbau im globalen Süden hat im Zusammenhang mit Rio+20, dem ‚Weltgipfel‘, der 2012 in Brasilien stattfindet, besondere Aktualität.

Referenten: **Dr. Jörg Goldberg**, Redakteur der Zeitschrift Marxistische Erneuerung „Z“ und Autor des Buches: „Überleben im Goldland Afrika im globalen Kapitalismus“

Dr. Tazio Müller, Referent im Institut für Gesellschaftsanalyse der Rosa-Luxemburg- Stiftung, Mitautor des Buches „Grüner Kapitalismus, Krise, Klimawandel, und kein Ende des Wachstums“

Moderation: **Prof. Dr. Klaus Steinitz**

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 10. Januar, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Darf ich vorstellen: Kaschpar und Hobbelewitje ...“

Armin Stolper liest aus neuen Texten

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Dienstag, 10. Januar, 10:00 Uhr

Politik und Kultur

Kriegsgericht in Köpenick! Anno 1730: Kronprinz – Katte – Königswort

Der Fluchtversuch des 17jährigen Kronprinzen Friedrich (ab 1740 König Friedrich II. von Preußen) im Jahr 1730 steht im Mittelpunkt der vom Geheimen Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz und dem Kunstgewerbemuseum der Staatlichen Museen im Schloß Köpenick anlässlich des 300. Geburtstags Friedrich des Großen organisierten Ausstellung. Hierfür wurden erstmals die Archivalien des Köpenicker Kriegsgerichts und die Materialien zur Hinrichtung Hans Hermann von Kattes in Küstrin ausgewertet. Mit der Präsentation dieser Dokumente und der Bildnisse aller beteiligten Personen hat sich erwiesen, dass unsere bisherigen Kenntnisse von diesem brisanten Fall nachträglicher Legendenbildung folgen. Hauptsächlich wurde dabei der Vater-Sohn-Konflikt herausgestellt. Aber was steckte wirklich dahinter? Das erfahren Sie in Köpenick.

Eine historisch-kritische Sicht auf die Ausstellung verspricht Prof. Dr. Ulrike Krenzlin.

Kosten: 5,00 Euro

Karten sind nur in der Geschäftsstelle erhältlich. Wir bitten um Anmeldung

Donnerstag, 12. Januar, 19:00 Uhr

Literatur und Gesellschaft

Gerichtsurteil? Neue Straftatbestände auf EU-Ebene öffnen einer Gesinnungsjustiz Tür und Tor

Neue Straftatbestände auf EU-Ebene öffnen der Gesinnungsjustiz Tür und Tor. Die Leugnung eines gerichtlich als Völkermord deklarierten Ereignisses ist bereits strafbar; die Leugnung kommunistischer Verbrechen könnte es demnächst werden. Am Beispiel des jugoslawischen Bürgerkriegs in den 1990er Jahren und des Mordes an den Armeniern im Osmanischen Reich werden die Schwierigkeiten einer solchen Politisierung von Geschichtsschreibung und nicht mehr hinterfragbarer Instrumentalisierung gezeigt.

Historiografie war und ist immer politisch, ihre Verrechtlichung würde jede Chance für alternative Konzepte kriminalisieren. Gerade darum ist eine kritische Auseinandersetzung mit diesen Entwicklungen notwendig.

Referenten: Dogan Akhanli (Köln), hat als türkischer Schriftsteller den Völkermord an den Armeniern gegen das staatsoffizielle Leugnen und Verschweigen thematisiert.

Dr. Hannes Hofbauer, Journalist (Wien)

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 16. Januar, 19:00

Literatur und Gesellschaft

Was erzählbar geworden ist, ist überwunden – Was überwunden werden muss, soll erzählt werden.

„Fräulein Schmetterling“ und Christa Wolfs Arbeit für den Film

Christa Wolf hat gemeinsam mit ihrem Mann Gerhard Wolf immer wieder auch für den Film gearbeitet. Der DEFA-Film „Fräulein Schmetterling“ entstand 1965 in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Kurt Barthel nach einem Szenarium der Wolfs: Eine junge Frau, ein „unfertiger Mensch“ wie es Christa Wolf ironisch formuliert, versucht, in der DDR der 60er Jahre so etwas wie eine gelungene Sozialisation abzuschließen. Doch der Wunsch, das Leben selbst gestalten zu können, trifft auf staatliche Bevormundung. Der zugleich dokumentarisch und märchenhaft erzählende Film wurde noch in der Arbeitsversion nach dem 11. Plenum des ZK der SED verboten. Er zeigt beispielhaft nicht nur die Arbeitsweise von Christa Wolf, sondern gibt Aufschluss über die Produktionsbedingungen von Kunst in der DDR der 60er Jahre. Sonja Hilzinger stellt die Arbeiten für den Film von Christa Wolf vor. Frank Schenk hat ihn 2005 in seiner letzten Schnittfassung rekonstruiert. Er kommentiert die Entstehungsbedingungen und die politischen Umstände des Filmverbots. Im Anschluss wird „Fräulein Schmetterling“ gezeigt.

Moderation: Birgit Ziener

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 17. Januar, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Zur Theologie des Kommunismus

Fast vergessene Ansätze des Schweizer K. Farner

„Theologie des Kommunismus?“ nennt Konrad Farner sein 1968 erschienenes Buch. Der Schweizer Philosoph und Kunsthistoriker zeigt mit Texten der Bibel und Kirchenväter und der „drei Juden“ Moses, Jesus und Marx, wie ihr Denken eine historische Wende für eine gerechte Gesellschaft war. Moses, auf dem Übergang von der nomadischen zur ackerbautreibenden Gesellschaft, benannte die Menschenrechte in den zehn Geboten.

Jesus von Nazareth predigte unter der Zwangsherrschaft und dem Militarismus des Imperium Romanum eine gewaltfreie Ethik in der Bergpredigt.

Karl Marx gab unter dem industriellen Kapitalismus den Menschen eine neue Perspektive in der Vision des Sozialismus.

Als Kronzeuge nennt Farner Helmut Gollwitzer, der meinte, dass im Denken der drei Juden der Kommunismus seine Wurzeln habe.

Referent: Prof. Dr. Heinrich Fink

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Sonnabend, 21. Januar, 14:00 Uhr

**Der Friedhof der Sozialisten – Erinnerungskultur für eine pluralistische Linke
Führung mit Uwe Hixsch und Michael Popp**

Treffpunkt: Gedenkstätte der Sozialisten Friedrichsfelde, Friedhofseingang

Dienstag, 24. Januar, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Der Euro und die Schuldenkrise – sind die Euroretter noch zu retten?

Hat der »griechische Schlendrian« die Euro-Krise verursacht oder rächt sich der Konstruktionsfehler der Gemeinschaftswährung? Sind das Berliner und Brüsseler Spardiktat gegenüber hochverschuldeten Ländern der Ausweg aus der Krise? Welcher Kurswechsel wäre nötig, wenn der Euro überleben soll?

Referentin: Prof. Dr. Christa Luft

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 25. Januar, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Hotel Lux als Film – Von der Tragödie zur Komödie?

1921 wurde das 1911 auf der Twerskaja erbaute Hotel zum Gästehaus der Kommunistischen Internationale. Seit 1933 lebten hier kommunistische Funktionäre, die in der Sowjetunion Zuflucht vor faschistischer Verfolgung suchten, den Widerstand organisierten und sich auf die Rückkehr in die Heimat vorbereiteten – neben Dimitroff, Tito und Ho Chi Minh auch Herbert Wehner, Wilhelm Pieck und Walter Ulbricht. Hier erlebten sie die „große Säuberung“, wurden überwacht, verhört, und viele von ihnen deportiert oder erschossen.

Leander Haussmann hat diesen symbolischen Ort Stalinscher Schrecken benutzt, um sich von der kommunistischen Tragödie lachend zu verabschieden. „Ich mache Komödien, in denen das Drama im Hintergrund mitschwingt“. Ist es die befreiende Tragikomödie geworden oder überwiegt der Klamauk?

Der Historiker Dr. Wladislaw Hedeler erforscht seit Jahren die lange verdrängte Geschichte der Komintern, er kennt diesen speziellen Ort im Detail, die Namen seiner Bewohner und ihre

Schicksale. Er stellt seine wissenschaftliche „Aufarbeitung“ der Tragödie der des Künstlers an die Seite. — Der Kulturwissenschaftler Dr. Thomas Hertel, Juryvorsitzender der Filmbewertungsstelle

Wiesbaden, erläutert, was die Juroren bewogen hat, dem Film das Prädikat „besonders wertvoll“ zu geben.

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Kulturinitiative'89 und unterstützt durch „Rohnstock Biografien“

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 26. Januar, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Jenseits des Konservatismus

Heideggers kritisches Potential im Zeitalter des dematerialisierten Kapitals

Die Transformationen des Kapitalismus werfen zugleich die Frage nach der Reichweite traditioneller Kapitalismus-Kritik und nach Möglichkeiten neuer Kritikformen auf. Der Vortrag geht der Frage nach, inwiefern sich Heideggers eigentümliche Entfremungskritik heute jenseits einer orthodoxen oder kulturkonservativen Lesart fruchtbar machen lässt, um die komplexen Verhältnisse der Globalisierung kritisch zu beleuchten.

Der Referent Sebastian Unger studierte Literatur- und Kulturwissenschaften in Leipzig und Frankfurt/Oder und promovierte in Potsdam zum Thema „Phänomenologische Kulturkritik in der postmodernen Gesellschaft“.

Moderation: Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 26. Januar, 15:00 Uhr

Rendezvous

„Den Frauen nach“ – Ein literarischer Streifzug entlang des Landwehrkanals

Porträtiert werden Rosa Luxemburg, die Pianistin Fanny Hensel-Mendelsohn, die Schriftstellerin Fanny Lewald, die Schauspielerinnen Marlene Dietrich und Tilla Durieux ...

Sie alle haben die Geschichte der Stadt Berlin beeinflusst, versichert Angelika Neutschel

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 28. Januar, 10:00 Uhr bis Sonntag, 29. Januar, 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Bekannt werden – Menschen überzeugen – Partner gewinnen:

Mit Öffentlichkeitsarbeit Projekte realisieren

Modul: Öffentlichkeitsarbeit I

Im Workshop wird anhand eines konkreten Beispiels aus der Praxis durchgespielt, wie erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit unter Berücksichtigung begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen strategisch entwickelt, geplant und umgesetzt werden kann.

Bitte einen eigenen Computer mitbringen. WLAN ist in den Schulungsräumen vorhanden.

Workshop mit: Andrea Sauermost, Dipl. Sozialarbeiterin (FH) und PR-Beraterin (DPRG),

seit 2004 mit einem Büro für Öffentlichkeitsarbeit in Karlsruhe tätig. Darüber hinaus arbeitet sie als Moderatorin für Workshops, Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen und als Journalistin für eine Elternzeitung.

Christoph Nitz, Kommunikationswissenschaftler, Redakteur bei einer überregionalen Tageszeitung und freiberuflicher Dozent. Geschäftsführer Linke Medienakademie e. V.

Kosten: 30 Euro (ermäßigt: 15 Euro) – mit Versorgung. Wir bitten um Anmeldung

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 30. Januar, 19:00 Uhr

Geschichte

Das vergessene KZ Columbia-Haus – Ein Konzentrationslager mitten in Berlin

Der kalkulierte und planmäßige Einsatz von Gewalt diente dem NS-Regime zwischen März 1933 und Sommer 1934 zur Festigung der politischen Macht. Ab Mitte 1934 entstand mit dem System der Konzentrationslager eine neue Form, die ein Synonym ist für die Nationalsozialistische

Herrschaft in Deutschland ist. Doch bereits ab März 1933 entstanden Haftstätten unter der Leitung von SA und SS, die zutreffend als „frühe Konzentrationslager“ bezeichnet werden. So auch das ab Juli 1933 als Haftanstalt für politische Gefangene genutzte Columbia-Haus auf dem Tempelhofer Feld.

Referentin: Beate Winzer, Vorsitzende des „Fördervereins für ein Gedenken an die Naziverbrechen in und um das Tempelhofer Feld“

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 31. Januar, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Lilly Braun – Sozialistin – Schriftstellerin

Verdient um Berlin (2)

Der Vortrag zeichnet den Lebensweg einer interessanten Frau nach, die, aus einer preußischen Offiziersfamilie stammend, sich früh der Sozialpolitik zuwandte und 1895 Mitglied der SPD wurde. An der Seite ihres späteren Mannes Dr. Heinrich Braun, Mitbegründer der SPD-Zeitschrift „Neue Zeit“ und bekannt mit Clara Zetkin und mit Franz Mehring, nahm sie an den Kämpfen der Zeit teil.

In ihren letzten Lebensjahren war sie vor allem als Schriftstellerin tätig. Ihre „Memoiren einer Sozialistin“ (1909/ 1911) verdienen ob ihres Quellenwerts besondere Wertschätzung.

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin

Februar 2012

Dienstag, 7. Februar, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

"Mein Name ist Hase" - Kurioses, Skurriles und Ernstes aus der Kriminalgeschichte

"Wer die Weltgeschichte nicht als Kriminalgeschichte schreibt, ist ihr Komplize." Dieser Satz des Kirchenkritikers Karlheinz Deschner ist das Thema, denn die Kriminalität ist so alt wie die Menschheit.

Und erst mit dem letzten Menschen wird auch der letzte Täter verschwunden sein. Es wird von Außenseitern und unglaublichen Ereignissen berichtet: Tragisches, Skurriles, Geheimnisvolles, Reales, Einfältiges und Reinfältiges, quer durch viele Verbrechensgeschichten, Zeiten und Landschaften. Dabei bietet sich die Gelegenheit, auf die Herkunft von Rechtssprichwörtern und Redewendungen einzugehen. Auch das geflügelte Wort "Mein Name ist Hase" verdanken wir den Praktikern der deutschen Rechtsprechung.

Referent: Prof. Dr. Frank-Rainer Schurich

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 7. Februar, 20:00 Uhr

Junge Panke

Aller guten Dinge sind drei!

Zu den Antinaziblockaden in Dresden, zum Geschichtsbild in Dresden und dem aktuellen bundesweiten Repressionsstand-

In den letzten Jahren ist es antifaschistischen Bündnissen gelungen, den Naziaufmarsch in Dresden anlässlich des Gedenkens an die Bombardierung am 13./14. Februar 1945 zu blockieren. Doch viele, die 2011 in Dresden waren, leiden immer noch unter staatlichen Repressalien. Rechtswidrige Telefonüberwachungen, Ermittlungsverfahren nach dem §129, bundesweite Hausdurchsuchungen, Strafbefehle gegen Blockierer sowie weitere Schikanen zeigen deutlich, wo die sächsische Justiz das Problem sieht: nämlich bei den tausenden Menschen, die sich den Nazis in den Weg stellen. Dass in Dresden die Uhren etwas anders ticken, zeigt sich auch am Umgang mit der eigenen Geschichte. Dies soll am Beispiel des "Täterspuren"-Spaziergangs diskutiert werden, der 2011 diskriminiert wurde, 2012 jedoch aller Voraussicht nach dank einer breiteren öffentlichen Unterstützung auch durch Dresdner Künstlerinnen und Künstler als Zeichen gegen das Vergessen der NS-Verbrechen stattfindet.

Mit: Andreas Kahrs (Gedenk-AG Bündnis "Dresden nazifrei") und Stephan Puhlmann

Moderation: Inva Kuhn

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Café Commune, Reichenberger Str. 157, 10999 Berlin

Donnerstag, 9. Februar, 19:00 Uhr

Politik im Gespräch

Und jetzt das Ende?

10 Jahre Euro, 20 Jahre Maastricht – eine Bilanz!

Zehn Jahre nach der Einführung des Euro als Bargeld steht die gemeinsame Währung auf der Kippe. Immer neue Bankenrettungspakete werden aufgelegt. Die Eurokrise nimmt kein Ende. Schwarz-Gelb wie auch Rot-Grün setzen auf eine Europäisierung der Agenda-2010-Politik und immer neue Totsparprogramme. Jetzt soll ein neuer völkerrechtlicher Vertrag die Austeritätspolitik auch noch festschreiben. Die EU-Kommission soll Durchgriffsrechte in die nationalstaatlichen Haushalte erhalten.

Kaschiert durch die Forderung nach "Mehr Europa" steht der EU ein Angriff auf die Demokratie ins Haus, der einem versuchten Staatsstreich gleichkommt.

Welcher Stellenwert kommt der Eigentumsfrage angesichts der Systemkrise des entfesselten Kapitalismus zu? Welche Maßnahmen sind notwendig, um die Krise dauerhaft zu bewältigen? Kann nur eine Enteignung der Enteigner das Fundament für einen Neustart der Europäischen Union und der Eurozone bilden? Darüber wollen wir diskutieren.

Referentin: Sahra Wagenknecht, Erste Stellvertretende Fraktionsvorsitzende DIE LINKE im Bundestag
Moderation: Martin Hantke, Leiter des Verbindungsbüros der Bundestagsfraktion DIE LINKE in
Brüssel

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Pfefferwerk, Schönhauser Alle 176, 10119 Berlin

Dienstag, 14. Februar, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Rebellion als Lebensform

Leben und Werk des Schriftstellers und Anarchisten Erich Mühsam

Referent: Prof. Dr. Dieter Schiller

Moderation: Dr. Irene Geismeier

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 14. Februar, 19:00 Uhr

Gesellschaftspolitisches Forum Marzahn

Das Marzahner Gesellschaftspolitische Forum –vorwärts immer, rückwärts nimmer?

Wir diskutieren Konzept und Programm des Marzahner Gesellschaftspolitischen Forums.

Moderation: Dr. Wolfgang Girus und Olaf Michael Ostertag

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Dienstag, 14. Februar, 19:30 Uhr

mediatuesday

Berichten unabhängig von Herkunft – Postmigrantische Medien als Trend

Das Label "Postmigrantisch" entstand aus künstlerischen Versuchen, um einen Raum der Diversität jenseits von Herkunft zu schaffen. Wie kann man diesen Versuch in die Medien übertragen?

Wie können postmigrantische Medien aussehen? Wie kann man von den verschiedenen Ereignissen und Perspektiven berichten, damit ein Raum für Diversität jenseits von Herkunft gestaltet werden kann? Darüber diskutieren:

- Tuncay Kulaoglu, Filmemacher, Journalist und Übersetzer. Mitbegründer des Vereins KulturSPRÜNGE. Er arbeitet als Dramaturg.
- Rainer Geißler, Professor für Soziologie an der Universität Siegen. Er beschäftigt sich mit der "Rolle der Massenmedien bei der Integration von Migranten" und hat den Terminus "mediale Integration" in den wissenschaftlichen Diskurs eingebracht.
- Güner Yasemin Balci, freie Journalistin, Fernsehautorin, Schriftstellerin. Sie hat für die ZEIT, Spiegel Online, Panorama und ZDF gearbeitet.

Moderation: Daniel Bax, die tageszeitung

Kosten: 1,50 Euro

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Linke Medienakademie e.V. und taz Genossenschaft

Ort: tazcafé, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin

Mittwoch, 15. Februar, 19:30 Uhr

Linke Metropolenpolitik

Zwischen Realpolitik und Utopie

Eine kritische Bilanz linker Metropolenpolitik in Berlin

Zehn Jahre rot-rote Koalition in Berlin waren auch eine Zeit der Auseinanderentwicklung und

Zersplitterung der unterschiedlichen Spektren innerhalb der stadtpolitischen Linken. Gelang es in den

1990ern noch breite Bündnisse, etwa zur Mietenproblematik, gegen die Olympia-Bewerbung oder den Sozialabbau in der Stadt zu bilden, riss der Dialog zwischen der PDS und sozialen Bewegungen nach 2002 weitgehend ab. Vor diesem Hintergrund gründete sich Ende 2007 der Arbeitskreis "Linke Metropolenpolitik" mit dem Anspruch, mit VertreterInnen von sozialen Bewegungen, kritischer Wissenschaft und PolitikerInnen der LINKEN einen Dialog über Strategien linker Stadtpolitik zu führen.

Im kürzlich erschienenen Sammelband: "Linke Metropolenpolitik. Erfahrungen und Perspektiven am Beispiel Berlin" zieht der Arbeitskreis eine kritische Bilanz rot-roter Stadtpolitik. Am Beispiel verschiedener Politikfelder werden Möglichkeiten und Grenzen, aber auch Utopien für eine linke Stadtpolitik und Forderungen für Reformprojekte umrissen.

Die Herausgeber Andrej Holm, Klaus Lederer und Matthias Naumann stellen den Sammelband vor und laden zur kritischen Debatte über Bilanz und neue Perspektiven ein.

Moderation: Wenke Christoph

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 16. Februar, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Marx und der Feudalismus - Von erlebter Politik zu komplexer Wissenschaft

Hat Karl Marx eine sachlich stimmige Theorie und einen universalgeschichtlich tauglichen Begriff vom Feudalismus hinterlassen? Oder handelt es sich um ein gezieltes Verständnis seiner politischen Anhänger – bis heute? Eine Antwort kann nur gelingen, wenn man die verstreuten Spuren aufsucht und prüft, die man in den theoretischen Schriften des großen Analytikers des Industriekapitalismus finden kann. Nur ein chronologisch und kontextuell präzises Verfahren entschlüsselt den Denkweg und die Rolle, die Marx im Laufe seiner Lebensetappen (Rheinland, Paris, London) dem Feudalismus jeweils zusprach.

Referent: Prof. Ludolf Kuchenbuch, emeritierter Professor für Ältere Geschichte

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 18. Februar, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Qualifizierte Selbstverteidigung und kompetente Recherche:

Datenschutz, Datenspuren und Kommunikationssicherheit

Modul: Recherche I

In diesem Seminar geht es darum, Internet-Recherche anhand verschiedener Kriterien zu strukturieren: Zum einen ist die Frage, wonach gesucht wird. Zweitens spielen die Suchwerkzeuge eine Rolle.

Recherche im Internet bedeutet mehr als ein Suchwort bei Google einzutippen oder einen Blick in die Wikipedia zu werfen. Erfolgreiche Online-Recherchen nehmen oft einen Umweg: Nicht versuchen, die Frage bei einer Suchmaschine anzubringen, sondern zunächst überlegen, wer die Antwort wissen könnte und ob es vielleicht ein spezielles Suchwerkzeug genau für diese Frage gibt. Online-Recherche umfasst mittlerweile so unterschiedliche Ansätze, Methoden und Werkzeuge, dass sie strukturiert werden muss, um schneller zu besseren Resultaten zu kommen: Je mehr man weiß, desto besser kommt man zu Ergebnissen.

Nach diesem Seminar ist jeder Teilnehmer in der Lage, den eigenen Rechner und die eigenen Daten effektiv zu schützen.

Die Teilnehmer können das eigene Notebook mitbringen. Es gibt Handouts und digitale Linklisten.
Ein Workshop in Kooperation mit der Linken Medienakademie e.V. [LiMA] mit:
Albrecht Ude, freier Journalist und Recherche-Trainer
Christoph Nitz, Geschäftsführer Linke Medienakademie e.V.
Kosten: 15,00 Euro (ermäßigt 7,50 Euro), inkl. Versorgung
Wir bitten um Anmeldung
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 21. Februar, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Organspende in Deutschland - Selbstbestimmung des Menschen über den Tod hinaus!?

Wer kann Organspender werden? Welche Organe können gespendet werden? Was bedeutet dies für mich und meine Angehörigen? Vorgestellt werden neueste medizinische Entwicklungen und gesetzliche Grundlagen zum Thema Organ- und Gewebespende. Nachgegangen wird auch den Fragen, ob der Tod auf der Warteliste vermeidbar ist und warum die Bereitschaft, seine Organe nach dem Tod zu spenden, in Deutschland geringer als in anderen europäischen Ländern ausfällt. Bei der Suche nach Lösungsvorschlägen stößt man auf Aus- und Irrwege: Reicht die Selbstbestimmung des Menschen auch über seinen Tod hinaus – oder darf ein Staat angesichts von Krankheit und Leid Dritter über mich verfügen? Was bedeutet die von der Bundesregierung geplante Verpflichtung jedes Menschen, eine Erklärung zur möglichen Spendebereitschaft abgeben zu müssen?

Referentin: Dr. Viola Schubert-Lehnhard

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 22. Februar, 19:30 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Post-Fordismus, Post-Ideologie und Post-Marxismus - Die '80er Jahre und die Neubestimmung des Politischen

Der Aufbruch von 1968 ist Ende der 1970er Jahre erschöpft, und auch der Marxismus gerät in eine Krise. Gleichzeitig beginnt eine Reihe heterodoxer Marx-Aneignungen wirksam zu werden. Sie gehen eher auf Spinoza, Heidegger und Nietzsche als auf den deutschen Idealismus zurück, stellen neue Begriffe wie Potenzialität und Differenz in den Mittelpunkt und führen zu dem, was wir heute als Links-Heideggerianismus, Postoperaismus und Poststrukturalismus bezeichnen. Der Vortrag wird auf diese verschiedenen Versuche eingehen, das Politische zu radikalisieren. Es wird insbesondere um die Aporien gehen, in die Antonio Negri, Giorgio Agamben und Gilles Deleuze im Zuge dieser Radikalisierungen geraten sind sowie um die Frage, was man mit den ontologischen, existentialen und ethischen Einsätzen, die sich in den Aporien artikulieren, anfangen kann.

Inwieweit registrieren diese Einsätze Probleme der Politik im Feld der Philosophie und könnten zu einer Art Supplement des Denkens der Politik gemacht werden?

Die Referentin Katja Diefenbach arbeitet in dem Berliner Buchladen und Verlagskollektiv b_books und lehrt an der Jan van Eyck Academie Maastricht

Moderation: Frank Engster

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 22. Februar, 19:00 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Megatrends in der Stadtentwicklung

Ein Überblick über Trends und Tendenzen, die gegenwärtig Stadtentwicklung und Stadtentwicklungsplanung beeinflussen

Zurzeit wirken Trends auf die Städte, die weder von staatlicher noch kommunaler Politik entscheidend beeinflusst werden können. Demographischer Wandel, Internationalisierung und Globalisierung, Wertewandel und Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft gehören zu diesen Trends. Kommunalpolitik wird zu einem eher reaktiven Handeln gezwungen. Sie verliert Autonomie und Gestaltungsmöglichkeit. Für die Einwohner der Städte bedeutet dies, sich auf klassische bürgerliche Tugenden zu besinnen.

Referent: Dr. Albrecht Göschel, Soziologe und Stadtplaner

Moderation: Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit KulturInitiative'89 und unterstützt durch "Rohnstock Biografien".

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 23. Februar, 15:00 Uhr

Rendezvous

"Unterwegs zwischen Gestern und Morgen" - Ausstellung und Lesung von und mit Elvira Thiedemann

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 24. Februar, 18:00 Uhr bis Sonntag, 26. Februar, 15:00 Uhr

Junge Panke

Faschismus und Gegenwehr in der Weimarer Republik

Vor allem die Früh- und Spätphase der Weimarer Republik war durch harte Auseinandersetzungen zwischen der politischen Rechten und Linken geprägt. Dies zeigt sich in den Auseinandersetzungen während der Novemberrevolution zwischen revolutionären Arbeitern und Soldaten und reaktionären Freikorps sowie deren politischen Verbündeten. Beispiele dafür sind die Kämpfe um die Münchner Räterepublik, die Niederschlagung des Kapp-Putsches und die Saal- und Straßenschlachten zwischen Rotfrontkämpferbund und der SA.

Wir wollen uns mit diesen Auseinandersetzungen beschäftigen und ein besonderes Augenmerk auf die Debatten in der Arbeiterbewegung werfen. Warum konnten/wollten SPD und KPD nicht gemeinsam gegen die Faschisten kämpfen?

Team: Inva Kuhn und Stephan Puhmann

Kosten: 10,00 Euro (inkl. Verpflegung und Unterbringung)

Wir bitten um Anmeldung

Eine Veranstaltung im Rahmen des JugendbildungsNetzwerks bei der RLS

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Sonnabend, 25. Februar, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Texten für eigene Publikationen

Modul: Schreibwerkstatt I

Ausgehend von der Vielfalt möglicher politischer Publikationen und Veröffentlichungen werden Methoden und Herangehensweisen an die dazu notwendige Textproduktion erörtert. Im Seminar

werden Publikations- und Veröffentlichungsformen theoretisch analysiert und praktisch erprobt. Am Anfang steht eine Text- und Genreanalyse anhand publizierter Texte. Bitte eigene Texte vorab einsenden. Grundlegende Merkmale journalistischer Texte werden erarbeitet. Im Hauptteil werden auf Basis eines vorliegenden Recherchematerials eigene Texte erstellt und ausgewertet. Bitte ein eigenes Notebook mitbringen. WLAN ist vorhanden.

Ein Workshop in Kooperation mit der Linken Medienakademie e.V. [LiMA] mit:
Jörg Staude, Journalist und Christoph Nitz, Geschäftsführer der Linken Medienakademie e.V.
Kosten: 15,00 Euro (ermäßigt 7,50 Euro), inkl. Versorgung
Wir bitten um Anmeldung
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 25. Februar, 19:30 Uhr

Festival Musik und Politik

"Eisleriade" – Konzert zum 50. Todestag von Hanns Eisler

Hanns Eisler ist eine Ikone der politischen Musik. Immer wieder setzen sich Musiker mit ihm auseinander, interpretieren, adaptieren und verändern ihn. Im Konzert "Eisleriade" spielen Oliver Augst & Sven-Åke Johansson "Eisler im Sitzen", die Musiker der Bolschewistischen Kurkapelle Schwarz-Rot blasen als "Herolde des Ungehorsams Pop und Propaganda den Marsch", die Eisler-Ladies bringen als Duo bis zu acht Blasinstrumente zum Klingen, Hermann Keller verbindet Improvisation und Komposition, Stefan Körbel bleibt bei seiner Gitarre, und das Hannes Zerbe Jazzorchester Berlin pendelt zwischen Jazz und moderner Sinfonik.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit "Lied und soziale Bewegung" e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung; Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

Eintritt: 15,00 Euro (ermäßigt 10,00 Euro), Kartenvorbestellung unter 030 - 9 02 95 38 50

Ort: WABE, Danziger Str. 110, 10405 Berlin

Sonntag, 26. Februar, 19:30 Uhr

Festival Musik und Politik

Woody Guthrie 100

Konzert mit Tom Morello (USA), Woody Sez (USA) und Wenzel & Band

Woody Guthrie, amerikanischer Singer/Songwriter und Chronist der 30er und 40er Jahre, ist eine Legende und Vorbild für Folksänger in aller Welt. Am 14. Juli 2012 würde er 100 Jahre alt werden. Aus diesem Anlass finden in den USA das ganze Jahr über Veranstaltungen statt, die sich dem Leben und dem Werk des Songwriters und Musikers widmen, und auch in Deutschland ist eine Serie von Konzerten, Ausstellungen, Symposien, Filmen und Vorträgen geplant. Den Auftakt dazu gibt das Festival Musik und Politik. Die Musiktheatergruppe WoodySez berichtet über Woody Guthrie als Troubadour, Hofnarr und politisierender Bänkelsänger, über sein Leben, seine Leidenschaft und seine Schwächen. Sie singt Guthries Lieder gewissermaßen in Originalbesetzung und bemüht sich gleichzeitig, Guthries Anliegen in die Jetztzeit zu holen.

Hans-Eckardt Wenzel, Poet und Musiker aus Berlin, hat unveröffentlichte Texte von Woody Guthrie vertont und sie 2003 auf der CD "Ticky Tock - Wenzel singt Woody Guthrie" veröffentlicht.

Ihn interessierte in den Guthrie-Texten das soziale Moment, der plebejische Blick von unten.

Tom Morello (Gitarrist von Rage Against The Machine und Audioslave) alias The Nightwatchman ist ein Künstler, der die Guthrie-Tradition fortsetzt. Er meint, eine erfolgreiche progressive Bewegung brauche einen guten Soundtrack, und so tritt er u.a. bei Occupy Wall Street oder den Protesten gegen Wisconsins Gouverneur Scott Walker auf.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Lied und soziale Bewegung e.V. und der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

Eintritt im Vorverkauf: 25,00 Euro (ermäßigt 20,00 Euro), zzgl. VVK-Gebühr; Abendkasse: 30,00 Euro

(ermäßigt 25,00 Euro), Kartenvorbestellung unter 030 - 44 31 51 00
Ort: Kesselhaus in der Kulturbrauerei, Schönhauser Allee 36, 10435 Berlin

Montag, 27. Februar, 19:00 Uhr

Lateinamerikareihe

Kollektives Kritisches Kartieren

Seit ihrer Entstehung sind Landkarten mit Machtverhältnissen verknüpft und dienten lange Zeit ausschließlich den Herrschenden als exklusives Werkzeug zur Kontrolle und Ausweitung von Einflussphären. Inzwischen sind Karten in vielfältiger Form und teilweise kostenlos im Internet großen Teilen der Bevölkerung zugänglich. Jedoch sind sie immer ein Abbild einer Realität, welche nicht losgelöst von Diskursen, Ideologien und subjektiven Wahrnehmungen betrachtet werden kann. Im Kontext der neuen sozialen Bewegungen Lateinamerikas lassen sich vielfältige Ansätze der kritischen Kartographie beobachten. Als Medium für politische Bildungs- und Entscheidungsfindungsprozesse

und als Werkzeug für die politische Praxis wird "widerständiges Kartieren" beispielsweise in Argentinien unter dem Namen "mapeo colectivo", in Brasilien als "cartografia social" praktiziert. Es bietet Potential dafür, gesellschaftliche Disparitäten zu analysieren, widerständige Akteure damit zu unterstützen und globale Vernetzungsprozesse und Kooperation zu stärken.

In der Veranstaltung wird aufgezeigt, dass partizipative kritische Kartierungsprozesse auch für die hiesige politisch-kulturelle Arbeit einen wichtigen Beitrag leisten können. Anhand einiger Beispiele wird sowohl ein Einblick in die Geschichte und heutige Bedeutung kritischen Kartierens geboten, als auch das "Handbuch Kollektives Kritisches Kartieren" vorgestellt, das die Methode politisch Engagierten jeden Alters nahebringen soll.

Referat: kollektiv orangotango

Moderation: Lucie Matting, Interbrigadas e.V.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 28. Februar, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Martin Wagner – Stadtbaurat – Architekt - Verdient um Berlin (3)

Mit der Erinnerung an Martin Wagner wird ein Stück Berliner Stadtbaugeschichte lebendig. Er wurde nach seinem Architekturstudium 1924 Direktor einer Wohnungsbaugenossenschaft in Berlin und 1926 als SPD-Mitglied Stadtbaurat von Groß-Berlin. Unter seiner Mitarbeit entstanden die ersten Großblockbau-Siedlungen ("Hufeisensiedlung" mit Bruno Taut) in Britz und Lichtenberg. Er solidarisierte sich mit Käthe Kollwitz, anderen diffamierten Kollegen und emigrierte. Nach dem Krieg wurde ihm in Westberlin eine angemessene Funktion verwehrt und man ehrte ihn dort erst nach dem Tode. Der Martin-Wagner-Ring in Britz trägt seinen Namen.

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 28. Februar, 18:00 Uhr

Vernissage in der Galerie

Malen gegen das Vergessen - Malerei von Nordine El Hachemi

Die Ausstellung findet ihren zeitlichen Ursprung im Geschehen der sogenannten blutigen 90er Jahre Algeriens. Viele Künstler und Intellektuelle mußten vor dem islamistischen Terror fliehen. Der Theater- und Filmregisseur Nordine El Hachemi begann 1994 in Berlin zu malen, erzählt in seinen

Bildern von der Liebe zu seinem Land, dem Zwang es verlassen zu müssen, von den Mächtigen und ihrer Arroganz, den einfachen Menschen und ihren Leiden.

Musik: Momo Djender

Einführung: Dr. Redouane Belakhdar

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 29. Februar, 19:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Umriss eines sozialökologischen Gesellschaftsumbaus auf dem Wege in eine solidarische Moderne

Was sind die Vorstellungen des "Instituts solidarische Moderne" (ISM) bezüglich eines sozialökologischen Gesellschaftsumbaus?

Wie kann ein sozialistischer Transformationsprozess aussehen? Wer sind dabei die potenziellen Akteure, und welche Probleme sozialer, ökologischer, ökonomischer und politischer Art verflechten sich in einem solchen Projekt?

Der Stand des Cross-Over-Prozesses des ISM wird beleuchtet.

Referentin: Andrea Ypsilanti, Mitbegründerin und eine der VorstandsprecherInnen des ISM

Moderation: Andreas Hallbauer

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

März 2012

Donnerstag, 1. März 2012, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Pöbel oben, Pöbel unten

Allerorten wird heute revoltiert. Im Spätsommer 2011 sah man ungeahnte Formen unmittelbarer Revolten inmitten Europas aufkeimen. So standen etwa Teile Londons in so nicht dagewesener Form in Flammen. Dass sich dort vor allem der Pöbel aus den Vororten auf Plünderungs- und Zerstörungstour befand, war eine ebenfalls allerorten anzutreffende Diagnose. Bereits vor einigen Jahren hatte sich ähnliches in Reaktion auf die Pariser Vorortunruhen abgespielt. Der Vortrag wird diese zeitgenössischen Phänomene aus philosophischer Perspektive aufzuklären suchen. Dabei wird es zentral um eine These gehen, die sich aus dem Denken Hegels entwickeln lässt. Dieser hatte in seinen rechtsphilosophischen Vorlesungen an einigen Stellen eine, aus seiner Sicht, problematische, da mangelhafte Form politischer Subjektivität ebenfalls 'Pöbel' genannt. Der Vortrag wird Hegels Bemerkungen zum Pöbel im Lichte der Revolten rekonstruieren und zeigen, dass sich die zeitgenössischen Revolten als Anzeichen einer 'prä-politischen' (Badiou) Situation lesen lassen. Letztlich wird so deutlich werden, dass Hegels Aktualität unter anderem darin besteht, begreiflich machen zu können, dass unsere politische Gegenwart, nicht nur immer noch, sondern mehr denn je, eine des Pöbels ist.

Referent: Frank Ruda

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 6. März 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Der Flughafen Tempelhof

Über Möglichkeiten und Grenzen des Umgangs mit den baulichen Hinterlassenschaften des

NS-Regimes wird in Deutschland seit Jahren kontrovers diskutiert. Der Flughafen Tempelhof gehört zu diesen „Täterorten“. Hier befand sich das Columbia Haus, eines der ersten Konzentrationslager.

Referentin: Beate Winzer

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 7. März 2012, 19:00 Uhr

Politik im Gespräch

Geschmierte Republik oder direkte Demokratie

Spricht und handelt die Politik noch „im Namen des Volkes“? Oder haben Parteispenden und Vergünstigungen, große und kleine Verlockungen, offene und verdeckte Korruption die Entscheidungsprozesse weitgehend durchdrungen? Gibt es noch eine lebendige Demokratie? Oder ist der Politikbetrieb längst zu einem Wirtschaftszweig geworden, in dem es vor allem um Geld und Jobs geht? Der Fall Christian Wulff zeigt erneut, wie wichtig solche Fragen sind. Die dunklen Seiten der Politik durchleuchtet wie kaum ein anderer Mathew Rose. Gerade erschienen ist sein neues Buch: „Korrupt – Wie unsere Politiker und Parteien sich bereichern – und uns verkaufen“. Gegen diesen Ausverkauf wehren sich immer mehr Menschen und verlangen direkte Demokratie: Bürgerentscheide und Volksbegehren. Entsprechend hat der Verein „Mehr Demokratie“ sein Motto formuliert: „Wenn wir aufhören, die Demokratie zu entwickeln, fängt die Demokratie an aufzuhören.“

ReferentInnen: Mathew D. Rose (Journalist und Buchautor), Anne Dänner (Pressesprecherin von Mehr Demokratie e.V.)

Moderation: Dr. Hans Thie

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 8. März 2012, 17:00 Uhr

Friedrichshainer Ladengespräche

Aus dem Alltag eines Arbeitervereins 1891 bis 1901

Die Referentin Prof. Dr. Ursula Herrmann hat Archivmaterial in Form von Protokollen und Berichten des „Sozialdemokratischen Arbeitervereins Lichtenberg-Friedrichsberg“ aus den Jahren 1891 bis 1901 ausgewertet. In der Veranstaltung stellt sie ihre Forschungsergebnisse vor.

Moderation: Werner Ruch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Der rote Laden, Weidenweg 17, 10249 Berlin

Donnerstag, 8. März 2012, 19:00 Uhr

Geschichte

Zwischen Tauwetter und Eiszeit

Konrad Wolfs DEFA-Film „Sonnensucher“ entsteht in den Jahren 1957 und 1958, er fällt so in die Zeit der so genannten „Tauwetterperiode“ der Kulturpolitik der DDR. In dieser Zeit diskutieren Filmschaffenden und Kunstproduzenten über neue ästhetische Ausdrucksformen und experimentelle Produktionsformen. Anhand der „Sonnensucher“ soll auf die Debatten innerhalb der DEFA eingegangen werden. Im Anschluss wird der Film gezeigt.

Referent: Ralf Schenk

Moderation: Birgit Ziener

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 9. März 2012, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr

Salon interkulturell, Musik & Politik

Cantar Contra el Olvido! Singen gegen das Vergessen!

Lateinamerikanische MigrantInnen in Berlin

Wir laden ein zur Filmpremiere: Cantar Contra el Olvido!

Ein Projekt des Seminars Re-Construction de la Memoria Historica de América Latina / Lateinamerika Institut der FU Berlin und zu einem Vier-Generationen-Musik-Projekt mit klassischer lateinamerikanischer Musik und Hip Hop América Latina

Mitwirkende Filmprojekt:

Gabriel Caballeros Galvez (Regie), Sabine Erbrich, Markus Hochmüller, Torsten Schimmer und Michael Beron (Produktion und Regieassistenz)

Mitwirkende Musikprojekt:

Tornado en Re / Franziska Adriazola, Dario Jaña und Cirilo Adriazola Salas
Maria Antonia und Rodrigo

Perro Mordáz (Chile) und Lucio Yaxon Guarcaj (Guatemala)

Moderation: Karin Hopfmann

Gastronomische Versorgung: M1 Café Bar am Moritzplatz

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Theater Aufbau Kreuzberg (TAK), Prinzenstr. 85 F, 10969 Berlin

Sonnabend, 10. März 2012, 10:00 Uhr bis Sonntag, 11. März 2012, 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Layout mit InDesign CS 5.5

In diesem Seminar werden die Grundlagen von Adobe InDesign für die Gestaltung von Print-Dokumenten vermittelt – angefangen vom Einrichten einer Datei, über das Arbeiten mit Zeichen- und Absatzformaten, Grundlinienraster, Farben, Musterseiten oder auch Bibliotheken bis zum Erstellen einer druckreifen PDF-Datei. Alle Werkzeuge werden Schritt für Schritt vorgestellt und angewendet. Schulungsvoraussetzungen: Der Workshop richtet sich sowohl an Anfänger (Computerkenntnisse werden vorausgesetzt) wie auch an erfahrene Nutzer. Das Tempo wird vom Wissensstand der Teilnehmer abhängen; es wird auch auf individuelle Fragen und Probleme eingegangen. Bitte ein Notebook mit Microsoft Windows XP oder höher / Mac OS X 10.5 oder höher mitbringen (kann auf vorherigen Wunsch auch gemietet werden). Es sind KEINE Computerarbeitsplätze vorhanden. WLAN ist in den Schulungsräumen vorhanden. Testversionen der Software Adobe InDesign CS5 werden bereitgestellt. Grundkenntnisse in Windows / Mac OS sind Voraussetzung. Ein Workshop in Kooperation mit der Linken Medienakademie e.V. [LiMA]

Mit Daniel Leisegang und Christoph Nitz

Kosten: 30.- Euro (ermäßigt 15.- Euro) – mit Mittagessen

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Wir bitten um Anmeldung!

Montag, 12. März 2012, 19:00 Uhr

Ist die Demokratie in Europa am Ende?

Ungarn: Entdemokratisierung, Rechtsentwicklung, Antiziganismus und Antisemitismus unter dem Dach der EU?

Mit dem Wahlsieg der FIDEZ und dem Erfolg von Jobbik hat die Rechte in Ungarn vorläufig die politische Hegemonie im Land erlangt. Antisemitismus, Antiziganismus und Geschichtsrevisionismus haben Konjunktur. Mit was für einer Rechten haben wir es in Ungarn zu tun und wieso wurde aus einem „Musterland“ der demokratischen Umwälzung ein Vorreiter autoritärer Entwicklungen in Osteuropa? Welche kulturellen Traditionen und ideologischen Vorstellungen stehen hinter der Rechtswende in Ungarn? Welche Auswirkungen auf die Demokratie haben die Maßnahmen der Regierung Orban und wie sieht der Widerstand aus, der sich gegen diese Politik organisiert?

Referentin: Magdalena Marsovszky

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 13. März 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Der Mann, der kein Spion war!“

Ronald Friedmann liest zum 100. Geburtstag von Klaus Fuchs

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 13. März 2012, 19:00 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Facebook & Co. – zwischen Segen und Fluch

Die sogenannten digitalen Nativs, die „Eingeborenen des Internets“, verbringen große Teile ihrer Zeit in den Sozialen Netzen, einige eignen sich notgedrungen die nötigen Kenntnisse an, viele andere fürchten, Privates wird zu öffentlich. Die Datenschutzbestimmungen von Facebook und Google sind immer wieder in der Kritik, zu Recht. Werbung soll nicht mehr als Werbung erkennbar sein. Auf der anderen Seite haben diese Netze soziale Prozesse wesentlich beschleunigt. Es gibt Medienexperten und Politiker/-innen, die sprechen von Facebook als einem Katalysator des arabischen Frühlings: „Kein Social-Media-Kanal kann eine Revolution auslösen. Doch Facebook und Twitter waren die Katalysatoren, die der entrechteten Bevölkerung in Tunesien und Ägypten eine Stimme gaben und die Massen in ihrem Kampf gegen den Status quo bestätigten“, so Firas Al-Atraqchi (Amerikanische Universität Kairo / Al-Dschasira) im Februar 2011. Und die Politologin Anita Breuer vom Deutschen Institut für Entwicklungspolitik (DIE) erklärte am 26. Januar 2011 im Deutschlandfunk: „Ich habe in Tunesien Interviews durchgeführt mit Bloggern, mit Internet-Aktivisten, die meinten, die Revolution hätte sicherlich stattgefunden, aber ohne Facebook erst in fünf oder zehn Jahren. Insofern hat Facebook die Rolle eines Katalysators oder Brandbeschleunigers gehabt.“ In Deutschland ist mit dem Thema Freiheit des Internets gerade eine neue Partei groß geworden und überraschend stark ins Berliner Abgeordnetenhaus eingezogen.

Referent: Dr. Andreas Trunschke

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Mittwoch, 14. März 2012, 19:00 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Punk als postmodern condition

Mit den 1970er Jahren macht sich in Westeuropa ein breites Krisenempfinden breit, und tatsächlich sorgt die Durchsetzung neoliberaler Politiken ab den späten 70er Jahren für zunehmende Prekarisierung, für Arbeitslosigkeit vor allem unter Jugendlichen sowie allgemein für das „Ende der Zuversicht“. Dies zeigt sich auch im Entstehen der Neuen Sozialen Bewegungen dieser Zeit, die sich allmählich von den großen Utopien abwenden und sich verstärkt einer Politik in der 1. Person zuwenden. Punk war hier als identitäre Subkultur und als soziale Praxis gleichzeitig Teil der Neuen Sozialen Bewegungen und gleichzeitig deren Antipode. Dieses schwierige Verhältnis zwischen Nihilismus und Selbstverwirklichung soll im Vortrag vor der Folie einer Veränderung der sozialen Bewegungen und einem als „Jugendprotest“ wahrgenommenen Phänomen der frühen 80er Jahre beleuchtet werden.

Referent: Hanno Balz

Moderation: Frank Engster

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 17. März 2012, 14:00 Uhr

DenkMalTour

Proletarische Frauen in den Revolutionen von Berlin

Im Zusammenhang von Aufständen und Revolutionen in Berlin werden in der Literatur und in der zeitgenössischen Rezeption vor allem Männer als treibende Kräfte benannt. Frauen hingegen spielen diesbezüglich eher eine untergeordnete Rolle. Aber auch Frauen haben sich an den Aufständen aktiv beteiligt und haben einen wesentlichen Beitrag geleistet. Bei der DenkMalTour begeben wir uns an symbolträchtigen Orten Berlins auf die Spuren der Aufstände und gehen der Frage nach, welche gesellschaftlichen Errungenschaften die proletarische Frauenbewegung für die Revolution und Emanzipation hinterlassen haben. Die DenkMalTour wird sich den Frauen der Hunger- und Brotaufstände im 19. Jahrhundert, der Revolutionen von 1848, 1918/19 und in den Kämpfen der 1930er Jahre widmen. Den Teilnehmenden werden Frauen aus der anarchistischen, kommunistischen und sozialdemokratischen Bewegung vorgestellt.

Referentin: Christine Scherzinger

Moderation: Janeta Mileva

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Volksbühne, Rosa-Luxemburg-Platz, 10178 Berlin

Montag, 19. März 2012, 19:00 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Prozesse der Befreiung

Nicht nur angesichts der Krise des Marxismus Ende der 70er, auch angesichts der heute neu aufgeflamten Hoffnungen auf radikale Umwälzungen der Verhältnisse stellt sich erneut die Frage nach den methodischen und begrifflichen Grundlagen einer umfassenden Theorie der Befreiung.

Karl Reitter unternimmt mit seinem Buch „Prozesse der Befreiung. Marx, Spinoza und die Bedingungen eines freien Gemeinwesens“ den Versuch, eine solche Theorie zu entwickeln, aufbauend sowohl auf einer kreativen Neuinterpretation des Marxschen „Kapital“ als auch der „Ethik“ Spinozas.

Im Zentrum der Neulektüre stehen der Arbeitsbegriff bei Marx sowie der Begriff des conatus, des Tätigkeitsvermögens des Geistes wie des Körpers bei Spinoza. Wenn sowohl die Produktivkraft der Arbeit (Marx) als auch das Tätigkeitsvermögen des Körpers wie des Geistes (Spinoza) nicht fremdbestimmt, sondern autonom ausgeübt werden: sind hier dann die Bedingungen eines freien Gemeinwesens gegeben?

Referent: Karl Reitter
Moderation: Frank Engster
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 20. März 2012, 10:00 Uhr
Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Kino, Künstler und Konflikte

Horst Pehnert war 13 Jahre lang Stellvertreter des Kulturministers der DDR und zuständig für die Filmproduktion. In seinem Buch „Kino, Künstler und Konflikte“ berichtet er über seine Konfliktlagen, Mutproben und Momente der Feigheit vor der Macht. Er weist nach, dass die DEFA trotz zensierender Eingriffe ein bedeutendes Kapitel deutscher Filmgeschichte geschrieben hat.

Referent: Horst Pehnert
Moderation: Christian Beyer
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 20. März 2012, 18:30 Uhr
Friedrichshainer Ladengespräche

„Texas-Willy“ und der Ritt auf der Mauer

Der Sozialdemokrat Willy Kressmann (1907-1985) war in den fünfziger Jahren einer der bekanntesten Berliner Bezirksbürgermeister. Von 1949 bis 1962 übte er dieses Amt in Kreuzberg aus. Um ihn ranken sich Legenden, über ihn werden noch heute Anekdoten erzählt. Kressmann verkörperte die vielbeschworene Bürgernähe eines Politikers. Er galt als Pragmatiker, der für die Anliegen der Bürger stets ein offenes Ohr hatte, er entdeckte die Potentiale der Medien und schaffte es als Bezirksbürgermeister sogar auf den Titel des „Spiegel“. Legendär ist in diesem Zusammenhang auch sein Cowboyhut, der ihm den Spitznamen „Texas-Willy“ einbrachte. Sein eigenwilliger „Regierungsstil“ verschaffte ihm aber nicht nur Freunde. Als Kressmann kurz nach dem Mauerbau, also auf dem Höhepunkt des Kalten Krieges, äußerte, dass die Mauer Resultat der Politik von Ost und West sei, hatten seine Genossen endgültig genug von Kressmanns Alleingängen und beteiligten sich an seiner Abwahl als Bürgermeister. „Auf Wunsch der SPD in Urlaub“ ließ er hiernach auf seine Visitenkarte drucken. Ein Jahr später verließ Kressmann die SPD. Sein Büroleiter und späterer Nachfolger als Kreuzberger Bezirksbürgermeister Günter König erinnert an dessen Wirken. Der Historiker PD. Dr. Siegfried Heimann wird am Beispiel der Biographie Kressmanns Probleme der Berliner SPD nach 1945 erläutern.

Mit Günter König und PD Dr. Siegfried Heimann
Moderation: Dr. Norbert Podewin
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Kreuzberg Museum, Adalbertstraße 95A, 10999 Berlin
Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Bezirksmuseum Friedrichshain-Kreuzberg

Dienstag, 20. März 2012, 19:00 Uhr
Tegeler Dialoge zur Demokratie

„Digitales Zeitalter – Chance oder Bedrohung?“

Das Internet verändert die Gesellschaft, die Politik, unseren Alltag. Wem gehört das Netz? Wer kann es wie nutzen? Ein offenes und freies Internet, gleiche Zugangs- und Teilhabebedingungen für alle Menschen, informationelle Selbstbestimmung und Datenschutz gehören

zu den Grundforderungen an eine moderne Politik in der digitalen Gesellschaft.
Die Bezirksstadträtin für Jugend, Familie, Weiterbildung und Kultur in Marzahn-Hellersdorf – sie ist Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft Netzpolitik der LINKEN in Berlin – vermittelt einen Einblick in aktuelle politische Auseinandersetzungen dieser Tage.

Referentin: Juliane Witt
Moderation: Dr. Klaus Gloede
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Roter Laden, Schlossstr. 22, Berlin-Tegel

Dienstag, 27. März 2012, 10:00 Uhr
Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Anne Saefkow – Antifaschistin – Kommunalpolitikerin

Mit ihr wird an den aufopferungsvollen Kampf vieler Kommunisten erinnert, die Widerstand gegen das NS-Regime leisteten und sich nach 1945 mit ganzer Kraft für einen demokratischen Neubeginn einsetzten. Sie war stellvertretende Bürgermeisterin in Pankow, Abgeordnete der Volkskammer, Landesvorsitzende der VVN und Gründungsmitglied des Komitees der antifaschistischen Widerstandskämpfer der DDR.

Referent: Dr. Norbert Podewin
Moderation: Elfriede Juch
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 28. März 2012, 19:30 Uhr
KulturInitative'89

Der Wenderoman

Allein die Zahl der bislang erschienenen Wenderomane deutet an, wie schwer dieser historische Vorgang zu begreifen ist, der offenbar immer wieder auf neue Weise literarisch angeeignet werden muss. Beschäftigte zunächst das Phänomen „DDR-Identität“ einen großen Teil der AutorInnen, suchten andere nach allegorischen Mustern für die Darstellung eines welthistorischen Umbruchs.

Seit der Jahrtausendwende gerieten Wenderomane zum polarisierenden Projekt ostdeutscher Autoren. In jüngster Zeit nun gibt es Anzeichen, dass sowohl ostdeutsche AutorInnen als auch ihre westdeutschen Kollegen den Wende-Stoff wiederentdecken. Das Interesse des Lesepublikums

wie der literarischen Öffentlichkeit ist ungebrochen, wie auch die Vergabe des Deutschen Buchpreises 2011 veranschaulichte. Wolfgang Gabler zeichnet diese eigentümliche Geschichte des Genres „Wenderoman“ nach.

Referent: Dr. Wolfgang Gabler
Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 29. März 2012, 15:00 Uhr
Rendezvous

Wer verbirgt sich hinter dem Pseudonym Alex Wedding?

Über Mythen und Realität der Begründerin moderner Kinderliteratur spricht Sabine Krusen.
Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 29. März 2012, 19:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Russland 20 Jahre danach

Die Existenz und die Verflechtungen von Marktwirtschaft mit Staatskapitalismus und dem noch wirksamen sowjetischen Erbe, sowie die Symbiose von Oligarchie und Staatsbeamtentum charakterisieren die Gegenwart Russlands. Im Vortrag werden Probleme der sich verändernden sozialen Struktur unter den vorherrschenden kapitalistischen gesellschaftlichen Verhältnissen, der politischen Macht sowie der Opposition dargestellt. Auch wird auf die veränderte Stellung Russlands in der Welt sowie auf Probleme bei der weiteren Entwicklung der Beziehungen zwischen Russland und der EU bzw. Deutschland eingegangen.

Referent: Bruno Mahlow

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

April 2012

Dienstag, 3. April 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Der Kampf um die Köpfe und Herzen – der Kampf um die Durchsetzung der Wahrheit“

Der Medienwissenschaftler Dr. Frank Schubert wendet sich im Vortrag u.a. folgenden Fragen zu: der Macht der Medien, dem Wahrheitsgehalt der Berichterstattung und der Ohnmacht der Rezipienten.

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 4. April 2012, 19:00 Uhr

Lateinamerika

„Control Obrero“ – Der Kampf um selbstbestimmte Produktion

Deutschland-Rundreise von Aktivisten aus besetzten und verstaatlichten Fabriken
Venezuelas

Seit 1999 vollzieht sich in Venezuela ein tiefgreifender politischer Wandel mit vielfältigen Sozialprogrammen zu Gunsten der Armen und Benachteiligten und partizipativer Demokratie. Auch auf nationaler Ebene eröffnen sich durch die linke Regierung von Hugo Chavez neue Horizonte für eine Gesellschaftsentwicklung. Die Wirtschaftspolitik orientiert auf nationale Souveränität, gerechte Verteilung des Reichtums, Verstaatlichungen in strategischen Bereichen der Produktion und Reproduktion. Dabei werden Arbeitsplätze geschaffen, die Löhne erhöht und die Arbeitsbedingungen humanisiert. In vielen Fabriken gibt es mitunter sehr konfliktreiche Auseinandersetzungen, bei denen ArbeiterInnen die Selbstverwaltung fordern. Betriebsbesetzungen sind dabei ein erster Schritt dahin. Die Widerstände auf Seiten des Kapitals, alten bourgeoisen Staatsstrukturen und konservativen Gewerkschaften sind meistens groß und nicht selten geht die bestechliche Staatsgewalt gegen die AktivistInnen vor. Die Referenten Felix Martinez (Mitglied der Basisgewerkschaft «Singetram» und der Bewegung für Arbeiterkontrolle) und Paulo Cumana (Arbeiter der besetzten Autozuliefer-Fabrik Vivex) wollen über ihre Geschichte und Erfolge im Kampf um selbstbestimmte Produktion berichten und sich mit ArbeiterInnen hierzulande über Strategien des Widerstands und des

alternativen solidarischen Wirtschaftens austauschen.
Moderation: Malte Greger und Lucie Matting (Interbrigadas e.V.)
Kosten: 1,50 Euro, Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 14. April 2012, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Web 2.0 und Soziale Medien für Kampagnen einsetzen

Modul: Social Media I

Mit Timo Luthmann, Valie Djordjevic

Kosten: 15,00 Euro (ermäßigt 7,50 Euro) – mit Mittagessen

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin Wir bitten um Anmeldung!

Dienstag, 17. April 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

„Erlesene Zeitgenossenschaft“

Begegnung mit Autoren und Büchern

Die Literaturkritikerin Dr. Ursula Reinhold schlägt ein Kapitel deutsch-deutscher Literaturbeziehungen auf. In ihren Gesprächen mit Hans Magnus Enzensberger, Peter Schütt, Martin Walser, Uwe Timm, Dieter Wellershof u.a. spiegelt sich sowohl ein widerspruchsvolles Zeitverständnis als auch die Wandlung der Ansichten. In selbstkritischer Rückschau sucht die Autorin nach den Wegmarken eigener literaturkritischer Bemühungen.

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 17. April 2012, 17:00 Uhr 21:00 Uhr

Veranstaltungsreihe

Ein neues Deutschland im Westen?

Zwischen Bizone und EVG -Restauration und Neuanfang im Westen 1947-1952

Eine Reihe von „Helle Panke“ e.V. - Rosa-Luxemburg-Stiftung Berlin in Kooperation mit der RLS Thüringen und der RLS Brandenburg.

Heute dominiert die Erzählung der bundesdeutschen Erfolgsgeschichte auf den Trümmern Nazideutschlands, unterstützt mit CARE-Paketen und Marshall-Plan, eingebunden in den freiheitlichen Westen, beseelt vom Ziel der Befreiung des unterdrückten Ostens. Der konservative Mainstream mag diese Geschichte und ihre Legenden nicht kritisch hinterfragen.

Linke Politik und Geschichtspolitik, die mit dem Heute des Kapitalismus kritisch umgeht, muss es tun. Der Zusammenbruch, die Befreiung vom Faschismus stellte die antifaschistischen Kräfte aller politischen Ausrichtungen vor eine große Herausforderung. Sie mussten mit den Überresten des Naziregimes ebenso die Trümmer beseitigen und den Weg für ein erneuertes Deutschland finden. Die Besatzungsmächte waren präsent und die deutschen politischen Akteure alsbald in die Konfrontation des Kalten Krieges hineingezogen, Deutschland wurde selbst sein Schauplatz. Am Anfang war noch alles offen, aber so wenig es 1945 eine Stunde Null gab, so wenig waren Konservative und zerstrittene Linke frei von ihrer Vorgeschichte und ihren Partnern bei den Alliierten – in Ost wie West.

- **Dr. Christoph Jünke** (Hannover): Ein neues Deutschland von unten? Antifa-Ausschüsse und Basisbewegungen 1945/46 in den Westzonen
- **Dr. Ulla Plener** (Berlin): Sozialdemokratie und Gewerkschaften im Westen seit Mai 1945. Wege aus dem Kapitalismus?

- **Prof. Dr. Werner Abelshauer** (Bielefeld): Alternativen zum Scheitern des alten Kapitalismus? Wirtschaftspolitische Konzepte bürgerlicher Kräfte und wirtschaftliche Neuordnung in den Westzonen 1945-48/49

Einführung und Moderation: Dr. Stefan Bollinger (Berlin)

Die weiteren Konferenzen:

3. Mai 2012 - Besatzung, Westbindung und Bundesrepublik. 7. Juni 2012 Vergangenheitspolitik und Wiederbewaffnung. 18. September 2012 Opposition in der Adenauer-Republik

Kosten: 3,00 Euro Wir bitten um Anmeldung!

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 17. April 2012, 19:00 bis 21:00 Uhr in Berlin

Marzahner gesellschaftspolitisches Forum

Zwischen Hoffnung und Vergeblichkeit - „Entwicklungshilfe“ am Beispiel Nepal

Nepal ist das am geringsten entwickelte Land Asiens und erhielt besonders in den 1990er Jahren viel Geld aus deutscher Entwicklungshilfe. Doch vielfach war „gut gemeint“ das Gegenteil von „gut gemacht“. Die „Entwicklungshilfe“ stärkte mitunter archaische bis kriminelle Strukturen, bewirkte das Gegenteil vom Beabsichtigten.

Laura Fritsche lebte und arbeitete ein Jahr lang in einem nepalesischen Waisenhaus und erlebte die Widersprüchlichkeit hautnah. Die Studentin (Fachrichtung: Wirtschaftsingenieurwesen für Umwelt und Nachhaltigkeit) und ehemalige „weltwärts“-Freiwillige berichtet über das Leben in Nepal und ihre Erfahrungen – und stellt sich den Fragen: Was macht Entwicklung eigentlich aus? Was sind die Vorteile und Nachteile von Entwicklungspolitik? Wie kommt „Entwicklungshilfe“ überhaupt an und was nutzt sie wirklich?

Mit Laura Fritsche, Moderation: Olaf Michael Ostertag und Hassan Metwally

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Sonnabend, 21. April 2012, 14:00 Uhr

DenkMalTour

100 Jahre nach der Gründung des ANC:

Das Afrikanische Viertel auf dem Weg zum postkolonialen Lern und Gedenkort?

Nach jahrelangem Engagement zivilgesellschaftlicher Initiativen wird der Bezirk Berlin-Mitte im Frühjahr 2012 am U-Bahnhof Rehberge eine erste Informationstafel zum so genannten Afrikanischen Viertel – dem größten und ältesten „Kolonialviertel“ der Bundesrepublik – errichten.

Die Tafel wird Auskunft geben über ein Gebiet, das über ein halbes Jahrhundert hinweg mit Straßennamen versehen wurde, welche bis heute die ehemaligen deutschen Kolonien in Afrika „vergegenwärtigen“ und ihre Begründer – Gustav Nachtigal, Adolph Lüderitz und Carl Peters – ehren.

Nach dem Willen der Bezirksregierung soll das Viertel in Zukunft zum „postkolonialen Lern und Gedenkort“ entwickelt werden. Wie dieser Ort gestaltet werden soll und ob dies auch mit den seit Jahrzehnten geforderten und von der CDU kategorisch abgelehnten Umbenennungen der Petersallee, des Nachtigalplatzes und der Lüderitzstraße zu Ehren afrikanischer WiderstandskämpferInnen verbunden sein wird, ist nach der Bezirkswahl 2011 offen.

Anlässlich des ANC-Jubiläums wollen wir mit kritischem Blick durch das „Afrikanische Viertel“ spazieren und dabei die Geschichte des deutschen Kolonialismus, des antikolonialen Widerstands und der lokalen Erinnerungspolitik thematisieren.

Mit Christian Kopp (Berlin postkolonial) und Michael Popp

Treffpunkt: Kameruner Straße 1 / Ecke Müllerstraße Wedding: Nähe U-Bahnhof Seestraße

Kosten: 1,50 Euro

Ort: U-Bahnhof Rehberge, Müllerstr. / Ecke Otawistr., 13349 Berlin

Sonnabend, 21. April 2012, 10:00 Uhr bis Sonntag, 22. April 2012, 18:00 Uhr

Junge Panke

Geschichte und Theorie des Antiziganismus

Antiziganismus hat Konjunktur in Europa. Das zeigt sich in den pogromähnlichen Übergriffen auf Roma in Tschechien, Ungarn und Bulgarien in den letzten Monaten. Aber auch in Deutschland können antiziganistische Stereotype immer wieder in einer breiten Öffentlichkeit geäußert werden, wie u.a. in den Debatten um die im Görlitzer Park in Berlin kampierenden Roma, um ScheibenwischerInnen an Ampeln oder um die sogenannten „Klau-Kids von Köln“. Und nicht selten haben diese Stereotype Einfluss auf das Handeln von Behörden, der Polizei oder Bildungseinrichtungen oder schlagen sich in Beleidigungen und alltäglichen Formen von Diskriminierung nieder.

Das Seminar soll in die Geschichte des Antiziganismus und anhand konkreter Beispiele in seine aktuellen Auswirkungen einführen. Parallel dazu sollen Texte zu Hilfe genommen werden, die versuchen, das Phänomen Antiziganismus von einer theoretischen Seite zu beleuchten, u.a. um nicht nur bei einer Darstellung der Geschichte und Aktualität des Antiziganismus stehenzubleiben, sondern auch die Frage nach seiner gesellschaftlichen Verwobenheit zu stellen. Eine Rolle werden hierbei die verbindenden Elemente wie auch die Differenzen des Antiziganismus zu anderen Rassismen und Formen sozialer Ausgrenzung spielen.

Teamer: Markus End und Jan Severin

Das Seminar wird in Kooperation mit reflect! assoziation für politische bildung und gesellschaftssforschung

organisiert. Anmelden könnt Ihr Euch für das Seminar auch, wenn ihr eine Email an bildung@reflect-online.org schreibt.

Kosten: 10,00 Euro (mit Mittagessen an beiden Tagen)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin Wir bitten um Anmeldung!

Dienstag, 24. April 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Arnold Munter – Widerstandskämpfer – Kommunalpolitiker Verdient um Berlin (5)

Der Vortrag ist einem bewegenden Schicksal gewidmet. Als Sozialdemokrat und Jude verfolgt, überlebte Arnold Munter das KZ Auschwitz. Nach 1945 gehört er zu den Gründungsmitgliedern der VVN. Die Vereinigung von KPD und SPD lehnte er ab. Von November 1948-1961 ist Munter Stadtrat für Bau- und Wohnungswesen im Ebert-Magistrat und damit nominell für die Sprengung des Stadtschlusses verantwortlich.

Referent: Dr. Norbert Podewin, Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 24. April 2012, 19:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Gesellschaftstransformation im 21. Jahrhundert

Vom radikalen Marktsystem zu einer nachhaltigen Solidargesellschaft

Was verbirgt sich hinter dem Begriff einer neuen „Großen Transformation“ und worin bestehen ihre charakteristischen Züge? Welche Gesellschaftsprojekte konkurrieren um den künftigen Entwicklungspfad? Kann das Modell der sozialökologischen und solidarischen Transformation als linkes Zukunfts- und auch Gegenwartsprojekt dienen? Es geht um die

Debatte um linke Reformprojekte als Schritte gesellschaftlicher Umgestaltung.
Referent: Prof. Rolf Reißig, Sozial- und Politikwissenschaftler, war viele Jahre Leiter des Brandenburg-Berliner Instituts für Sozialwissenschaftliche Studien (BISS), Autor u.a. des Buches: Gesellschaftstransformation im 21. Jahrhundert. Ein neues Konzept sozialen Wandels
Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 25. April 2012, 19:00 Uhr

Passive Angst oder Aktive Wut - Lähmung und Widerstand in der Merkel-Republik

Wie entsteht Protest? Warum herrscht Resignation? Weshalb kommt es zu hilfloser Angst? Es herrscht große Unzufriedenheit, die sich kaum mit Hoffnung auf baldige Veränderung verbindet. Viele abhängig Beschäftigte wollen sich wehren. Aber wie, mit wem und gegen wen? Anders die Ein-Punkt-Proteste gegen Stuttgart 21, Fluglärm, Atomkraft oder Privatisierung des Internets. Die Frage wird wieder aktuell: Wie können sich abhängig Beschäftigte und Gewerkschaften von den Bewegungen der Zivilgesellschaft inspirieren lassen?

Referenten: Richard Detje (Redakteur der Zeitschrift „Sozialismus“) und Werner Dreibus (Bundesgeschäftsführer DIE LINKE)
Moderation: Dr. Hans Thie
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 25. April 2012, 19:30 Uhr bis 21:00 Uhr

KulturInitiative'89

Ostdeutsche Geschichte als Familienroman

Reihe „Bausteine ostdeutscher Kulturgeschichte“

Rainer Land befragt den Autor des Romans "In Zeiten des abnehmenden Lichts" nach den Perspektiven von vier Generationen. Zentral im Roman sind die Konflikte der nach dem 2. Weltkrieg Geborenen und in der DDR Aufgewachsenen mit ihren Eltern, die an den Sozialismus glaubten, ihn aufzubauen versuchten und doch „irgendwie“ wussten, dass etwas Grundlegendes nicht stimmte. Wagten sie nach einer Antwort zu suchen?

Hingen ihre Identität und Lebensgeschichte nicht zu sehr an dieser fast religiösen Hoffnung auf eine bessere Gesellschaft? War ihr Lebensentwurf und die Karriere zu eng mit dem Schicksal „der Sache“, mit dieser Partei, dem Erhalt der Macht und des Staates verbunden? Rainer Land befragt den Roman, seinen Autor und sich selbst: wie weit waren wir in der Lebenskonstruktion unserer Eltern befangen, wie weit konnten wir uns davon befreien? Was wussten sie (noch), was uns fehlte? Was konnten wir schon erkennen, obwohl es ihnen verschlossen blieb? Wie weit sind wir und unsere Kinder in der Reflektion gekommen? Uns ist es schwergefallen, die Inkonsequenz im Leben der Eltern zu ertragen. Sind wir in der Lage, daraus Schlüsse zu ziehen? Haben wir eine Lektion verstanden? Oder geht es uns mit unseren Kindern notwendig so, wie es unseren Eltern mit uns gegangen ist?

Eugen Ruge, geb. 1954 in Soswa (Sowjetunion), Schriftsteller, Regisseur, Übersetzer.

Deutscher Buchpreis 2011 für den Roman "In Zeiten des abnehmenden Lichts".

Dr. Rainer Land, geb. 1952 in Caputh bei Potsdam. Die Eltern gehörten zur „Aufbaugeneration“ der DDR. Rinderzüchter, Studium der Philosophie und der Wirtschaftswissenschaften in der DDR, seit 1990 in verschiedenen freien Instituten und Projekten.

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

KulturInitiative'89

in Zusammenarbeit mit „Helle Panke“, unterstützt durch „Rohnstock Biografien“

Kosten: 1, 50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Eingang von der Saarbrücker Straße, Treppe oder Lift in die erste Etage

Donnerstag, 26. April 2012, 15:00 Uhr

Rendezvous

„Faszination Steine“

Steine, Steine, Steine ... sind Anlass zum Nachdenken — meint die Geologin Angret Schirmer.

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 26. April 2012, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Friedrich Nietzsche – Denker und Dichter des Dionysischen

Friedrich Nietzsche (1844-1900) war neben Karl Marx der wirkmächtigste nach-idealistische Philosoph des 19. Jahrhunderts. Da sein perspektivenreiches und provokantes Werk viele Interpretationen zulässt, scheiden sich bis heute an ihm die Geister: Gilt Nietzsche den einen als reaktionärer Zerstörer der Vernunft, so wird er von anderen als Aufklärer und Überwinder alteuropäischer Traditionen verehrt. Philosophische Interpretationen stehen dabei vor dem Problem, dass Nietzsches Denken durch eine Erfahrung inspiriert ist, die sich an den Grenzen des begrifflich Artikulierbaren bewegt. Dies ist das Dionysische: Ausdruck einer ewig zerrissenen Welt des Rausches, der Lust und des Todes.

Der Vortrag will ausgehend von einem kurzen Überblick über Nietzsches Schaffen dessen dionysischer Grunderfahrung auf die Spur kommen, um zu verdeutlichen, was diesen (am Ende dem Wahnsinn verfallenen) Denker und Dichter im Innersten bewegte.

Referent: Hendrik Wallat

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 27. April 2012, 19:30 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Autonome und Autonome Antifa

Linksradikale Teilbereichspolitik unter den Bedingungen des Postfordismus

Die autonome Szene bildete sich Ende der 1970er Jahre im Zuge einer doppelten Absetzbewegung heraus, nämlich einerseits in Abgrenzung zu der – wesentlich auf die fordistische Fabrikgesellschaft zielenden – Kaderpolitik der sog. K-Gruppen, andererseits in Abgrenzung zum „Marsch durch die Institutionen“ der 1968er-Erlebnisgeneration und der Grünen.

In einer „Politik der ersten Person“ sollten Praxisformen gefunden werden, die unmittelbar den individuellen Alltag verändern und zugleich einen kollektiven Modus politischen Engagements ermöglichen, der sich vom herkömmlichen Politikbetrieb durch basisdemokratische Strukturen und größtmögliche persönliche Autonomie unterscheiden und eine Gegenmacht im Hier und Jetzt aufbauen soll.

Dieser Ansatz ging nicht ganz auf. Zwar gelangen den Autonomen im Kontext der Neuen Sozialen Bewegungen immer wieder große Mobilisierungserfolge. Gleichwohl schaffte es die autonome Szene nur selten, eine kontinuierliche gesellschaftliche Wirkmächtigkeit jenseits des eigenen „Szenehettos“ zu entfalten. In Teilen der autonomen Szene entwickelte sich daher gegen Ende der 1980er Jahre eine kontroverse und bis heute relevante Debatte um die Organisierung und die Strukturen der eigenen Politik, insbesondere im Bereich des autonomen Antifaschismus.

In der Veranstaltung wollen die AutorInnen des 2011 im Schmetterling Verlag erschienenen Einführungsbuches „Antifa - Geschichte und Organisierung“ einen kurzen Abriss der Geschichte autonomer (Antifa-)Organisierung liefern und dabei auch der Frage nachgehen, welche Schlüsse sich aus den bisherigen Erfahrungen autonomer Organisierungsversuche im postfordistischen Kapitalismus ziehen lassen.

Mit: Mirja Keller, Lena Kögler, Moritz Krawinkel und Jan Schlemmermeyer

Moderation: Frank Engster

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 28. April 2012, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Kampagnen in der Öffentlichkeitsarbeit – Wie kommen wir mit unseren Themen in die Medien?

Modul: Öffentlichkeitsarbeit II

Kampagnenbegriff, Zielgruppendefinition, Kampagnenplanung und –umsetzung

Mit: Daniel Häfner und Christoph Nitz

Kosten: 15,00 Euro (ermäßigt: 7,50 Euro) - mit Mittagessen

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Weitere Veranstaltungshinweise

im Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin:

18. April, 19:00 Uhr

Frostige Jahre

oder: Später Besuch bei Anna Seghers

Radio-Feature von Inge-Lore und Klaus Bellin

Mit Thomas Thieme, Christine Gloger, Klaus Piontek, Kerstin Faud (Sprecher/innen)

Veranstalter: Kulturforum der RLS

25. April, 19:00 Uhr

Sowjetische Moderne in Mittelasien

Vortrag von Eva Wilde

Veranstalter: Hermann-Henselmann-Stiftung Veranstaltung der Landesschüler*innenvertretung Berlin

Mittwoch, 25. April 2012, 17:00 Uhr

Freie Bildung – Ist das in diesem System möglich?

In der Schule oder an der Uni bestimmen meistens nicht die Lernenden, was gelernt

wird. Trotzdem kann Bildung viel mehr sein als die Vorbereitung auf Job und Karriere.

Ob sie in den aktuellen Verhältnissen befreiend sein kann, kollektiv organisierbar ist und

Emanzipationsprozesse anstößt, wollen wir bei der Veranstaltung diskutieren.

Mit Janek Niggemann (Junge Panke)

Ort: KuBiZ - Kultur- und Bildungszentrum Raoul Wallenberg, Bernkasteler Str. 78,

13088 Berlin

Mai 2012

Mittwoch, 2. Mai 2012, 18:00 Uhr

Vernissage in der Galerie

Liane Paulke: "SUB-VERSIV", Malerei

Begrüßung: Dr. Angelika Haas

Musikalische Begleitung: Duo Mezcla (Jorge Castro & Juan Riquelme Lagos)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 3. Mai 2012, 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Konferenzreihe: Zwischen Bizone und EVG – Restauration und Neuanfang im Westen 1947-1952

Besatzungsmächte, Westbindung und Konstituierung der Bundesrepublik

Deutsche Politik stand in allen Besatzungszonen unter alliierter Kuratel. Mit Beginn des Kalten Krieges ging es für den Westen nicht mehr allein um die Überwindung des Faschismus und den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Parteinahme war gefordert gegen die Gefahr aus dem Osten, den noch vagen sozialistischen Versuch deutscher Kommunisten und den realen Erfahrungen mit Stalins Sowjetunion. Die Entscheidung für die Konservativen war klar – deutscher Separatstaat, die deutsche Einheit vertagt.

Referenten:

- Prof. Dr. Rolf Badstübner: Vom Nebeneinander der Besatzungszonen zum staatlichen Gegeneinander
- Prof. Dr. Siegfried Prokop: Französische Besatzungspolitik zwischen Eigenständigkeit und Einbindung
- Prof. Dr. Georg Fülberth: Westbindung und alternativlose Spaltung Deutschlands?
- Dr. Stefan Bollinger: Brüderlich verfeindet – der Beginn einer deutsch-deutschen Doppelbiographie

Moderation: Prof. Dr. Ludwig Elm

Kosten: 3,00 Euro (inkl. Imbiss)

Wir bitten um Anmeldung.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der RLS Brandenburg und der RLS Thüringen.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 4. Mai 2012, 19:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Der Sündenfall der Nationalökonomie – von der Klassik bis zum Neoliberalismus

Die Aufgabe der objektiven, auf der Arbeit beruhenden Wertlehre der klassischen politischen Ökonomie durch die subjektive Wertlehre der Neoklassik kann als Sündenfall der Nationalökonomie charakterisiert werden. Im Vortrag werden die verschiedenen Phasen dieser Entwicklung und ihre Hauptvertreter bis zum gegenwärtigen marktradikalen Neoliberalismus, der hinter den ordoliberalen Vorstellungen der Vertreter der "Sozialen Marktwirtschaft" im Nachkriegsdeutschland

zurückfällt, dargestellt. In Auseinandersetzung damit werden die Umriss einer alternativen wirtschaftsdemokratischen Theorie im heutigen Finanzmarktkapitalismus skizziert.

Referent: Prof. Dr. Heinz J. Bontrup

Moderation: Prof. Dr. Günter Krause

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 8. Mai 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

"Streitfall Geschichte"

Als Historiker war Prof. Dr. Kurt Pätzold zu DDR-Zeiten reisend in Sachen Geschichtswissenschaft. In seinem Buch "Streitfall Geschichte" berichtet der Faschismusforscher über Begegnungen, die ihm Gelegenheit gaben, eigene Forschungsergebnisse zu vertreten und von denen anderer Historiker zu lernen.

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 8. Mai 2012, 18:00 Uhr

Podium

Die internationale Marx-Renaissance

Referent: Herwig Lerouge, Direktor des Instituts für marxistische Studien in Brüssel

Moderation: Prof. Dr. Rolf Hecker

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 8. Mai 2012, 19:00 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Die Präsidentschaftswahlen 2012 in den USA – Chancen und Risiken

Was ist aus dem Versprechen "Yes, we can!" geworden? Hat Obamas "liberaler Imperialismus" die im magischen Dreieck von wirtschaftlicher Kapazität, militärischer Macht und weltpolitischer Rolle international agierende USA wirklich verändert?

Referent: Prof. Dr. Claus Montag

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Mittwoch, 9. Mai 2012, 19:00 Uhr

Forum Politische Bildung

Denn sie wissen nicht, was sie tun?!

Soziale Benachteiligung, "Klassismus" und "Klassenstandpunkt"

Benachteiligte begreifen ihre eigene Lage oft in ideologischen Formen, z.B. über unrealistische Aufstiegswünsche oder falsche Selbstermächtigung. Bei Einsicht in ihre tatsächliche Situation droht Entmutigung. Ist es vor diesem Hintergrund sinnvoll, wenn Benachteiligte und BildungsarbeiterInnen mit ihnen an ihrem "Klassenstandpunkt" arbeiten? Wer sollte was lernen? In welchen Formen? Was bedeutet das auch für die Praxis von BildungsarbeiterInnen? Wie kann an Emanzipationsmöglichkeiten und am Interesse daran gearbeitet werden?

Referent: Koray Yilmaz-Günay

Moderation: Nancy Wagenknecht

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 10. Mai 2012, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Philosophie im Angesicht der Verzweiflung – Adornos negative Moralphilosophie

Die im Vortrag vertretene These lautet: Adornos negative Moralphilosophie ist keine ethische Konzeption, sondern eine Kritik sowohl der Moralphilosophie als auch der Herrschaft und des Leidens, die, gerade weil sie auf die herrschende Unfreiheit reflektiert, zugleich auf die Realisierung von Freiheit insistiert, ohne diese aber positiv zu bestimmen. Insofern sie die

Notwendigkeit einer Veränderung der Gesellschaft festhält, ist sie normativ, aber sie stellt keine neuen positiven Handlungsmaximen auf, sondern ist ideologiekritisch, indem sie sich der falschen Praxis verweigert und festhält, dass die herrschende Praxis selbst Ausdruck der herrschenden Unfreiheit ist.

Referent: Paul Mentz

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 12. Mai 2012, 10:00 Uhr bis Sonntag, 13. Mai, 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Fotografie und Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop und GIMP

Modul: Fotografie / Bildbearbeitung I

Richtig fotografieren will gelernt sein: Welche Kamera und welche Ausrüstung brauche ich? Was muss ich zum Bildaufbau und zur Qualität des Lichts beachten? Was bedeuten Begriffe wie Tiefenschärfe, Blende, ISO oder Belichtungszeit? Dies und vieles mehr wird von Fotografen Lorenzo De Nobili aus erster Hand vermittelt. Die Nachbearbeitung mit der Bildbearbeitungssoftware wird von Mirco Kolarczik geleitet. Laptops sind mitzubringen oder können nach Voranmeldung ausgeliehen werden. WLAN ist in den Schulungsräumen vorhanden.

Kosten: 30,00 Euro / ermäßigt: 15,00 Euro (inkl. Mittagessen)

Um Anmeldung wird gebeten.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e.V.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 14. Mai 2012, 19:00 Uhr

Stadtgespräche

Was im Wasser-Ausschuss passiert – und was nicht

Mitglieder des Sonderausschusses zu den Wasserverträgen berichten

Nachdem die Gesetzesvorlage des "Berliner Wassertischs" im Jahr 2011 per Volksentscheid beschlossen worden ist, hat das neu gewählte Abgeordnetenhaus einen Sonderausschuss zur Teilprivatisierung der Berliner Wasserbetriebe eingerichtet.

Die ersten Sitzungen des Ausschusses, der noch bis Ende des Jahres tagen soll, sind vorüber.

Eine Vielzahl von Sachverständigen und interessierten Bürgern wurde angehört, es wurde heftig diskutiert – zumindest von Seiten der Oppositionsparteien. Zahlreiche rechtliche Fragen wurden (erneut) aufgeworfen, die die SPD-CDU-Koalition scheinbar konzeptlos aussitzen möchte.

Demgegenüber wollen die Oppositionsparteien im Abgeordnetenhaus, dass der Sonderausschuss auch zu substantiellen Ergebnissen kommt.

Es berichten und diskutieren die Mitglieder des Sonderausschusses Gerwald Claus Brunner (Piraten) und Dr. Klaus Lederer (DIE LINKE)

Moderation: Wenke Christoph

Kosten: 1,50 Euro

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung, Gesellschaftsanalyse und politische Bildung e.V.

Ort: RLS, Willy-Münzenberg-Saal, 1. OG, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Montag, 14. Mai 2012, 19:30 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Ronald M. Schernikaus anarchischer Sozialismus

Zwischen westlicher Schwulenbewegung und einer ästhetisch-utopischen DDR

Der Dichter Ronald M. Schernikau (1960-1991) verbrachte fast sein gesamtes erwachsenes Leben in den achtziger Jahren. Sein sensationeller Erstling "kleinstadtnovelle" war weit mehr als eine Coming-Out-Story. Wie der Protagonist verließ der Autor die westdeutsche Provinz und ging zunächst nach Berlin-West. Aber nur als Übergangziel.

Ihn faszinierte nicht nur die westliche Schwulenbewegung, sondern vor allem die DDR. Eine DDR allerdings, für die nicht Hager und Honecker standen, sondern Peter Hacks und Irmtraud Morgner, eine DDR des ästhetisch-utopischen Vorscheins. Sozialismus war für ihn eine "anarchische Form der Vergesellschaftung". Dies soll an "die tage in I." (1989) demonstriert werden, aber noch mehr am erst 1999 publizierten umfangreichen Hauptwerk "legende", einer in Form und Inhalt "wuchernden Montage" (Bohn).

Zum Teil aus dem Nachlass stammen auch die 2009 von Thomas Keck unter dem Titel "Königin im Dreck" edierten Texte, darunter "Fickt weiter!" und "Was macht ein revolutionärer Künstler ohne Revolution?" Sie sollen ebenfalls reflektiert werden.

Referent: PD Dr. Volker Gransow

Moderation: Frank Engster

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 15. Mai 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Angekommen auf der Oppositionsbank?!

Dr. Klaus Lederer, Landesvorsitzender der LINKEN in Berlin und Mitglied des Abgeordnetenhauses spricht darüber, wie sich die Politik im ersten halben Jahr des rot-schwarzen Senats verändert hat, was von den Veränderungen, die DIE LINKE in Berlin erreicht hat, geblieben ist und was zurückgenommen wurde. Er wird die politischen Schwerpunkte der Arbeit der LINKEN im Abgeordnetenhaus und als Partei darstellen und über die Erfahrungen in der Rolle als Oppositionspartei sprechen und über die Diskussionen darüber.

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 16. Mai 2012, 20:00 Uhr

Junge Panke

Rechte Umtriebe im Hardcore

Diskussion über Nazis auf Konzerten, Grauzonenproblematik, NSHC Bands

Was ist los in der Hardcore-Szene? Entstand der HC als Kritik an dem bloß zur Attitüde verkommenden Punk in den 1980er, kommen heute Nazis auf HC-Konzerte in Orten mit einer linken Geschichte und fühlen sich offensichtlich nicht fehl am Platz. "Hatecore" ist zum Sound der "Autonomen Nationalisten" geworden, welche heute den Großteil der jungen Generation der Neonazis stellen. Mit dem "National Socialist Hardcore" (NSHC) ist eine immer populärer werdende Sparte im Rechtsrock entstanden. So verfügt NSHC mittlerweile über eigene Bands, Labels und länderübergreifende Netzwerke. Aus dem politisch unangepassten Punk und Hardcore kehrt mit dem NSHC der Gleichschritt des Neonazismus in die Szene ein. Aber: Ist die Rede von einer "Unterwanderung der Hardcoreszene" eigentlich zutreffend? Und wie kann überhaupt eine Szene entstehen, die das Gerüst von Hardcore mit rassistischen, antisemitischen und rechten Inhalten füllt? Und nicht zuletzt: Was wären mögliche Gegenstrategien?

Vortrag und Diskussion mit: Tom Krämer (Initiative NSHC ausschalten)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 1,00 Euro

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem "Antifaschistischen Infoblatt" und der Kampagne

"Kein Bock auf Nazis".

Ort: SO 36, Oranienstr. 190, 10999 Berlin

Dienstag, 22. Mai 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

"Vom Umbruch zum Aufbruch – wohin?"

Können europäische Demokratiemodelle der arabischen Welt als Vorbild dienen? Schließen sich Demokratie und Islam aus? Wie sehen innere und äußere Faktoren einer eigenständigen ökonomischen Entwicklung aus?

Referentin Prof. Dr. Karin Kulow

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 22. Mai 2012, 19:00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Zunehmende weltwirtschaftliche Ungleichgewichte

Ihre Gefahren für Stabilität und Zukunftsfähigkeit internationaler Zusammenarbeit
Die umfassenden Krisenprozesse der Gegenwart hängen eng mit den großen Ungleichgewichten in der Weltwirtschaft zusammen, die vor allem in den Ungleichgewichten in den Leistungs- und Kapitalbilanzen der Länder zum Ausdruck kommen. Die Begründung von Vorstellungen für eine gerechte und stabile Weltwirtschaftsordnung verlangt, sich mit den Ursachen dieser Ungleichgewichte auseinanderzusetzen, ihre Gefahren für die Weltwirtschaft insgesamt und für die einzelnen Länder aufzuzeigen sowie Wege zu begründen, wie diese Ungleichgewichte eingeschränkt werden können.

Referent: Prof. Dr. Jan Priewe

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 23. Mai 2012, 19:00 Uhr

Lateinamerika

Schön und sicher – für wen? Megaevents in Rio de Janeiro 2014/16

In Rio de Janeiro werden 2016 die Olympischen Sommerspiele stattfinden und 2014 Spiele der Fußball-WM, inklusive des Finales. Da bereits kurz nach Vergabe der Olympischen Spiele Diskussion und Zweifel an der Umsetzung aufkamen, wurde eigens eine Internetseite für Transparenz eingerichtet. Dennoch bleibt der Großteil der Bevölkerung von den Gesprächen und Entscheidungen ausgeschlossen.

Doch nicht nur das: Die anstehenden Megaevents führen zu weiteren gesellschaftlichen Konflikten bzw. verschärfen diese. Durch den Um- und Ausbau der Infrastruktur werden viele Favelas umgesiedelt bzw. geräumt. Davon sind mindestens 25.000 Menschen betroffen. Letztlich werden bestehende gesellschaftliche Konflikte verschärft und private Gewinne aus öffentlichen Investitionen geschöpft.

Referent: João Carlos Griôt (Recht-auf-Stadt-Aktivist aus Rio de Janeiro)

Moderation: Lucie Matting

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 23. Mai 2012, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Subalterne Ostdeutsche – Chancen für eine Hegemonieverschiebung

Die Debatten um die Stellung der Ostdeutschen in der bundesdeutschen Gesellschaft dauern nun schon mehr als zwanzig Jahre. Nach dem "Taumel der Einheit" (1989/90) wurde rasch klar, dass die verfassungsmäßige "Herstellung der deutschen Einheit" keineswegs eine soziale Gleichheit von Ost- und Westdeutschen nach sich zieht. Die hegemoniale Position Westdeutscher in vielen gesellschaftlichen Bereichen hat sich in den letzten zehn Jahren nur marginal verringert. Warum ist das so? Welche Mechanismen und Politiken sind dafür verantwortlich? Lässt sich dieser subalterne Status der Ostdeutschen, und wenn ja, wie ändern? Der Vortrag setzt sich anhand ausgewählter Dimensionen und Bereiche mit den Dynamiken und Ursachen der deutsch-deutschen Ungleichheiten seit 1990 auseinander und diskutiert dann – auch anhand vergleichender Perspektiven, die die deutsche Nabelschau überschreiten – Chancen für eine Hegemonieverschiebung.

Referent: Dr. Raj Kollmorgen

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

In Kooperation mit der "Kulturinitiative '89", unterstützt durch "Rohnstock Biografien"

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin (Eingang von der Saarbrücker Straße, Treppe oder Lift in die erste Etage)

Donnerstag, 31. Mai 2012, 15:00 Uhr

Rendezvous

Rebellische Künstlerinnen

Vor 105 Jahren – 1907 – wurde in Berlin unter aktiver Teilnahme von Käthe Kollwitz der erste deutsche Künstlerinnenverband gegründet.

Unsere Referentin Ilseget Fink geht der Spur nach.

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 31. Mai 2012, 18:00 Uhr

Politik und Kultur

Berliner Schloss – Humboldt-Forum

Vor zehn Jahren – im Juli 2002 – stimmte der Deutsche Bundestag der Empfehlung der Internationalen Expertenkommission "Historische Mitte Berlin" zu, das Berliner Schloss dem äußeren Bild nach wieder aufzubauen und als ein so genanntes Humboldt-Forum zu nutzen. Nach erfolgtem Abriss des Palastes der Republik begann die Arbeit am Projekt Berliner Schloss als Humboldt-Forum. Sie ist bis heute nicht beendet, vor allem weil noch immer nicht klar ist, wie die gestellte Aufgabe bei enorm steigenden Baukosten und auch anwachsenden funktionellen Ansprüchen gelöst werden soll – zumal die zugesagten Spendengelder für die Schlossfassade nur geringfügig eingegangen sind. Da hilft auch keine am künftigen Bauplatz errichtete Humboldt-Box, die eigens zur Schloss-Propaganda bestimmt war, tatsächlich aber zur Klärung der offenen Fragen nicht beitragen kann, solange der Bund – angesichts der globalen und europäischen Wirtschafts- und Finanzkrise – die eingetretene Lage nicht realistisch erkennt.

Vortrag und Diskussion mit Dr. Bruno Flierl

Moderation: Birgit Ziener

Im Anschluss kann eine Tatortbegehung erfolgen.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Stadtteilzentrum "Club Spittelkolonnaden", Leipziger Straße 47, 10117 Berlin (Eingang von der Jerusalemer Str./Ecke Krausenstr.)

Juni 2012

Freitag, 1. Juni 2012, 18:00 Uhr

Ist die Demokratie in Europa am Ende? - Frankreich: Rechtsruck trotz Linkswende? - Die Stärkung der extremen Rechten nach fünf Jahren Sarkozy

Seinen ersten Wahlerfolg 2007 hatte Nicolas Sarkozy vor allem auf Kosten des Front National (FN) erzielt. Mit rassistischen Kampagnen gelang es, die Wählerinnen und Wähler des FN für die bürgerliche Rechte zu gewinnen. Inzwischen scheinen diese jedoch wieder das Original zu bevorzugen. Sarkozys Politik gegen Roma, Islam und Zuwanderung hat die Themen der extremen Rechten bestätigt. Trotz des Erfolgs der Linken bei den Präsidentschaftswahlen gehört auch der Front National zu den Gewinnern. Welche Rolle wird der wiedererstarkte FN künftig in der französischen Politik spielen? Mit welchen Themen war Marine Le Pen erfolgreich? Und was bedeutet der Erfolg des FN für die Entwicklung des Rechtspopulismus in Europa?

Referent: Bernard Schmid

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 1. Juni 2012, 18:00 Uhr bis Sonntag, 3. Juni 2012, 15:00 Uhr

Junge Panke

Was ist Links?

Wochenendseminar zu Geschichte und Praxis linker Politik

Viele nehmen für sich selbst in Anspruch "links" zu sein. Das ist auch gut so. Doch was ist denn dieses "Linkssein"? Worauf bezieht sich linke Politik und wer ist dieses "revolutionäre Subjekt" von dem immer wieder gesprochen wird? Stützt sich linke Politik auf ökonomische Analysen der Gesellschaft oder geht es dabei vielleicht mehr um ein Projekt der kulturellen und politischen Befreiung? Was hat "Linkssein" mit Gesellschaftskritik, Emanzipation und revolutionärer Politik zu tun? Und vor allem: Warum streiten sich die Linken mit Vorliebe untereinander?

Diese und ähnliche Fragen wollen wir gemeinsam mit euch diskutieren. Dabei soll sich vor allem mit der geschichtlichen Entwicklung der Linken und deren unterschiedlicher Analysen und Konzepte auseinandergesetzt werden, immer mit der Frage verknüpft, wie heute eine erfolgreiche linke Politik aussehen könnte.

Teamerinnen: Stephan Puhmann und Inva Kuhn

10,00 Euro (inkl. Unterbringung und Verpflegung)

Um Anmeldung wird gebeten

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Freitag, 1. Juni 2012, 19:30 Uhr bis 22:30 Uhr

Salon Interkulturell

Wie weiter mit Barack Obama? - Berlinerinnen und Berliner aus den USA vor der Präsidentenwahl

Was wurde aus den Erwartungen, die sich mit der Wahl Obamas 2008 verknüpften? Wie werden Innen- und Außenpolitik Obamas nach drei Jahren bewertet? Wir laden US-AmerikanerInnen unterschiedlicher Professionen zu einem Dialog ein. Rund um das Gespräch erleben Sie Daniel Kahn – Sänger, Musiker, Schauspieler, Regisseur, Komponist und unterhaltsamer Geschichtenerzähler. Er stammt aus Detroit und lebt seit 2005 in Berlin.

Im Gespräch: Victor Grossman (Publizist), Yvette Robertson (interkulturelle Trainerin), Jean-Ulrick Désert (Künstler), Mathew D. Rose (Publizist), Loren Balhorn (Die Linke.SDS)

Moderation: Karin Hopfmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Theater Aufbau Kreuzberg (TAK), Prinzenstr. 85 F, 10969 Berlin

Sonnabend, 2. Juni, 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten & diskutieren

Videoaktivismus – Aktionen schnell ins Netz bringen

Im Workshop steht die Produktion von Videobeiträgen mit kleinem Equipment im Mittelpunkt.

Ein Filmbeitrag wird spannend durch Fakten und Emotionen. Dieses Ziel kann durch einige wichtige Regeln erreicht werden, die Sie kennenlernen. Vermittelt wird außerdem die Beherrschung der Filmtechnik: Kamera, Stativ, Licht und Ton. Dazu kommen die "5-Shot Technik", das Interview, das Statement und die Montage der gedrehten Bilder.

Sie benötigen für den Workshop möglichst eine eigene Kamera.

Mit: Marc Protogerellis und Christoph Nitz

Kosten: 15,- Euro / ermäßigt: 7,50 Euro (inkl. Mittagessen)

Um Anmeldung unter www.helle-panke.de wird gebeten

In Kooperation mit Linke Medienakademie e.V. (LiMA)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 2. Juni, 11:00 Uhr bis 13:00 Uhr

DenkMalTour

Die Erich-Weinert-Siedlung in Berlin-Pankow

Wohnen und Arbeiten der sozialistischen Intelligenz Anfang der 1950er Jahre.

Unter den drei in Ost-Berlin befindlichen Intelligenz-Siedlungen aus den frühen 1950er Jahren (Niederschönhausen, Schönholz, Grünau) ist die Erich-Weinert-Siedlung die am besten im ursprünglichen Bauzustand erhaltene. Die Siedlung bezeugt den Willen, insbesondere die aus der Emigration heimkehrenden Intellektuellen an die junge DDR zu binden.

Der Spaziergang präsentiert das erst kürzlich denkmalgerecht sanierte Haus des Malers und Zeichners Max Lingner (1888-1959) als Ausgangspunkt, durchwandert die kleine Siedlung und endet im Atelier der Bildhauerin Ruthild Hahne (1910-2001).

Führung mit Dr. Thomas Flierl und Stefan Hahne

Kosten 1,50 Euro

Um Anmeldung wird gebeten

Treffpunkt: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Montag, 4. Juni 2012, 19:00 Uhr

Fußball, Fans und das Drumherum

Helden, Sklaven oder gut bezahlte Söldner? - Die Ökonomie des Profisports

Kein Vereinssport in Deutschland ist beliebter, kein Profisport ist profitabler als Fußball. Aber wie funktioniert dieses Geschäft? Wie kam es dazu, dass aus Arbeitersportvereinen millionenschwere Unternehmen wurden? Gibt es im bezahlten Fußball nur den Kampf um den Klassenerhalt oder auch ein wenig Klassenkampf?

Referent: Dietrich Schulze-Marmeling

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 5. Juni 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Die lange Genese zum Sozialismus im 21. Jahrhundert

Die prägenden Stationen bei der Herausbildung des Sozialismusbildes im Verlauf der Geschichte werden ins Gedächtnis zurückgerufen und debattiert. Der Weg führte von der "Utopia" des Thomas Morus über die utopischen Sozialisten in Frankreich und England, über die französische Revolution 1789 zur wissenschaftlichen Begründung im 19. Jahrhundert durch Marx, Engels und andere. Er führte weiter über die praktischen Versuche nach der Oktoberrevolution 1917 in Russland und dem realsozialistischen Lager. Über diese Geschichte und über aktuelle Debatten bezüglich einer nachkapitalistischen Gesellschaft im 21. Jahrhundert informiert Günther Buhlke.

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 6. Juni 2012, 19:00 Uhr

Europa von links

Von der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft zu einer militarisierten Europäischen Union

Als vor 60 Jahren die Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) gegründet werden sollte, war sie eine Antwort auf den deutschen Faschismus. Nachdem die EVG 1954 scheiterte, wurde die Westeuropäische Union auf den Weg gebracht. Diese wurde neben der NATO zu einem Instrument gegen die Staaten des Warschauer Paktes und später zum Hebel der Militarisierung der Europäischen Union. Mit dem Vertrag von Maastricht wurde die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP) eingeführt und damit die vertragliche Grundlage für die Militarisierung der EU geschaffen. Durch den Vertrag von Lissabon hat sich die EU schließlich zu einem imperialen Machtbündnis entwickelt, das massive Aufrüstung betreibt und weltweit militärisch agiert.

Referent: Martin Hantke, Beirat Informationsstelle Militarisierung Tübingen

Moderation: Janeta Mileva

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 7. Juni, 14:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Konferenz

Wohnungsbaugenossenschaften: Genossenschaftsgedanken stärken – Gemeinwohl vor Profit!

Zum Inhalt der Konferenz s. Seite 2. Zeitplan und Ablauf:

14.00 Uhr: Begrüßung durch die Veranstalter Katrin Lompscher und Dr. Hans Thie

14.15 Uhr: "Genossenschaften im 21. Jahrhundert: gesellschaftliche Verankerung, demokratische Verfasstheit und gesetzliche Rahmenbedingungen", Vortrag von Barbara von Neumann-Cosel (Genossenschaftsforum e. V.) und Rouven Kober (Philipps-Universität Marburg)

14.45 Uhr: "Anforderungen an die Genossenschaften – Mitgliederorientierung versus betriebswirtschaftliche Orientierung", Podiumsdiskussion und Debatte mit Barbara von Neumann-Cosel, Rouven Kober, Dr. Gabriele Hiller, Klaus Lemnitz; Moderation: Dr. Hans Thie

16.00 Uhr Kaffeepause und Ausstellung "Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin"

16.30 Uhr "Situation und Probleme der Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin", Input Vorstandsmitglied einer Wohnungsbaugenossenschaft beim Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

16.45 Uhr: "Welchen Beitrag können die Wohnungsbaugenossenschaften zur sozialen Wohnungspolitik in Berlin leisten?", Podiumsdiskussion und Debatte mit Dr. Norbert Rückriemen, Jeannette Albrecht, Maren Kern und Dr. Matthias Schindler; Moderation: Dr. Hans Thie

18.15 Uhr: Imbiss

19.00 Uhr: "Soziale Wohnungspolitik und Zukunft der Genossenschaften – Herausforderungen für die Berliner Politik", Podiumsdiskussion und Debatte mit Halina Wawzyniak, Katrin Lompscher, Maren Kern, Reiner Wild und Ulf Heitmann; Moderation: Uwe Doering

Kosten: 5,00 Euro / Ermäßigung möglich (inkl. Versorgung) – Um Anmeldung wird gebeten
Eine Veranstaltung der Hellen Panke in Kooperation mit der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus.
Ort: Werkstatt der Kulturen, Wissmannstraße 32, 12049 Berlin

Donnerstag, 7. Juni, 17:00 Uhr bis 21:00 Uhr

**Konferenzreihe: Zwischen Bizone und EVG – Restauration und Neuanfang im Westen 1947-1952
Restaurative Vergangenheitspolitik und Wiederbewaffnung**

Der erste Bundeskanzler der BRD, Konrad Adenauer, wollte die volle deutsche Souveränität und nebenher ein Beschäftigungsprogramm für die Wehrmattsangehörigen. Seine Bereitschaft für einen deutschen Verteidigungsbeitrag passte in das westliche Kalkül des Kalten Kriegs, stieß aber auf breite gesellschaftliche Widerstände von Kommunisten über Sozialdemokraten bis Konservativen. Der Preis für die neue Gleichberechtigung war hoch – keine Chance auf die deutsche Einheit und die Rückkehr der NS-belasteten Eliten.

Es referieren:

- Prof. Dr. Joachim Perels: "Deutscher Wehrbeitrag, Wehrmattsapologie und Gnade für Kriegsverbrecher"
- Dr. Lothar Schröter: "Für deutsche Souveränität und die Verteidigung des Westens – der Weg in die Wiederbewaffnung bis 1952/53"
- Ulrich Sander: "Widerstand gegen Wiederbewaffnung – zwischen Kriegsangst und neuem Wehrwillen?"

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 3,00 Euro (inkl. Imbiss)

Um Anmeldung wird gebeten

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 7. Juni 2012, 19:00 Uhr

Fußball, Fans und das Drumherum

Fußball von links selbstgemacht – Die Roten Sterne

Diskussion zwischen Roter Stern Nordost Berlin und Roter Stern Leipzig Im Jahr 1999 gründeten Fußballverrückte aus der linken Subkultur von Leipzig-Connewitz den Verein Roter Stern Leipzig. Schnell ging es nicht nur sportlich voran, entsprach der Anspruch, Sport und politischen Ausdruck zu verbinden, doch einem weit verbreiteten Bedürfnis im Leipziger Südosten. Doch nicht nur in Leipzig gibt es Rote Sterne Kicker. Im Jahr 2005 wurde in einer Kneipe in Prenzlauer Berg auch der Rote Stern Nordost Berlin gegründet.

Warum eigentlich überhaupt einen Roten Stern gründen und nicht dem örtlichen Sportverein beitreten? Was verbindet die beiden Roten Sterne als Vereine jenseits vom Namen? Gibt es auch Unterschiede in der Herangehensweise, der Organisation und der Vereinspraxis? Kann überhaupt gemeinsames Sporttreiben "links" sein? Das diskutieren je ein/e Vertreter/in von Roter Stern Leipzig sowie von Roter Stern Nordost Berlin.

Moderation: Hanna Steinfeld

Kosten: 1,50 Euro

Die Veranstaltung ist organisiert in Kooperation mit dem Fan-Projekt Berlin.

Ort: Haus der Fußballkulturen, Cantianstraße 25 (Ecke Topsstraße), 10437 Berlin

Dienstag, 12. Juni 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

Vom Wagnis einer Reise in die Region des Nah-Ost-Konfliktes

Im Zentrum der Veranstaltung steht ein aktueller Reisebericht von Prof. Dr. Heinrich Fink über die Herausforderungen solidarischen Lernens aus Begegnungen in Israel und Palästina. Zu seinem Zehn-Tage-Programm zählten Fachvorträge, wobei das Themenfeld von A wie Archäologie bis Z wie Zionismus reichte. Professor Fink berichtet über Diskussionen mit Vertretern aus Wissenschaft, Politik und Friedensbewegung.

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 13. Juni 2012, 19:00 Uhr

Forum Politische Bildung

Verteilungskämpfe in der Bildungspolitik

Der Hamburger Schulstreit von 2010 und die Debatte um Bildungsgerechtigkeit
Verlängerung der Grundschulzeit von vier auf sechs Jahre, also längeres gemeinsames Lernen aller Kinder – gegen diesen Teil der schwarz-grünen Schulreform in Hamburg richtete sich der Widerstand gut organisierter Mittelschichts-Milieus, die sich dann in einem Volksentscheid durchsetzten.

In der Veranstaltung diskutieren wir mit Andreas Kemper, Soziologe und Aktivist von "Working Class Academics" aus Münster, und Klaus Bullan, Vorsitzender der GEW Hamburg, welche Anforderungen sich daraus für die Arbeit von BildungsarbeiterInnen und LehrerInnen ergeben.

Moderation: Janek Niggemann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 15. Juni 2012, 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Konferenz

Perspektiven für Langzeiterwerbslose schaffen und Fachkräfte für Berlin sichern!

Zum Inhalt der Konferenz s. Seite 2. Zeitplan und Ablauf:

10.00 Uhr: Begrüßung durch die Veranstalter Elke Breitenbach und Dr. Hans Thie

10.15 Uhr: "Verfestigte Langzeiterwerbslosigkeit und zunehmender Fachkräftemangel – die doppelte Herausforderung Berliner Arbeitsmarktpolitik aus wissenschaftlicher Sicht", Inputreferat Dr. Iris Pfeiffer, Prognos AG Berlin

11.00 Uhr: "Welche Anforderungen für Qualifizierung ergeben sich aus der Diskussion um den Fachkräftebedarf?", Podiumsdiskussion und Debatte mit Mechthild Kopel, Michael Lüdtko, Alp Otman und Birgit Langnitschke

12.30 Uhr: Mittagspause

13.15 Uhr: "Chancen, Anforderungen und Grenzen öffentlich geförderter Beschäftigung" Podiumsdiskussion und Debatte mit Michael Haberkorn, Karin Hirdina, Astrid Landero und Knut Mildner-Spindler

14.45 Uhr: Kaffeepause

15.15 Uhr: "Verfestigte Langzeiterwerbslosigkeit und zunehmender Fachkräftemangel – die doppelte Herausforderung Berliner Arbeitsmarktpolitik aus politischer Sicht", Podiumsdiskussion und Debatte mit Elke Breitenbach, Christian Hossbach, Oswald Menninger und Birgit Monteiro; Moderation: Heidi Knake-Werner

Kosten: 5,00 Euro / Ermäßigung möglich (inkl. Versorgung) – Um Anmeldung wird gebeten
Eine Veranstaltung der Hellen Panke in Kooperation mit der Linksfraktion im Abgeordnetenhaus.

Ort: Nachbarschaftshaus Urbanstraße, Urbanstraße 21, 10961 Berlin

Montag, 18. Juni, 19:00 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

"Vorsicht: Antisemitismus!"

Antisemitische Denkmuster und Vorurteile sind im Alltagsbewusstsein verbreitet. Sie machen vor Parteigrenzen nicht halt. Auf Anregung des Israel-Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung ist im April 2012 in Tel Aviv das Buch "Die deutsche Linke und der Antisemitismus" erschienen.

Die Mitautoren Prof. Dr. Mario Keßler und Dr. Klaus Lederer stellen es vor.

Moderation: Dr. Klaus Gloede

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Roter Laden, Schlosstr. 22, Berlin-Tegel

Dienstag, 19. Juni 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus

"Neues vom alten Busch"

Helmut Heinrich präsentiert gehobene Schätze aus Film- und Tonarchiven

Präsentiert und kommentiert wird selten gezeigtes Archivmaterial von und über Ernst Busch.

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 20. Juni 2012, 19:00 Uhr

Fußball, Fans und das Drumherum

Post-Jugoslawien im Fußballstadion - Fußballkrawalle, Nationalismus, Krieg der Symbolik

Mit dem Zusammenbruch Jugoslawiens ist auch eine der besten europäischen Fußballligen auseinander gefallen und hat zahlreiche sportlich weitgehend unattraktive Ligen entstehen lassen. Hinsichtlich Fankultur und Politisierungsgrad zählt der Balkan jedoch nach wie vor zu einer der interessantesten Fußballregionen. Am Prozess der Nationenbildung und des grassierenden Nationalismus haben die Fanszenen seit jeher ihren Einfluss gehabt.

Der Vortrag von Holger Raschke ist eine dokumentarische Reise durch die Fußballwelt Ex-Jugoslawiens und zeigt wie nah Politik, Fußball und Krieg sein können.

Moderation: Mara Puskarevic

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 21. Juni 2012, 19:00 Uhr

Fußball, Fans und das Drumherum

Die Ultras - Zwischen Jugendbewegung und Antwort auf den modernen Fußball

Die Ultrabewegung hat in den letzten 15 Jahren die Vorherrschaft in den Kurven der deutschen Fußballstadien übernommen. Mittlerweile verlässt das Phänomen die Ränge der Stehplätze.

Ultra ist zur größten Jugendbewegung hierzulande geworden.

Wie und warum entstanden die Ultras und was zeichnet sie aus? Ist mit den Ultras ein Politisierungsschub

in die Stadien eingekehrt? Wohin geht die Reise dieser Bewegung? Diesen Fragen geht der Buchautor Jonas Gabler in seinem bebilderten Vortrag nach.

Moderation: Hanna Steinfeld

Die Veranstaltung ist organisiert in Kooperation mit dem Fan-Projekt Berlin.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Haus der Fußballkulturen, Cantianstraße 25 (Ecke Topsstraße), 10437 Berlin

Donnerstag, 21. Juni 2012, 19:00 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Auferstandene Ruinen?

Die Entwicklung der Großsiedlungen in Ostdeutschland nach 1990

Nach der Wende gehörte die Bewertung der in industrieller Bauweise entstandenen Großsiedlungen zu den vielen deutsch-deutschen Kontroversen. Und so unterschiedlich die Einschätzungen des Werts der Großsiedlungen waren, so differenziert waren auch die Entwicklungen, die die einzelnen Siedlungen in den letzten 20 Jahren nahmen. In der Veranstaltung werden die Differenziertheit des Siedlungstyps aufgezeigt, unterschiedliche Bedürfnisse der Bewohner analysiert und entsprechende Handlungsstrategien skizziert.

Referent: Nico Grunze

Moderation: Hassan Metwally

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Peter-Weiss-Bibliothek, Hellersdorfer Promenade 24, 12627 Berlin

Freitag, 22. Juni 2012, 19:00 Uhr bis Sonnabend, 23. Juni, 21:00 Uhr

Lateinamerika-Konferenz

Guatemala. Chile. Argentinien. Aufarbeitung der Militärdiktaturen heute

Der Blick auf die aktuelle Situation in den Auseinandersetzungen um Geschichte in den drei Ländern wirft – über die bloße Bestandsaufnahme hinaus – viele Fragen auf.

Ablauf:

Freitag, 22.6.2012

19:00 Uhr: Begrüßung

19:30 Uhr: "Medien und politisches Gedächtnis", Diskussion mit Uli Stelzner (Regisseur) und Lucio Yaxon Guarcax (Musiker), Moderation: Lucie Matting

Im Anschluss Filmvorführung "La Isla. Archive einer Tragödie" (2009)

Samstag, 23.6.2012

10:00 Uhr: "Staatsstreich und Militärinterventionen in Lateinamerika nach 1945", Vortrag von Winfried Hansch (Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft)

10:30 Uhr: "Guatemala. Gescheiterte Wahrheitskommission und aktuelle Erinnerung", mit Uli Stelzner, Dirk Bornschein (Politologe), Nim Alae (Musiker); Mod.: Verona Wunderlich (RLS)

12:30 Uhr: Mittagspause

13:30 Uhr: "Chile. Kollektives Gedächtnis und begrenzte Strafverfolgung in der Postdiktatur" Mit Isidoro Bustos (ehem. Direktor im Justizministerium der Allende-Regierung) und Leonor Abujatum Berndt (Literaturwissenschaftlerin Universität Potsdam), Moderation: Birgit Ziener

16:00 Uhr: "Argentinien. Starke Zivilgesellschaft und der Weg zur Gerechtigkeit" Diskussion mit Wolfgang Kaleck (Anwalt) und Julieta Mira (H.I.J.O.S.), Moderation: Malte Greger

18:30 Uhr: "Kampf gegen das Vergessen und für internationale Gerechtigkeit in Lateinamerika." Abschlusspodium mit Dirk Bornschein, Julieta Mira und Wolfgang Gehrcke (außenpolitischer Sprecher der Linksfraktion im Bundestag), Moderation: Dr. Winfried Hansch

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Versorgung) – Um Anmeldung wird gebeten

Veranstaltung in Kooperation mit RLS, Alexander-v.-Humboldt-Gesellschaft & interbrigadas

Ort: Münzenbergsaal, Rosa Luxemburg Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Sonntag, 24. Juni 2012, 19:00 Uhr

Fußball, Fans und das Drumherum

Tatort Stadion. Rassismus, Antisemitismus & Homophobie auf dem Platz & auf den Rängen

Im Trubel der männerdominierten Stadien werden diskriminierende Beleidigungen und Parolen oft greller und lauter vorgetragen als im Rest der Gesellschaft. Das zeigt der Referent und Macher der Ausstellung „Tatort Stadion“ Gerd Dembowski in seinem Vortrag.

Moderation: Birgit Ziener
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Festsaal Kreuzberg, Skalitzer Straße 130, 10999 Berlin

Dienstag, 26. Juni 2012, 10:00 Uhr

Seniorenklub im Karl-Liebknecht-Haus
Sozial-ökologischer Umbau – DIE LINKE muß grüner werden!
Was genau sind die linken Antworten auf die ökologischen Fragen der Zeit? Gibt es überhaupt linke Antworten, die sich von denen der "Grünen" oder der Umweltverbände unterscheiden?
Referentin: Eva Bulling-Schröter (MdB, DIE LINKE) Moderation: Christian Beyer
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 26. Juni 2012, 19:00 Uhr

Lateinamerika

Venezuela vor den Wahlen

Die Präsidentschaftswahlen am 7. Oktober 2012 sind nach 12 Jahren Bolivarischer Revolution von großem nationalen und internationalen Interesse. Die Wahl ist nicht nur für die Entwicklung in Venezuela, sondern auch für das Staatenbündnis ALBA von Bedeutung.
Bundestagsabgeordnete aller Parteien besuchten im April 2012 Venezuela. Für DIE LINKE gehörte Heike Hänsel dieser Gruppe an. Sie und Laura Cristina Medina Francia berichten von den politischen Auseinandersetzungen vor den Präsidentschaftswahlen.

Moderation: Dr. Winfried Hansch
In Koop. mit Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft, Venezuela avanza und interbrigadas.
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 27. Juni 2012, 19:30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Ostdeutsche Kulturgeschichte - Zwischen Tradition und Transformation 1948–1953

Kaum war eine plurale Nachkriegskultur entstanden, vollzog sich in der DDR der Übergang zu einer restriktiv-stalinistischen Kulturpolitik. Betroffen waren alle kulturellen Bereiche. Ob, wie und welche der kulturellen Akteure konnten sich dieser Transformation nach sowjetischem Vorbild erwehren? Dem soll an ausgewählten Beispielen nachgegangen werden, denn das kulturelle Erscheinungsbild der jungen DDR blieb ambivalent.

Referent: Prof. Dr. Gerd Dietrich
Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg
In Zusammenarbeit mit der "KulturInitiative'89" und unterstützt durch "Rohnstock Biografien"
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 28. Juni 2012, 19:00 Uhr

Philosophische Gespräche

Krisengeflechte. Ein Problemaufriss und eine Systemkritik

Trotz der Häufung des Themas Krise in öffentlichen Diskursen bleiben Fragen nach ihrer Substanz (Was ist Krise?) oder ihren Ursachen grundsätzlich unterbelichtet, und das, obwohl von politischen und ökonomischen "Entscheidungsträgern" drastische "Lösungsmaßnahmen" eingefordert und auch umgesetzt werden.
So stellen sich nicht nur die Fragen, welches Krisenverständnis dem zu Grunde liegt und in welchem Interesse Krisen "gelöst" werden sollen; Ursachen und Zusammenhänge von Krisen

(und Scheinkrisen) bleiben zu identifizieren. Die Frage inwieweit multiple Krisen Ausdruck einer neuen Normalität geworden sind und Fragen nach emanzipatorischen Auswegen aus den gegenwärtigen Krisen sind zu thematisieren.

Referent: Dr. Athanasios Karathanassis

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Juli/August 2012

Sonntag, 01.07.2012 16.00 Uhr

Junge Panke

Konsumkritik

Workshop im Rahmen des „Fusion“-Festivals

Fairtrade-Siegel, Biosupermärkte und Bier, dessen Kauf den Regenwald schützt: Das eigene Konsumverhalten und was mensch damit dazu beitragen kann, dass sich Umwelt- und Arbeitsbedingungen verändern, ist Thema nicht nur in kapitalismuskritischen Zusammenhängen. Zunehmend nutzen Hersteller soziale und ökologische Projekte und Verpflichtungen zur Imageverbesserung und Umsatzsteigerung.

Wir wollen im Seminar untersuchen, ob und wie kritischer Konsum zur Verbesserung von Arbeits-, Lebens- und Umweltbedingungen beitragen kann. Darüber hinaus soll es darum gehen, was „bewusstes Konsumverhalten“ mit einem linken Selbstverständnis zu tun hat: Muss ich als Linke bzw. Linker fair-trade-Produkte kaufen?

Referent: Raphael Cuadros

Eintritt nur mit Festivalticket der „Fusion“ möglich!

Ort: „Fusion“-Festival, Am Flugplatz, 17248 Lärz

Mittwoch, 04. Juli 2012 19.00 Uhr

Junge Panke

Moderne Piraten vor den Küsten Afrikas

Entstehungsgeschichte, Militäreinsätze, Hamburger Piratenprozess

Vor den Küsten Somalias schippert auf einer der wichtigsten Routen der Schifffahrt die Warenavielfalt des Weltmarktes vorbei. An Land hingegen zeigt sich im von Staatszerfall, Krieg und Hunger geprägten Somalia der Reichtum der Welt für die Wenigsten. Seit einigen Jahren ziehen nun Banden mit Schnellboten los, um sich mit Piraterie und Erpressung einen Teil des Reichtums gewaltsam anzueignen, der unerreichbar und doch so nah scheint.

Dieses versucht eine Allianz aus Staaten, die sich ansonsten spinnefeind sind, mit ihren Kriegsmarinen zu verhindern. So befinden sich Kriegsschiffe von EU und NATO, Iran, China und Russland in Anti-Piraten-Mission am Horn von Afrika und im Golf von Aden. Die Bundeswehr ist mit Kriegsschiffen an diesen Einsätzen beteiligt, attackiert Piraten auf hoher See und soll nun auch diese an Land angreifen können. Seit November 2010 stehen in Hamburg somalische Piraten vor Gericht. Niederländische Soldaten nahmen sie auf dem Schiff „Taipan“ einer Hamburger Reederei fest. Die Anwältin im Hamburger Piratenprozess, Gabriele Heinecke, wird über das erste Gerichtsverfahren gegen Piraten seit den Zeiten Störtebeckers berichten. Einführen in die Ursachen, Hintergründe und Organisationsformen der modernen Piraten wird der Buchautor Ralph Klein.

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonntag, 15. Juli 2012 10.00 bis 18.00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten und diskutieren

Sprechen für Journalismus und Öffentlichkeitsarbeit

Journalisten schreiben nicht nur Texte, und Öffentlichkeitsarbeit besteht nicht nur aus dem Erstellen und Verschicken von Pressemitteilungen. Bei Pressekonferenzen und weiteren Terminen vor Ort gilt es für Journalisten und Öffentlichkeitsarbeiter, Wort zu ergreifen.

Ein weiterer Komplex ist das Verhalten bei Interviews. Wie fragt man als Journalist, um an die gewünschten Informationen zu kommen? Und wie verhält sich ein Öffentlichkeitsarbeiter im Gespräch mit Journalisten?

Im Seminar wird diesen Fragen anhand praktischer Übungen nachgegangen.

Computerplätze sind nicht vorhanden! Es besteht jedoch die Möglichkeit, nach vorheriger Anmeldung Laptops auszuleihen. WLAN ist in den Schulungsräumen vorhanden.

Ein Workshop in Kooperation mit der Linken Medienakademie e.V. [LiMA] mit Bettina Iduna Kieke. Sie arbeitet als freie Journalistin für Fachmedien, berät Firmen in verschiedenen Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit und coacht Führungskräfte.

Ein Workshop in Kooperation mit der Linken Medienakademie e.V. [LiMA]

Kosten: 15,00 Euro / ermäßigt: 7,50 Euro (inkl. Mittagessen)

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 21. Juli 2012. 14.00 bis 16.00 Uhr

Denkmaltour

80 Jahre „Preußenschlag“: Die Absetzung Otto Brauns

Am 20. Juli 1932 wurde die demokratische Regierung des Freistaats Preußen in einem Staatsstreich durch einen Reichskommissar ersetzt. Die undemokratische Reichsregierung wollte damit die föderalistische und republikanische Verfassung der Weimarer Republik bewusst schwächen und die sozialdemokratische Regierung in einem der wichtigsten Staaten aushebeln.

Der Berliner Polizeipräsident Albert Grzesinski, sein Stellvertreter Bernhard Weiß und der Kommandeur der Schutzpolizei, Magnus Heimannsberg, wurden in Arrest genommen und am nächsten Tag erst entlassen, als sie sich per Unterschrift verpflichtet hatten, keinerlei Amtshandlungen mehr vorzunehmen.

Innerhalb von KPD und Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold gab es intensive Forderungen, diesen Staatsstreich nicht hinzunehmen und zu Aktionen überzugehen. Dies wurde jedoch von der SPD-Reichsführung abgelehnt.

Die DenkMalTour wird sich auf den Spuren des „Preußenschlags“ bewegen, Diskussionen und Forderungen der unterschiedlichen politisch Handelnden vorstellen und die Auswirkungen bezüglich der späteren Machtübertragung auf Hitler beleuchten.

Stadtführung mit Uwe Hicks

Kosten: 1,50 Euro

Treffpunkt: Vorplatz des Abgeordnetenhauses, Niederkirchnerstr. 3-5, 10117 Berlin

Freitag 12.00 Uhr-Sonnabend 19.00 Uhr, 10.-11.August 2012

Konferenz

II. Summer School der „Berlin Group for Radical Thinking“

In dem zweitägigen Seminar sollen im Anschluss an die „Historical Materialism Summer School 2011“ in drei Panels Fragen materialistischer Gesellschaftskritik anhand von Referaten, die vorab zum Lesen zur Verfügung gestellt werden, mit den Referentinnen und Referenten diskutiert werden.

Panel I: „Wie Marx lesen? Hegel vs. Spinoza - How to read Marx: Hegel or Spinoza?“

Mit: Katja Diefenbach, Karl Reitter, Gregor Moder, Nicola Marucci

Moderation: Frank Engster

Panel II: „Aufhebung und Rückkehr der Philosophie im kritischen Marxismus - The question of materialism: Is today's Marxism the sublation of or the return to philosophy“

Mit: Urs Lindner, Sami Khatib

Moderation: Hon.-Prof. Dr. Frieder Otto Wolf

Panel III: „Subjektivität und Praxis - Subjectivity and praxis: Psychoanalysis and Class struggle“

Mit: Dr. Samo Tomšič, Luca Basso

Moderation: Jan Rolletschek

Texte und Diskussionen sind z.T. auf Englisch, Anmeldung ab 1.8.:

summerschoolberlin@googlemail.com

Nähere Informationen, Tagesablauf und Texte unter: <http://summerschoolberlin.blogspot.de/>

Kosten: 10,00 Euro (inkl. Versorgung)

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

23. bis 26. August 2012, Donnerstag 12.00 Uhr bis Sonntag 18.00 Uhr

Junge Panke

Ab in die Stadt?!

Stadt – Entwicklung, Politik, Aneignung / Sommer-Workshop

In diesem Jahr widmen wir uns in unserem 4-tägigen Sommerworkshop dem Thema Stadtpolitik. Dazu wollen wir uns mit den Fragen beschäftigen, wie Stadtentwicklung im Kapitalismus stattfindet und wie überhaupt in unseren Lebensraum „investiert“ wird. Ein Vergleich bietet sich an zwischen deutschen Städten wie Berlin und der sozialistischen Planstadt Eisenhüttenstadt, aber auch anderen Metropolen wie Rio de Janeiro mit seinen ausgedehnten Armutsvierteln und entsprechenden „Beruhigungsmaßnahmen“. Anhand unterschiedlichster Aneignungs- und Freiraumdebatten wollen wir erarbeiten, wie linke Politik versucht, Stadt zu gestalten oder sich anzueignen. Wir möchten uns mit historischen und aktuellen Ansätzen von kollektiver Selbstverwaltung auseinandersetzen, aber auch mit militanten Häuserkämpfen und genossenschaftlicher Häuserverwaltung.

In der Metropole Berlin interessiert uns besonders Frage, wie Gentrifizierung passiert und wie linke Aktionsformen wie „Mediaspree versenken“, die „Recht-auf-Stadt“-Bewegung oder die „Wir bleiben Alle!“- Kampagne auf Stadtentwicklung reagieren. Handelt es sich um brauchbare Ansätze oder benötigen wir eine Kritik der Gentrifizierungskritik?

„Ab in die Stadt!“ heißt dabei, dass wir nicht nur mit Texten, Flugblättern und Dokumentationen arbeiten, sondern auch mit stadtpolitischen Aktivistinnen und Aktivisten diskutieren, vor Ort Projekte selber kennenlernen und uns mit Experten über Stadtpolitik und -entwicklung austauschen.

Organisiert von: Raphael Cuadros, Inva Kuhn und Birgit Ziener

Kosten: 20,00 Euro (inkl. Unterbringung & Verpflegung)

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Horte - AJP 1260 e.V., Peter-Göring-Str. 25, 15344 Strausberg

Sonnabend, 25. August, 10.00-18.00 Uhr

Medien kompetent nutzen, gestalten und diskutieren

GIMP und Scribus - Bildbearbeitung und Layout mit Open Source Software

Freie Software ist für den Amateurbereich eine interessante Alternative zu den teuren Produkten der marktbeherrschenden Unternehmen. Dieser Kurs stellt in zwei Praxisteilen die Programme Scribus (Layout) und GIMP (Bildbearbeitung) vor. Ergänzt wird der Workshop durch Hintergrundinformationen und einen vergleichenden Blick auf kommerzielle Programme wie InDesign und Photoshop.

Anhand eines Beispiels aus der politischen Praxis lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im GIMPTeil den Umgang mit den grundlegenden Funktionen des Programms, mit Ebenen, dem zielführenden Wählen und Einstellen von Auswahlwerkzeugen, Transparenz, Pfaden, räumlichen Transformationen und Farbmanipulation.

Der Scribus-Teil führt in den Aufbau einer Layoutdatei für druckfähige PDF-Dokumente ein. Nach dem Einrichten des Programms führt das Beispiel eines einfachen Zeitungslayouts durch die wichtigsten Arbeitsschritte, darunter die Möglichkeiten zur Raumstrukturierung, den Gebrauch von Absatzstilen, die Gestaltung von Text- und Bildelementen, den Umgang mit Musterseiten und den PDF-Export.

Vorkenntnisse und Vorabinformationen sind nicht erforderlich.

Das Mitbringen eines eigenen Notebooks ist erwünscht. Computerplätze sind nicht vorhanden!

WLAN ist in den Schulungsräumen verfügbar.

Ein Workshop in Kooperation mit der Linken Medienakademie e.V. [LiMA] mit:

Mirco Kolarczik und Christoph Nitz.

Kosten: 15,00 Euro / ermäßigt: 7,50 Euro (mit Mittagessen)

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 25. August 2012, 14.00 bis 16.00 Uhr

Denkmaltour

Meinungskampf im Zeitungsviertel

Geschichten von Pressezaren, Macht und Gegenmacht

Axel Springer mag heute der bekannteste „Pressezar“ sein, doch er war keineswegs der einzige. Dort wo er sein „BILD“-Hochhaus bauen ließ, befand sich schon in den 1920er Jahren das Zeitungsviertel. Hier tobte der Meinungskampf, der die Weimarer Republik prägte. Wir suchen die wichtigsten Schauplätze auf, angefangen beim früheren Standort der „Vorwärts“-Zeitung der SPD, über die liberalen Verlagshäuser wie Ullstein bis hin zum Konzern von Alfred Hugenberg, dem „vergessenen Führer“ und Steigbügelhalter Hitlers.

Außerdem geht es natürlich um die Proteste 1968 vor dem Springer-Hochhaus. 10 Jahre später fand man heraus, dass es nicht Studierende waren, die die Molotowcocktails mitbrachten, sondern ein Angestellter des Verfassungsschutzes. Klar, dass man da endlich eine alternative Zeitung wollte und sich deshalb die „taz“ gründete, die ihren Sitz schräg gegenüber hat. Ihr Konzept medialer Gegenmacht können wir kontrastieren mit der letzten Station: dem beachtlichen Imperium des Kommunisten und „roten Millionärs“ Willi Münzenberg. Bis 1933 machte er mit der „Arbeiter Illustrierten Zeitung“ vor, wie linker Journalismus auch intelligent und bewegend sein kann.

Stadtführung mit Win Windisch

Organisation: Janeta Mileva

Kosten: 1,50 Euro

Treffpunkt: U-Bahnhof Hallesches Tor (Flussseite), 10969 Berlin

September 2012

Sonnabend, 01. September 2012, 09.00 bis 19.30 Uhr

Exkursion

„Die Kinder von Golzow“

Die Busexkursion begibt sich gemeinsam mit den Regisseuren des Filmprojektes Barbara und Winfried Junge auf die Suche nach den Kindern von Golzow, wobei der Bogen vom Jahr 1945 über das Leben in der DDR bis in die Gegenwart geschlagen wird.

Ablauf:

9.00 Uhr Treffpunkt und Einführung, anschließend Abfahrt

12.00 Uhr Mittagessen „Gasthaus-Pension Wagner“, Golzow

13.00 Uhr Filmmuseum „Kinder von Golzow“; Gespräch mit Vertretern des Vereins

„Golzower für Golzow“ über die Entwicklungen im ländlichen Raum

14.00 Uhr Museumsrundgang mit anschließendem Gespräch mit den Regisseuren Winfried Junge und Barbara Junge zur Geschichte des Films der Kinder von Golzow
15.30 Uhr Rundgang durch Golzow
16.30 Uhr Kurzer Besuch von Kostrzyn/ Küstrin, anschließend Abfahrt
19.30 Uhr Ankunft in Berlin

ReferentInnen: Barbara Junge und Winfried Junge

Kosten: 25,00 Euro (inkl. Mittagessen & Eintrittsgeld). Wir bitten um Anmeldung.

Treffpunkt: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 05. September 2012, 19.00 Uhr

Geschichte

Kanzlersturz. Wirtschaftlich-soziale Grundsatzentscheidungen am Wähler vorbei

Die neokeynesianische und die neoliberale Wende in der Geschichte der Bundesrepublik 1966/67 bzw. 1982/83.

Der gegenwärtige EU-weite Verlust von Demokratie als Folge des Krisenmanagements der jeweiligen Regierungen ist für den Referenten Anlass zurückzuschauen, wie die bundesdeutsche Demokratie mit den beiden ökonomischen Krisensituationen in ihrer Geschichte zurechtkam.

Das Ergebnis ist aufschlussreich: Als den Machern deutlich wurde, dass die „Politik des Weiter so“ gescheitert war, kam es zu wirtschaftsstrategischen Wechseln an den Wählern vorbei. Sowohl die neokeynesianische Wende als auch die neoliberale Wende wurden ohne Wählerbefragungen vollzogen.

Die beiden Bundeskanzler Ludwig Erhard (1966) und Helmut Schmidt (1982) wurden mit das Grundgesetz in Frage stellenden und die Volkssouveränität ignorierenden Verfahren gestürzt.

Referent: Prof. Dr. Jörg Roesler

Moderation: Birgit Pomorin

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

06.-09. September 2012, Donnerstag 10.00 Uhr bis Sonntag 18.00 Uhr

Seminar

Finanzmarkt-Kapitalismus

Die aktuelle Finanzmarktkrise entwickelt sich zur weltweiten Stagnation und ist durch die Struktur des Euro in Europa in besonderer Form wirksam. Die Dynamik und die Krisenhaftigkeit des Kapitals in Europa sollen in vier aufeinander folgenden Tagen sowohl von historischer als auch von analytischer Seite her genauer untersucht werden.

Der Geschichte und dem Verlauf der Finanzkrisen wird im Kurs präzise nachgegangen werden, ebenso der besonderen Verquickung von industriellem, zinstragendem und fiktivem Kapital, dem Funktionieren eines Staatshaushalts und der Wertschöpfungsmechanismen des Finanzmarkts.

Ablauf:

Donnerstag

10:00 Uhr-10:30 Uhr Vorstellung des Seminars

10:30 Uhr-12:45 Uhr Verlauf der Krise 2007 bis heute: Von der Immobilien- zur Eurokrise

13:30 Uhr-15:45 Uhr Geld: Einführung in die Wertformanalyse und die Geldfunktionen

15:45 Uhr-16:00 Uhr Feedbackrunde

Freitag

10:00 Uhr-11:30 Uhr Was ist Kapital?

11:30 Uhr-14:00 Uhr Was ist eigentlich Postfordismus? Die letzten 40 Jahre seit d. Ende von Bretton Woods

15:00 Uhr-17:45 Uhr Kredit und fiktives Kapital I

17:45 Uhr-18:00 Uhr Feedbackrunde

Sonnabend

10:00 Uhr-14:00 Uhr Kredit und fiktives Kapital II

15:00 Uhr-18:00 Uhr Was ist der Finanzmarkt / Geld- und Kapitalmarkt?

Sonntag

10:00 Uhr-13:30 Uhr Staat: Staatshaushalt, -verschuldung, -anleihen, Notenbanken, Leistungsbilanzen

14:30 Uhr-17:30 Uhr Eurokrise

17:30 Uhr-18:00 Uhr Abschlussrunde

TeamerInnen: Valeria Bruschi, Lutz Achenbach, Ingo Stütze und Dr. Thomas Sablowski

Kosten: 20,00 Euro (inkl. Mittagessen)

Wir bitten um rechtzeitige Anmeldung, ein Reader wird dann zugesandt.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 06. September 2012, 18.00 Uhr

Vernissage in der Galerie anlässlich des 50. Todestages von Hanns Eisler

Bilder von Horst Dietzel und Helmut Müller

Ausstellungseröffnung in unserer Galerie.

Horst Dietzel: Acht Bilder zu Hanns Eisler op. 8 (Mischtechnik)

Helmut Müller: 14 Arten, den Regen zu beschreiben (Grafiken)

Prof. Jürgen Schröder spielt am „Eisler-Flügel“ die acht Klavierstücke op. 8 zu den entsprechenden Bildern

– ein Beitrag zur Grenzüberschreitung von Bildender Kunst und Musik.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 11. September 2012, 10.00 Uhr

Seniorenklub

„Ich mach‘ ein Lied aus Stille“ - Prosa und Lyrik von Eva und Erwin Strittmatter

Aus Anlass des 100. Geburtstages von Erwin Strittmatter und zum Gedenken an die Lyrikerin Eva Strittmatter.

Es singt und rezitiert Johanna Arndt.

Begleitung: Ulf Lachmund

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 11. September 2012, 19.00 Uhr

mediatuesday

„Sag mir, wo Du stehst“ – Geschichte hat viele Facetten - Filmvorführung mit anschließender Debatte

Die Filmemacher Anja Reiß und Mark Szilagyi haben ein brisantes Thema aufgegriffen und in ihrem Film „Sag mir, wo Du stehst“ ehemalige Insassen und Verhörer des MfS-Gefängnisses Hohenschönhausen miteinander ins Gespräch gebracht. Im Film wird dabei auf eine Kommentierung des Gesagten verzichtet. Somit bleiben die Aussagen der Zeitzeugen im Raum stehen und die Bewertung obliegt dem Betrachter. Ein spannender Ansatz, der zur Debatte anregt.

In der Veranstaltung wird der Film gezeigt (Spielzeit 30 Minuten); anschließend Podiumsdiskussion.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Linke Medienakademie [LiMA] e.V. und taz, die tageszeitung.

Podium: Anja Reiß & Mark Szilagyi, Prof. Dr. Wolfgang Wippermann (Historiker)

Moderation: Christoph Nitz, LiMA e. V.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: tazcafé, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin

Dienstag , 11. September, 19.00 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Plan B

Neue LINKE Antworten auf die großen ökologischen Herausforderungen

Wie kann man den Raubbau an der Natur stoppen? Müssen wir unseren Lebensstil grundlegend ändern?

Was bedeutet ökologische Gerechtigkeit? Funktioniert grüner Kapitalismus?

Wie ist der Wachstumszwang zu überwinden?

Solche Fragen stehen mittlerweile ganz oben auf der politischen Tagesordnung.

Die Linksfraktion im Bundestag hat ihren „Plan B“ formuliert: Konkrete Vorschläge für den sozial-ökologischen Umbau von Wirtschaft und Gesellschaft. Grundzüge und Details dieses neuen Konzepts werden in der Veranstaltung vorgestellt und diskutiert.

Referent: Dr. Hans Thie, Vorsitzender „Helle Panke“ e. V. und Ko-Autor des „Plan B“

Moderation: Dr. Wolfgang Girnus

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Sonnabend, 15. September 2012, 12.00 bis 19.00

Junge Panke

20 Jahre nationalistische Welle

Tagesseminar

Zum 20. Mal jährt sich das Pogrom von Rostock-Lichtenhagen. Die Tat steht im zeitlichen Kontext einer ganzen Welle von rassistischer Gewalt. Wie kam es zu diesen Pogromen bundesweit? Welche Rolle spielten die Medien? Wie verhielt sich die Linke (nicht)? Welche Konsequenzen wurden daraus gezogen?

Programm:

12:00 Uhr-13:30 Uhr: Chronologie der Ereignisse und gesellschaftliche Reaktionen auf die Pogrome

14:30 Uhr-17:30 Uhr: Ursachen und Indikatoren. Eine soziologische Analyse der Pogrome

17:30 Uhr-19:00 Uhr: Konsequenzen und aktueller Blick auf das Erstarken der Rechten in Europa

TeamerInnen: Inva Kuhn und Stephan Puhlmann

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 17. September 2012, 19.00 Uhr

Politik im Gespräch

Der Verfassungsschutz und seine Neonazis

Wie konnte es dazu kommen, dass sich das NSU-Trio unter Aufsicht des Thüringer Verfassungsschutzes erst radikalisierte und dann von der Bildfläche verschwand, um in den folgenden Jahren zehn Menschen hinzurichten?

Was sind das für Charaktere beim Thüringer VS, die genau dieses zugelassen haben? Waren die Vorgänge behördliche Pannen, oder sind sie schon in der Struktur inländischer Geheimdienste angelegt?

ReferentInnen: Katharina König (DIE LINKE, Mitglied des NSU-Untersuchungsausschusses des Thüringer Landtages), Heiner Busch (Redakteur der Zeitschrift „Bürgerrechte und Polizei/Cilip“)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 18. September 2012, 10.00

Seniorenklub

Lateinamerika im zweiten Jahrzehnt des Wandels

Errungenschaften, Hemmnisse, Auseinandersetzungen und Herausforderungen unter den Bedingungen der globalen Krisenprozesse.

In der Veranstaltung wird über neue gesellschaftliche Praxis im Widerstreit mit alten Herrschaftsstrukturen in Lateinamerika berichtet. Die Auswirkungen ausländischer Einmischungsversuche, die hohen Erwartungshaltungen und verschiedene Auseinandersetzungen über die weitere Entwicklung werden thematisiert.

Schließlich geht es um die internationalen Auswirkungen und um Erfahrungen anderer Regionen.

Referentin: Prof. Dr. Helma Chrenko, Mitglied des Ältestenrates der Partei DIE LINKE

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 18. September 2012, 17.00 bis 21,00

Konferenzreihe

Uneinige Opposition in Zeiten des Kalten Krieges und des Antikommunismus

Zwischen Bizone und EVG – Restauration und Neuanfang im Westen 1947-1952.

Die Herausforderungen der Adenauer-Regierung waren groß: Vertagung der deutschen Einheit auf die Zeit nach der Befreiung des Ostens, die Wiederbewaffnung, die Rückkehr der belasteten NS-Eliten in den Staatsapparat, klare Westorientierung, wirtschaftlicher Wiederaufbau mit neuer D-Mark und zu Lasten der Lebenslage der Arbeitenden. Die Opposition hält dagegen, ist aber unter sich verfeindet, leidet unter der antikommunistisch motivierten Repressionspolitik. Der Kalte Krieg diszipliniert zudem.

Konferenzbeiträge:

- Dr. Jan Korte (MdB): Politische Verfolgung von Kommunisten & weiteren Gegnern der Kanzlerdemokratie

- Dr. Gregor Kritidis: Gemeinsamkeiten, Spaltungen und Konflikte in der Opposition gegen Restauration und Wiederbewaffnung

- Dr. Gisela Notz: Trümmerfrauen, Heimchen am Herd o. d. Neuanfang sozialer (Frauen-)Bewegung(en)

- Prof. Dr. Ludwig Elm: Bonner Mitte-Rechts-Regierung, „Vergangenheitsbewältigung“ und antikommunistische Kontinuität

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 3,00 Euro (inkl. Imbiss). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 22. September 2012, 10.00 bis 17.00

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Konflikte und Herausforderungen in der Entwicklung einer neuen Weltwirtschaftsordnung

Tageskonferenz

Die Tagung soll einen Beitrag dazu leisten, die öffentliche Debatte über eine neue gerechte Weltwirtschaftsordnung zu vertiefen. Dabei wird der Fokus auf Probleme und Wege gerichtet, um

die Gleichheitsforderung für alle Menschen dieser Erde durchzusetzen. Das bedeutet vor allem gleiche Zugangsmöglichkeiten zu den elementaren Bedingungen eines menschenwürdigen Lebens.

Ablauf:

10:00 Uhr-10:15 Uhr: Begrüßung

10:15 Uhr-12:00 Uhr: Analyse der grundlegenden Veränderungen in der Weltwirtschaft und in den internationalen

Kräfteverhältnissen; Ref.: Prof. Elmar Altvater (Berlin), Dr. Joachim Bischoff (Hamburg); Diskussion

12:15 Uhr-14:00 Uhr: Darstellung & Begründung der alternativen Entwicklungsmöglichkeiten & - pfade.

ReferentInnen: Prof. Dieter Boris (Marburg), Ulla Lötzer, MdB (Berlin); Diskussion

14:00 Uhr-15:00 Uhr: Mittagspause

15:00 Uhr-17:00 Uhr: Kommentare zu den Kämpfen und Akteuren um eine zukunftsfähige Weltwirtschaftsordnung;

Referenten: Rainer Falk (Luxemburg), Gerhard Dilger (RLS-Büro Sao Paulo, Brasilien); Diskussion

Eine Konferenz in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung e. V. und WISSENTTransfer

Tagungsleitung: Hasko Hüning

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 22. September 2012, 14.00 bis 17.00

Denkmatour

Auf den Spuren der Roten Kapelle

Antifaschistische Stadtrundfahrt mit dem Fahrrad

Wir suchen mit dem Fahrrad Wohnorte und Arbeitsstätten von WiderstandskämpferInnen der „Roten Kapelle“ (ein Fahndungsbegriff der Gestapo) auf. Wir fahren über das Tempelhofer Feld zur Hasenheide, dann in die Möckernstraße und zur Hornstraße.

Am U-Bahnhof Hallesches Tor erinnert eine Tafel an Wolfgang Thiess. Am Finanzministerium in der Wilhelmstraße, dem früheren Reichsluftfahrtministerium, erinnern wir an den Luftwaffenoffizier Harro Schulze-Boysen. Den Abschluss der Tour markiert die nahegelegene Topographie des Terrors.

Leitung: Dr. Hans Coppi und Frieder Böhne (VVN-BdA)

Kosten: 1,50 Euro; ein eigenes Fahrrad muss mitgebracht werden

Treffpunkt: Jonasstraße / Ecke Karl-Marx-Strasse (Berlin-Neukölln)

Dienstag, 25. September 2012

Seniorenklub

Der Kommunismus im 21. Jahrhundert

Irrtümer und Lernprozesse – Bilanz und Perspektiven

Die kommunistische Bewegung hat im 20. Jahrhundert wichtige Beiträge in der Arbeiterbewegung geleistet, ist aber auch Irrwege gegangen. Es gibt historische Leistungen, aber auch Niederlagen und Fehler, erfolglose und erfolgreiche Reformversuche.

Der revolutionäre Sozialismus ist die einzige realistische Alternative zur globalen Krise des Kapitalismus, meint der Referent und kritische Kommunist Theodor Bergmann. Er zieht Bilanz und stellt Perspektiven vor.

Referent: Prof. Dr. Theodor Bergmann

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 26. September 2012, 10.00 bis 22.00 Uhr

BUSEXKURSION

Fussball in Berlin

In Berlin ist im Gegensatz zu anderen Großstädten der Fußballkosmos nicht durch einen Verein monopolisiert, aber auch nicht durch totale Rivalität geprägt. Hier findet sich viel mehr eine Fußballlandschaft, die sich in verschiedenen Ligen abspielt und ganz unterschiedliche Milieus an die jeweiligen Vereine bindet.

Wir wollen in einer Busexkursion verschiedene Orte der Berliner Fußballlandschaft anfahren und uns an den Schnittstellen von Geschichte, Politik, Gesellschaft und „dem Runden, das ins Eckige muss“ informieren.

Den Abschluss bildet der gemeinsame Besuch der abendlichen Zweitligapartie Hertha BSC vs. Dynamo Dresden. Tickets dafür können bei uns bestellt werden, sind aber nicht im Exkursionspreis enthalten.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Fanprojekt Berlin.

Referent: Prof. Dr. Daniel Koerfer, Autor des Buchs „Hertha unterm Hakenkreuz“

Exkursionsleitung: Fabian Kunow

Kosten: 15,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Treffpunkt: Haus der Fußballkulturen, Cantianstraße 25, Ecke Topsstraße, 10437 Berlin

Mittwoch, 26. September 2012, 19.00

KULTURINITIATIVE '89

Wolfgang Ruppert: Autobiografische Verortungen

Auch eine „empirische Kulturgeschichte“?

Der Referent setzt einen Denkansatz fort, der die subjektive Erfahrungsgeschichte und deren reflexive Einordnung in die Kultur-, Gesellschafts- und Politikgeschichte des 20. Jahrhunderts verbindet. Zentral bleiben darin die Auseinandersetzungen um die Wege zur Gleichberechtigung der Menschen in einer demokratischen Gesellschaft in Deutschland.

Referent: Prof. Dr. Wolfgang Ruppert

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Mittwoch, 26. September 2012, 19.00

Politik im Gespräch

Vietnam im Übergang zur Marktwirtschaft mit sozialistischer Orientierung

Fortschritte und ungelöste Probleme nach 25 Jahren

Aus der vietnamesischen Entwicklung der letzten 25 Jahre ergeben sich Fragen und Widersprüche, die in den Debatten über Privatisierungen, über Rechte von ArbeitnehmerInnen, Energie- und Klimapolitik oder den Konflikt im Südchinesischen Meer Wiederhall finden. Wirtschaftspolitisch stellen die Importüberschüsse und die Inflation drängende Probleme Vietnams dar.

Die Referentin ist Leiterin des Hanoier Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung. In ihrem Vortrag wird sie über die genannten Themen, aber auch über die politische Bildungsarbeit des RLS-Büros in Vietnam berichten.

Referentin: Nadja Charaby

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 27. September, 15.00 Uhr

Rendezvous

„Motzen statt Glotzen“ - Eine probate Sehhilfe für Flachfernseher

Der Satiriker Günter Herlt nimmt sich seine Zeitgenossen und deren Fernsehgewohnheiten zur Brust.

„Herlt seziert Fernsehprogramm und Sendungen, untersucht Meldungen und deren Platzierung, nimmt den Zeitgeist aufs Korn wie auf die Schippe, er spricht bittere Wahrheiten aus und das zuckersüß. Um am Ende den Leser und die Leserin an ihre tatsächliche Bürgerpflicht zu erinnern: Motzen statt Glotzen!“ (Verlag)

Eine probate Sehhilfe für Flachfernseher.

Referent: Günter Herlt

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 27. September 17.00 Uhr bis Freitag 16:00 Uhr

16. Potsdamer Kolloquium

Deutsch-Chinesische Beziehungen in Geschichte und Gegenwart - Die deutsche Außenpolitik gegenüber der Volksrepublik China

Ablauf:

Donnerstag, 27. September 2012

17.00 bis 17.15 Uhr: Eröffnung und Begrüßung, Otto Pfeiffer (Botschafter a. D.)

17.15 bis 17.45 Uhr: Die deutsche Außenpolitik gegenüber der VR China, Dr. Wolfram Adolphi
anschließend Podiumsdiskussion: „Zur aktuellen deutschen Außenpolitik und den deutsch-chinesischen Beziehungen“ mit einem Vertreter der Chinesischen Botschaft, Ralf Christoffers (Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg), Jan Rudolph (China-Referent, Auswärtiges Amt, Berlin), Dr. Lutz Pohle (Büroleiter der RLS, Beijing); Moderatorin: Marlies Linke (RLS Berlin)

Freitag, 28. September 2011

10.00 bis 12.30 Uhr: Zu den deutsch-chinesischen Beziehungen seit 1972

Frau Prof. Dr. Yu-ru LIAN (Political scientist, Vice Chairperson of the Institute for International Politics, Faculty for International Relations, Beijing University)

anschließend Podiumsdiskussion: Zu den Beziehungen beider deutscher Staaten zur VR China mit Frau Prof. Dr. Yu-ru LIAN, Prof. Dr. Helmut Peters (Berlin), Dr. Hans Modrow (ehemaliger Ministerpräsident der DDR, Berlin), Dr. Wolfram Adolphi; Moderator: Dr. Erhard Crome (RLS Berlin)

12.30 bis 13.30 Uhr: Mittagspause

13.30 bis 16.00 Uhr: Podiumsdiskussion: Volksrepublik China und Bundesrepublik Deutschland – Die Rolle beider Staaten in der Weltpolitik; mit Prof. Dr. SUN Jin song (Parteihochschule der KP China, Beijing), Dr. Gudrun Wacker (Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin), Dr. Helmut Ettinger (früherer DDR-Außenpolitiker und Diplomat, Berlin), Prof. Dr. Lutz Kleinwächter (WeltTrends, Potsdam);

Moderation: Prof. Dr. Raimund Krämer (Universität Potsdam)

Schlusswort zur Konferenz

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg, dem Verband für internationale Politik und Völkerrecht und WeltTrends e. V.

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Versorgung); nur Donnerstag: 2,00 Euro. Wir bitten um Anmeldung bis 24.9.2012.

Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt 9, Potsdam

Donnerstag, 27. September, 19.00 Uhr

Geschichte

Neonazis in der DDR?

Neonazis in der DDR? Hartnäckig hält sich die Legende, der ostdeutsche Neonazismus sei ein Produkt der unmittelbaren Nachwendezeit. Damals hätten Neonazis von der allgemeinen Orientierungslosigkeit profitiert. Das ist nicht falsch. Wahr ist allerdings auch, dass sich in der Endphase der DDR republikweit Neonazigruppen konstituierten, die massiv in Fussballstadien und in Diskotheken auftraten und alternative Linke ebenso zur Zielscheibe hatten, wie ausländische VertragsarbeiterInnen. Der Vortrag beleuchtet Geschichte und gesellschaftlichen Kontext der Entstehung von Neonazismus in der DDR.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Zentrum für Demokratie Treptow-Köpenick (ZfD) und der RLS.

Referent: David Begrich (Verein Miteinander e. V., Magdeburg)

Moderation: Yves Müller (ZfD)

Kosten: 1,50 Euro

rt: Zentrum für Demokratie, Michael-Brückner-Str. 1, 12439 Berlin

Oktober 2012

Dienstag, 02. Oktober, 19.00 Uhr

Ist die Demokratie in Europa am Ende?

Deutschland:“ Deutsche Zustände“ – Aber keine moderne rechte Partei

Weil es in Deutschland keine erfolgreiche rechtspopulistische Partei gibt, gilt das Land als Sonderfall in Europa. Dabei zeigen Debatten wie die um die Thesen Thilo Sarrazins, dass es durchaus das Potential für eine erfolgreiche Rechtspartei gibt.

Referentin: Kathrin Reimer

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 03. Oktober, 19.00 Uhr

Politik im Gespräch

Katja und Bernd im „Aufbau“

120 Tage und keine Ende – die Linke baut sich (weiter) auf

Wir wollen mit Katja Kipping und Bernd Riexinger, den beiden Parteivorsitzenden der LINKEN, zentrale gesellschaftliche Themen und politische Strategien in Zeiten neoliberaler Krisenpolitik und postdemokratischer Verhältnisse diskutieren.

Mit: Katja Kipping und Bernd Riexinger

Moderation: Dr. Ute Kalbitzer und Alexis Passadakis

Musikalischer Auftakt mit Suzanna

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Theater Aufbau Kreuzberg (TAK), Prinzenstr. 85 F, 10969 Berlin

Freitag, 05. Oktober 19.30 Uhr

Sajon interkulturell

Hellas ante Portas? zur aktuellen Situation in Griechenland

Die Krise Griechenlands aus Sicht der BürgerInnen: Wir zeigen den aktuellen Dokumentarfi Im

„Message from Greece“ und diskutieren mit BerlinerInnen griechischer Herkunft, unterschiedlicher Generationen und Berufe.

Im Abschlusskonzert erleben Sie bewegenden „griechischen Blues“ mit „Anonimi“.
Mit: Sotiris Mitralaxis (Doktorand), Lefteris Fylaktos (Regisseur), Nikolaos Ispikudis (Angestellter) und Nena Fanti (Sprachdozentin)
Moderation: Karin Hopfmann
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Theater Aufbau Kreuzberg (TAK), Prinzenstr. 85 F, 10969 Berlin

Sonntag, 07. Oktober 2012, 16.00 Uhr

Rückkehr und kultureller Aufbruch

„Hätte ich dich zehn Jahre früher gekannt, wärest du mein Nachfolger geworden“ (Erich Honecker zu Reinhold Andert)

Achtzehn Jahre lang regierte Erich Honecker die DDR. Sein Bild hing in allen Amtsstuben. Seine öffentlichen Auftritte wurden beklatscht und gefeiert. Nach seiner Entmachtung wurde er verleumdet, gehasst, verfolgt und eingesperrt. Was hat dieser Mann tatsächlich gewollt, und was hat er verbrochen?

Reinhold Andert versucht Antworten. Er betreute das Ehepaar Honecker nach dessen Sturz.

Referent: Reinhold Andert

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201 Nr. 2, 13156 Berlin

Dienstag, 09. Oktober 2012, 10.00 Uhr

Seniorenklub

Das Imperium in der Krise - Die weltweiten Kräfteverhältnisse nach dem Dominanzverlust der USA

Die globale Krise bleibt nicht ohne Folgen für die Machtverhältnisse auf der Welt. Der Journalist Rainer Rupp analysiert vor diesem Hintergrund die Folgen der tektonischen Verschiebungen. Er benennt sich abzeichnende Trends und kennzeichnet die Hauptmerkmale des Beziehungswandels zwischen den USA und ihren Verbündeten bzw. Rivalen.

Referent: Rainer Rupp

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 10. Oktober 2012, 19.00 Uhr

Forum Politische Bildung

Möglichkeiten, Widersprüche und Grenzen in der Bildungsarbeit zu „Klassismus“

Der Begriff „Klassismus“ bezeichnet die Diskriminierung und strukturelle Benachteiligung von Menschen aufgrund ihrer sozialen Klassenherkunft. Bildungsarbeit zu „Klassismus“ versucht, angelehnt an Ansätze von Social Justice, die Verteilung von und den Zugang zu Ressourcen, Privilegien und Positionen sichtbar zu machen. Darin spielen die Frage nach den eigenen Privilegien, denen der Anderen und die Konflikte um ihre Verteilung eine zentrale Rolle. Als intersektionale Kategorie steht „Klassismus“ in Verbindung mit Rassismus, Sexismus, Heteronormativität, Gesundheit, Körperpolitik und vielem mehr.

Mit der Referentin wollen wir über Möglichkeiten und Grenzen des Konzepts sprechen, nach Widersprüchen fragen und das Verhältnis zu anderen Ansätzen von Klassentheorien diskutieren.

Referentin: Tanja Abou (Social-Justice-Trainerin)

Moderation: Janek Niggemann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 11. Oktober 2012, 18.00 Uhr

Friedrichshainer Ladengespräche

Klaus Gysi und der Kulturbund

Erinnerungen eines Weggefährten anlässlich des 100. Geburtstages.

Klaus Gysi (er-)lebte von 1912 bis 1999 fast ein ganzes Jahrhundert mit all seinen Schrecken und Aufbrüchen. Fast fünf Jahrzehnte davon teilte Prof. Dr. Karl-Heinz Schulmeister dabei die Bekanntschaft Gysis, insbesondere durch die gemeinsame Arbeit im Kulturbund. Seine Erinnerungen wird er uns mitteilen.

Referent: Prof. Dr. Karl-Heinz Schulmeister (ehem. 1. Vizepräsident des Kulturbundes)

Moderation: Alexander Amberger

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Der rote Laden, Weidenweg 17, 10249 Berlin

Donnerstag, 11. Oktober 20.00 Uhr bis Sonntag, 14. Oktober 2012, 18.00 Uhr

Berliner Trans*Tagung

Trans *? Selbstverständlich!

Mittels Workshops, Vorträgen, Diskussionen und informellen Gesprächen umreißen wir das Spektrum der Trans*identitäten. Unser Ziel: Trans*menschen nehmen einen Platz in der Gesellschaft ein, in Sicherheit, Sichtbarkeit und Stolz! Mehr Infos unter: www.transtagung.de

Eine Veranstaltung in Kooperation mit TransInterQueer (TriQ) e. V. und der RLS

Kosten: 30,00 Euro, 40,00 Euro oder 50,00 Euro. Ausgebucht – leider keine Anmeldung mehr möglich.

Ort: Nachbarschaftshaus Pfefferwerk, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin

Freitag, 12. Oktober 2012 bis Sonnabend 17.00 Uhr

Konferenz

Die Zweite Generation

Kinder von antifaschistischen Widerstandskämpfern und Emigranten

Diese Tagung soll Unterschiede und Vergleichbares herausarbeiten. Das betrifft die Lebensläufe in London, in der DDR und BRD, die Erfahrungen in der Sowjetunion und in westlichen Exilländern. In Deutschland erlebten sich Antifaschisten oft als Fremde, begegneten dem Misstrauen anderer. So wurde der eigene Nachwuchs sozialisiert. Diskutiert werden soll auch, wieso die Auswirkungen des alltäglichen Faschismus und dessen verfestigte Verhaltensmuster in Ost wie West so schnell verdrängt wurden, welchen Einfluss Geburtsjahre, Geburtsorte und Herkunft auf Identitäten und Biografien in der Zweiten Generation hatten.

Freitag, 18:00 Uhr: Filmbeitrag :„Kinder des Widerstands. Vier Menschen und das Erbe des 20. Juli“; anschließend Podiumsdiskussion mit: Dr. Hans Coppi, Alice Cziborra (geb. Gingold), Andrée Fischer-Marum, Prof. Bernhard Pflöschinger, Sabine Reichwein; Moderation: Prof. Dr. Micha Brumlik

Sonnabend, ab 10:00 Uhr: Beiträge von Christa Bröcher, Prof. Dr. Micha Brumlik, Dr. Hans Coppi, Dr. Irene Diekmann, Irene Fick, Wolfgang Herzberg, Merylin Moos, Dr. Dieter Nelles, Dr. Armin Nolzen, Dr. Irene Runge, Dr. Oswald Schneidrat, Prof. Dr. Heinz Sünker & Klara Tuchscherer

Veranstaltung in Koop. mit Berliner VVN-BdA, Stiftung Haus der Demokratie und Menschenrechte u.a.

Kosten: Freitag: 1,50 Euro, Samstag: 5,00 Euro (inkl. Versorgung). Wir bitten f. Samstag um Anmeldung.

Ort: Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Montag, 15. Oktober 2012 10-00 Uhr bis Donnerstag, 18. Oktober 17.00

Medien kompetent nutzen

Themenfindung, Storytelling und Textanalyse – Intensiv-Schreibwerkstatt

Zum Einstieg analysieren wir, wie Themen heutzutage abgepackt und den LeserInnen präsentiert werden. In einem zweiten Schritt besprechen wir mitgebrachte Texte der TeilnehmerInnen. Dann sollen in Kleingruppen Themen für die Schreibwerkstatt gefunden und anschließend in intensiven Schreibphasen zu „Geschichten“ entwickelt werden. Jeder Teilnehmer sollte Erfahrungen im Schreiben von Texten mitbringen.

Insgesamt soll es um die „Kunst, Leser mit spannenden Geschichten einzufangen“ gehen.

Workshop mit Petra Bornhöft und Christoph Nitz

Eine Veranstaltung in Kooperation mit LiMA e. V.

Kosten: 120,00 Euro / ermäßigt 75,00 Euro (inkl. Mittagessen).

Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 16. Oktober 2012, 10.00 Uhr

Seniorenklub

Aus einer verlorenen Welt - Das Leben des Rudolf Hirsch

Als Gerichtsreporter kannte ihn jeder. Auch mit seinen publizistischen und literarischen Arbeiten erreichte er ein großes Publikum. Die eigene, bewegende Lebensgeschichte aber blieb Rudolf Hirsch vorerst seinen Lesern schuldig. Erst auf Drängen seiner Freunde schrieb er sie auf. Ein bewegendes Leben eines Juden und Kommunisten im 20. Jahrhundert.

Hirsch begann 1997 mit seiner Autobiografie. Seine Aufzeichnungen enden mit seiner „Heimkehr“ im Jahre 1949. Am 7. Juni 1998 starb Rudolf Hirsch. Sein Freund Walter Nowojski beendete das Buch.

ReferentInnen: Rosemarie Schuder-Hirsch und Walter Nowojski

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 16. Oktober 2012, 19.00 Uhr

Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

„Gestern Morgen“ – Lesung mit Bini Adamczak

Die Re-Konstruktion eines kommunistischen Begehrens führt in die Geschichte des Kommunismus und bürstet diese gegen den Strich: von 1939 bis 1917. Vom Hitler-Stalin-Pakt bis zur Oktoberrevolution kreisen die Überlegungen um die Figuren von Partei und Klasse, von Verrat und Versprechen, um sie in ihrer Logik, aber vor allem als Erfahrungen zu rekonstruieren. Die Autorin sucht das Trümmerfeld der Geschichte nach den revolutionären Wünschen ab, die darunter begraben liegen. Die bergende Arbeit an der Geschichte ist somit eine Arbeit der Trauer, die ihr Buch einfordert und zugleich performativ vollzieht. Es birgt eine vergangene Zukunft, die Gegenwart hätte sein können und Zukunft sein kann: „gestern morgen“.

Mit: Bini Adamczak

Moderation: Kristian Ronneburg

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Peter-Weiss-Bibliothek, Hellersdorfer Promenade 24, 12627 Berlin

Dienstag, 16. Oktober 2012, 20.00 Uhr

Vielfalt sozialistischen Denkens

Laurie Penny: Fleischmarkt - Von der Obsession der Kontrolle über den Körper

Unsere Kultur ist besessen von der Kontrolle über den Körper, sie quillt über von Darstellungen unwirklicher weiblicher Schönheit. Gleichzeitig weidet sich die Presse an magersüchtigen Starlets, schwangeren Unterschichts-Teenagern und feuchten Schoßgebeten. Laurie Penny stellt die versteckten Strukturen der Verdinglichung bloß, die solchen Marktstrategien zugrunde liegen. Mit ihrem Blog „penny-red.com“ wurde sie zum Star der britischen Bloggerszene und zu einer wichtigen Stimme für die jungen Generationen.

Mit: Laurie Penny

Moderation: Frank Engster

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Georg-Büchner-Buchhandlung

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Georg-Büchner-Buchhandlung, Wörther Str. 16, 10405 Berlin

Mittwoch, 17. Oktober 2012, 19.00 Uhr

Rückkehr und kultureller Aufbruch

Erwin Strittmatter . Die Biografie - Buchvorstellung und Lesung

Erwin Strittmatter (1912-1994) – ein Jahrhundertleben, das geprägt war von historischen Brüchen, Katastrophen und Zwängen, eine Erfolgsgeschichte als Autor, die nach dem Untergang der DDR noch wuchs. Annette Leo nähert sich Strittmatters Biografie mit Hilfe von Briefen, Tagebüchern, Erinnerungen von Zeitzeugen und Dokumenten, die zum großen Teil aus Strittmatters Privatarchiv stammen. Sie rekonstruiert das bisher verschwiegene Kapitel seiner Mitgliedschaft in einer Polizeiformation während des Krieges und fragt nach seinem Platz als Schriftsteller und Verbandsfunktionär in den politischen Konflikten der DDR. So entsteht nicht zuletzt auch ein lebendiges Charakterbild des höchst komplizierten und widersprüchlichen Autors.

Mit: Dr. Annette Leo

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Freitag, 19. Oktober 19.00 – 22.00 Uhr

politik und kultur

„Das Lied vom Leben“ (1930/31) von Alexander Granowski

Kommentierte Filmvorführung

Die Entstehungs- und Zensurgeschichte des Filmwerks von Alexander Granowski wird in der Veranstaltung geschildert. Anschließend wird der komplette Film gezeigt, für den Hanns Eisler die Musik komponierte, die Ernst Busch sang.

Referent: Helmut Heinrich

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Ernst-Busch-Gesellschaft e.V.

Kosten: 3,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend 20. Oktober, 14.00 Uhr

Denkmaltour

Jüdisches Leben im Scheunenviertel

Das Scheunenviertel in der Mitte Berlins entwickelte sich ab Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem Zentrum jüdischen Lebens. Aber die Geschichte der Berliner Juden beginnt bereits im 17.

Jahrhundert: mit dem Jüdischen Friedhof in der heutigen Großen Hamburger Straße und 1743 mit der Ankunft von Moses Mendelssohn am Rosenthaler Tor, dem damals einzigen Zugang für Juden nach Berlin. Im Viertel entstanden zahlreiche soziale, religiöse und wissenschaftliche Einrichtungen, die über Berlin hinaus Bedeutung erlangten. Hier manifestierte sich Widerstand gegen die Nazi-Diktatur. Die jüdische Schule wurde zum Ausgangspunkt der Deportationen der Berliner Juden. Das Jüdische Leben auszulöschen, gelang aber nicht.

Stadtführung: Anke Geißler

Organisation: Janeta Mileva

Kosten: 1,50 Euro

Treffpunkt: Rosenthaler Platz/ Ecke Torstraße, 10119 Berlin

Sonntag, 21. Oktober 13.00 bis 16.30 Uhr

Geschichte

Majakowskiring und Schloss Schönhausen

Führung durch die Siedlung und das Schloss. Der Majakowskiring und das Schloss Schönhausen im Berliner Stadtbezirk Pankow sind wichtige Orte der DDR-Geschichte. In den repräsentativen Wohnhäusern lebten u. a. Walter Ulbricht, Wilhelm Pieck und Johannes R. Becher. Das Schloss diente bis 1960 als Amtssitz des Präsidenten der DDR. 1989 tagte in einem Nebengebäude des Schlosses der „Runde Tisch“ und 1990 fanden wichtige Sitzungen der Zweiplus-Vier-Verhandlungen statt. Der Bogen der DDR-Geschichte spannt sich vom Beginn bis an das Ende!

Stadtführung mit Daniel Küchenmeister und Robert Rauh

Kosten: 8,00 Euro / mit Berlin-Pass 3,00 Euro (inklusive Eintrittsgeld). Um Anmeldung wird gebeten.

Nur angemeldete Besucher können an der Führung durch das Schloss teilnehmen.

Treffpunkt: Majakowskiring/ Ecke Ossietzkystraße, 13156 Berlin

Dienstag, 23. Oktober, 10.00 Uhr

Seniorenklub

Verdient um Berlin (6): Ludmila Herzenstein – Architektin

Als Kind russischer Emigranten kam Ludmilla Herzenstein 1917 nach Deutschland. Ihre Auffassungen vom Bauen wurden maßgeblich durch Architekten wie Hans Hopp und Hans Scharoun geprägt. Letzterer stellte sie 1947 am Institut für Bauwesen der Deutschen Akademie der Wissenschaften ein. Sie ist Schöpferin der Laubenganghäuser in der damaligen Stalinallee (heute Karl-Marx-Allee). Ab 1952 arbeitete sie bauplanerisch im VEB Bauprojektierung Berlin, später als Leiterin der Stadtplanung Weißensee, mit Vorträgen an der dortigen Kunsthochschule. Zeitweilig war sie Vorstandsmitglied im Bund der Architekten (BDA). Von 1964 bis zum Renteneintritt 1971 war Ludmilla Herzenstein Bezirksarchitektin in Berlin-Weißensee.

Referent: Dr. Norbert Podewin

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 23. Oktober 2012, 19.00 Uhr

Kulturinitiative '89

Kulturpolitik neu erfinden

Die Krise der Kulturpolitik ist Anlass, über neue Ressourcen für sie nachzudenken. Da kommen die Nutzer in den Blick, denn sie sind die größten Förderer des kulturellen Lebens.

Referent: Prof. Dr. Dieter Kramer (Universität Wien)

Moderation: Prof. Dr. Dietrich Mühlberg

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Kulturinitiative '89 und unterstützt durch Rohnstock
Biografien
Kosten: 1,50 Euro
Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Dienstag, 23. Oktober 2012, 19.00 Uhr

EUROPA von links

Die Entwicklung des Antiziganismus in Bulgarien

Die Referentin wird in ihrem Vortrag auf die Situation der Roma in Bulgarien eingehen, die jüngsten rassistischen Pogrome gegen Roma beleuchten und mögliche Gegenstrategien gegen den zunehmenden Antiziganismus in der Region aufzeigen.

Referentin: Margarita Mileva (Vorsitzende der Partei „Die Bulgarische Linke“)

Moderation: Uwe Hiksich

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 25. Oktober 2012

Rendezvous

„Der gefräßige König und sein dürrer Widerpart“

Literarisch-kulinarisch wird einem besonderen Friedrich-II-Jubiläum nachgespürt.

Organisation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 26. Oktober 2012 15.00 Uhr bis Sonntag 28. Oktober, 18.00 Uhr

Marx-Herbstschule

Die „sog. ursprüngliche Akkumulation“

Informationen zur 5. Marx-Herbstschule finden Sie auf Seite 2 dieses Heftes. Das Programm und weiterführende Informationen gibt es unter www.helle-panke.de und www.marxherbstschule.net.

Teamerinnen: Dr. Hans-Joachim Blank, Valeria Bruschi, Dr. Fritz Fiehler, Christian Frings, Thomas Gehrig, Prof. Dr. Rolf Hecker, Thomas Klauck, Anne-Kathrin Krug, Christoph Lieber, Renate Mohl, Lucia Pradella, Nadja Rakowitz, Dr. Christian Schmidt, Ingo Stützle, Dr. Matthias Wiards und Prof. Dr. Christan Zeller

Kosten: 10,00 Euro (mit Mittagessen und Eintritt Abendveranstaltung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Sonnabend 27. Oktober 2012 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Hermann -Henselmann -Kolloquium

150 Jahre Hobrecht-Plan für Berlin

Die Stadtplanung, die Wohnungsfrage und der Staat

Der 1862 fertiggestellte Hobrecht-Plan war ein Meilenstein für die Berliner Stadtentwicklung und soll anlässlich des 150. Jahrestages insbesondere mit Blick auf die (sich aktuell zuspitzende)

Wohnungsfrage gewürdigt werden. Gerade beim Hobrecht-Plan und bei den auf dessen Grundlage entstandenen Mietskasernen und Gründerzeitvierteln hat das Thema soziale Mischung/ Vielfalt im Wohnquartier einen besonderen Rang. Vom Masterplan von 1862 soll in drei Themenkreisen der Bogen zur heutigen wohnungspolitischen Situation und Debatte geschlagen werden. Das Programm finden Sie unter www.helle-panke.de.

ReferentInnen: Prof. Harald Bodenschatz, Dr. Christoph Bernhardt, Laura Calbet i Elias, Susanne Stumpfenhusen, Katrin Lompscher (MdA) und Bernd Hunger

Gesamtmoderation: Dr. Thomas Flierl

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Hermann-Henselmann-Stiftung

Kosten: 10,00 Euro / ermäßigt 7,50 Euro (inkl. Versorgung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Montag, 29. Oktober 2012, 19.00 Uhr

Tegeler Dialoge zur Demokratie

„Der Genose, die Prinzessin und ihr lieber Her Sohn“

Der Schriftsteller André Kubiczek, Sohn deutsch-laotischer Eltern, liest aus seinem 2012 bei Piper in München erschienenen autobiografischen Roman.

Moderation: Dr. Klaus Gloede

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Roter Laden, Schlosstr. 22, Berlin-Tegel

Montag, 29. Oktober 2012, 20.00 Uhr

junge panke

Eine kleine amüsante Reise durch die Welt der Esonazis und braunen Verschwörungstheorien

„Reichsflugscheiben“, „Runenyoga“ und „Reichsbürger“ – die Welt der braunen Verschwörungsfreaks und Naziesoteriker ist bisweilen lustig und bizarr. Wir wollen uns in aufklärerischer Absicht dieser Spielart der extremen Rechten in einer Abendveranstaltung der Jungen Panke widmen.

Die Referentin wird mit einem kleinen Vortrag in diese Milieus einführen und darauf eingehen, was an diesen braun eingefärbten, realitätsfernen Spinnereien überhaupt das Problem ist. Im Anschluss wird der Film die Mondverschwörung (<http://www.mondverschwoerung.de>) gezeigt, welcher in investigativer, humoristischer Weise die vorher beschriebenen Akteure aufs Korn nimmt. Es darf zwischendrin – bei Vortrag und Film – auch ohne Hand vor dem Mund gelacht werden.

Referentin: Eike Sanders (Apabiz e. V.)

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Monarch, Skalitzer Str. 134, 10999 Berlin

Dienstag, 30. Oktober 2012, 10.00 Uhr

Seniorenklub

Zwischen vertuschter Kontinuität und zaghaftem Bruch

Zum Umgang mit NS-Vergangenheit in Ministerien und Institutionen des Bundes

In der Veranstaltung wird die NS-Vergangenheit von Bundesinstitutionen thematisiert. Bis heute ist die Aufarbeitung dieses Teils der deutschen Zeitgeschichte lückenhaft. Weiterhin geht es um Prozesse und Ermittlungen gegen NS-Täter, um die Entschädigung und politische Wiedergutmachung von NS-Unrecht, um die Fortgeltung von NS-Normen und nicht zuletzt um Gedenkstätten und Erinnerungsorte.

Referent: Jan Korte (MdB)

Moderation: Dr. Irene Geismeier

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 30. Oktober 2012, 19.00 Uhr

Philosophische Gespräche

Jean-Jacques Rousseau - Das Schmuttelkind der DDR-Philosophie

Zu seinem 300. Geburtstag kehrte Rousseau jüngst für einen kurzen Moment ins Licht der Öffentlichkeit zurück. Ansonsten dient er in der Bundesrepublik schon längst nicht mehr als Grundlage öffentlicher Diskussionen. Auch in der DDR wurde Rousseau in eine seltsame Ecke gestellt: man hat einerseits nicht auf ihn verzichten wollte, ihm aber andererseits aus der Sicht des Marxismus-Leninismus eigentlich kaum etwas Positives abgewinnen können. Denn eines war klar: In der DDR hätte Rousseau zur Opposition gehört.

Referent: Dr. Andreas Heyer

Moderation: Dr. Falko Schmieder

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 31. Oktober 2012, 19.00 Uhr

GESCHICHTE

Vom Rolenspiel mit dem „Judesein“

Kontinuität, Wandel und Ambivalenz in „Die Schauspielerin“ (DEFA, 1988)

„Die Schauspielerin“ (Regie: Siegfried Kühn, Drehbuch: Regine Kühn), die 1988 zum Gedenken an das Novemberpogrom in die Kinos kommt, erfüllt alles andere als die Erwartungen der Politik an die Illustration von NS-Geschichte nach ideologischen Vorgaben. Regine und Siegfried Kühn erzählen nicht vom heroischen kommunistischen Widerstand, sondern von der Entscheidung einer unpolitischen Frau, der Schauspielerin Maria Rheine, zur „Jüdin“ zu werden, um mit ihrem Geliebten und Kollegen Mark Löwenthal zu leben, der aufgrund seines „Judeseins“ nicht mehr an den staatlichen Theatern arbeiten darf. Der Vortrag versucht die Subtexte, Anspielungen und Ambivalenzen offenzulegen und zu diskutieren.

Referentin: Lisa Schoß

Moderation: Birgit Ziener

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

November 2012

Donnerstag, 01. Oktober 2012, 10.00 Uhr bis Freitag 02. Oktober, 17.00 Uhr

X. JOHN-DESMOND-BERNAL-Tag

Forschungsakademien in der DDR – Modelle und Wirklichkeit

In der Zeit der deutschen Zweistaatlichkeit verstanden sich sowohl die DDR als auch die BRD als Gesellschaften mit wissenschaftsbasierten Volkswirtschaften; ihre Geschichte bietet wertvolle Erfahrungen.

Konferenzbeiträge am Donnerstag, 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr

Eröffnung: Dr. Wolfgang Girus, Dr. sc. Klaus Meier: Die Idee der Forschungsakademie und die Ausdifferenzierung der Wissenschaftslandschaften; Prof. Dr. Hubert Laitko: Einleitungsvortrag

1. Themenblock – Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Ulrich Hofmann, Prof. Dr. Werner Meske, Dr. Peter Th. Walther

2. Themenblock – Akademie der Wissenschaften (Institute und Forschungsbereiche)

Prof. Dr. Heinz Kautzleben, Prof. Dr. Horst Berger

3. Themenblock – Akademie der Wissenschaften (Grundlagenforschung und Innovation)

Prof. Dr. Norbert Langhoff, Dr. sc. Klaus Meier, Prof. Dr. Edgar Klose, Prof. Dr. Günter Pasternak

Konferenzbeiträge am Freitag, 10:00 bis 16:00 Uhr

4. Themenblock – Akademie der Pädagogischen Wissenschaften

Prof. Dr. Christa Uhlig, Prof. Dr. Dieter Kirchhöfer, Prof. Dr. Horst Weiß, Dr. Martina Kreisel

5. Themenblock – Akademie der Landwirtschaftswissenschaften

Prof. Dr. Siegfried Kuntsche, Dr. Jens Thiel

6. Themenblock – Bauakademie

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kollegium Wissenschaft der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: pro Tag 5,00 Euro (inkl. Versorgung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Magnus-Haus der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Donnerstag, 01. Oktober 2012

LATEINAMERIKA

Venezuela nach den Präsidentschaftswahlen

Im Vortrag des neuen venezolanischen Botschafters wird die Situation der Bolivarischen Republik Venezuela nach den Wahlen am 7. Oktober analysiert.

Referenten: S. E. Rodrigo Oswaldo Chaves Samudio (Botschafter der Bolivarischen Republik Venezuela) und Dr. Winfried Hansch (unabhängiger Wahlbeobachter, Vors. Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft)

Moderation: Gerhard Mertschenk

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Alexander-von-Humboldt-Gesellschaft, Venezuela avanza und interbrigadas.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag 02. November 2012, 19.00 Uhr bis Sonntag, 04. November, 12.00 Uhr

Konferenz

Aufbau mit Methode. Der 6-Bücher-Plan des „Kapitals“ von Karl Marx

Nach der berühmten „short outline“ vom 2. April 1858 wurde das von Marx beabsichtigte Werk in sechs Bücher eingeteilt. 1859 erschien das erste Heft von „Zur Kritik der politischen Ökonomie“. Allerdings vergingen erneut acht Jahre, ehe der erste Band des „Kapitals“ erschien. Zwischendurch hatte sich Marx entschieden, sein Werk unter diesem Titel erscheinen zu lassen und das Gesamtmaterial auf drei Bücher zu verteilen. War damit der 6-Bücher-Plan gescheitert? Oder hat Marx zeitlebens weiter seine Idee verfolgt, alle Bücher auszuarbeiten? Was ist von den vielen Manuskripten in die Druckfassungen eingegangen, was ist außen vor gelassen worden? Wie ist es für die Veröffentlichung oder Übersetzung bearbeitet worden?

Und: Inwiefern ist das Werk unvollendet geblieben?

ReferentInnen: Dr. Klaus-Dieter Block, Dr. Fritz Fiehler, Dr. Roberto Fineschi, Prof. Ehrenfried Galander, Dr. Ulrike Galander, Prof. Rolf Hecker, Prof. Michael Krätke, Christoph Lieber, Prof. Kenji Mori, Atsushi Tamaoka, Chen Chang An, Dr. Carl-Erich Vollgraf, Dr. Dieter Wolf, Xu Yang

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Berliner MEGA-Verein und der Marx-Gesellschaft.

Kosten: 30,00 Euro (inkl. Unterbringung & Versorgung), Tageskarte: 10,00 Euro. Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein, Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Dienstag, 06. November, 10.00 Uhr

Seniorenklub

Was ist der Deutschen Vaterland? - 200jähriges Gedenken 1813

Wann immer die patriotische oder auch nationalistische Frage gestellt wird, finden wir deutsche Zustände krisenhaft, Befindlichkeiten verworren, Antworten zwielichtig. So 1813, 1914, 1939, 1989 und heute! Das hat mit einem Bruch des gesellschaftlichen Bewußtseins zu tun: des Wechsels vom

aufgeklärten Kosmopolitismus der „Kultur-Nation“ zur nationalistischen Projektion der „Staats-Nation“. Es war ein Ideologiewandel, der für das herrschende Denken in Deutschland zum Verhängnis wurde.

Referent: Prof. Dr. Helmut Bock

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 07. November

Rückkehr und kultureller Aufbruch

Der nackte Mann auf dem Sportplatz (DEFA 1974) - Erinnerung an Konrad Wolf (1)

In der Veranstaltung wird der Film gezeigt. Dessen Figuren drücken die Gedanken des Bildhauers Kemmel über die Welt aus. Aber es bleiben immer wieder Fragen. Und die richten sich auch an den Zuschauer.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 3,00 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Donnerstag, 08. November 2012, 19.00 Uhr

Forum Wirtschafts- und Sozialpolitik

Krisendeutung

Tiefendimensionen der gegenwärtigen Krise im Vergleich mit der „Großen Krise“ 1929/33
Periodisch produziert der Kapitalismus nicht nur zyklische, konjunkturelle Krisen, sondern auch so genannte „Große Krisen“. Es stellen sich Fragen nach Ursachen, Strukturen, Verlauf, sinnvollen linken Anti-Krisen-Programmen und möglichen Ergebnissen.

Referent: Prof. Dr. Thomas Kuczynski; Moderation: Andreas Hallbauer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 08. November 2012, 19.00 Uhr

Rückkehr und kultureller Aufbruch

Künstler & Gesellschaft in den Filmen von Konrad Wolf - Erinnerung an Konrad Wolf (2)

In Konrad Wolfs Biografie spiegeln sich die Brüche des 20. Jahrhunderts. Und: Der bedeutende Regisseur war stets bemüht, zwischen den Künstlern und der SED-Führung zu vermitteln.

Referent: Paul Werner Wagner (Friedrich-Wolf-Gesellschaft); Begrüßung/Moderation: Michael Leetz

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 3,00 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Freitag, 09. November 10.00 bis 16.00

14. Friedens- und Militärpolitisches Symposium

Das iranische Nuklearprogramm

Zivil und/oder militärisch?

ReferentInnen: Dr. Behrouz Khosrozadeh, Giorgio Franceschini, Xanthe Hall, Nasrin Pars,

Prof. Dr. Norman Paech, Detlef zum Winkel, Dr. Behrooz Abdolvand, Azadeh Zamirrad

Moderation: Prof. Dr. Lutz Kleinwächter

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Brandenburg.

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Versorgung). Wir bitten um Anmeldung.
Ort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt 9, Potsdam

Freitag, 09. November 2012 18.00 Uhr bis Sonntag, 11. November, 15.00 Uhr

JUNGE PANKE

Still in Motion?! Motivation in der politischen Arbeit

Lieber ausschlafen als zur Demo gehen? Kaum Solidarität im Alltag? Wir laden euch herzlich ein, unsere und eure Motivationswidersprüche aus der politischen Praxis zu diskutieren!

Teamerinnen: Anna Bandt und Anna Karcher (AG Berufspraxis, Assoziation Kritische Psychologie)

Kosten: 10,00 Euro (inkl. Versorgung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: PA58, Prinzenallee 58 E.G., 13359 Berlin (Wedding)

Freitag, 09. November 2012, 19.00 Uhr

Rückkehr und kultureller Aufbruch

Goya oder der arge Weg der Erkenntnis (DEFA 1971) - Erinnerung an Konrad Wolf (3)

Goya ist erster Hofmaler Karls des IV. In leidenschaftlicher Liebe fühlt er sich zu Herzogin Alba hingezogen. Er sympathisiert mit der revolutionären Bewegung seines Volkes und wird schließlich Opfer der Inquisition.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Kulturforum der Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Kosten: 3,00 Euro

Ort: Max-Lingner-Haus, Straße 201, Nr. 2, 13156 Berlin

Dienstag, 13. November 2012, 10.00 Uhr

Seniorenklub

„Heimkehr in ein kaltes Land“

Anna Seghers` Rückkehr aus dem Exil

In der Veranstaltung wird die schwierige Rückkehr von Anna Seghers aus dem Exil und ihre Zeit von 1947 bis 1952 in Berlin thematisiert.

Referentin: Dr. Monika Melchert (Literaturwissenschaftlerin)

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 13. November 2012, 19.00 Uhr

PODIUM

Auf dem Weg zum geregelten Nebeneinander

Vor 40 Jahren schlossen BRD und DDR den Grundlagenvertrag (21. Dezember 1972)

Die heute verbreitete Euphorie über eine deutsche „Wiedervereinigung“ soll vergessen machen, dass nach den Hochjahren des Kalten Krieges Politiker beider deutscher Staaten bereits in den siebziger Jahren nach einem „geregelten Nebeneinander“, vielleicht gar „Miteinander“ suchten. Die Anerkennung deutscher Zweistaatlichkeit war ein wichtiger Schritt zur Entschärfung der Blockkonfrontation. Und es war der Versuch einer europäischen Friedensordnung, die gegenseitige Anerkennung (wenn auch mit wichtigen Einschränkungen), wirtschaftliche Zusammenarbeit, kulturellen Austausch und bessere humanitäre Beziehungen im geteilten Kontinent und vor allem in einem geteilten Land bewirken sollte. Zu den Verdiensten der Brandtschen „Neuen Ostpolitik“ gehört der Verzicht auf die „Hallstein-Doktrin“. Die DDR ergriff die Chance und ließ sich auf das Wagnis fast normaler deutsch-deutscher Beziehungen ein. Was sie nicht verstand, war die Notwendigkeit, sich so

zu wandeln, dass weder strikte Abgrenzung noch rigoroses Grenzregime nötig waren, die DDR zu erhalten.

Referenten: Dr. Hans Voss (Botschafter der DDR a.D.): „Über den eigenen Schatten springen – wie zwei verfeindete Staaten den Weg zur Normalisierung beschritten – Überlegungen und Erfahrungen“,

Dr. Detlef Nakath: „Der Grundlagenvertrag und die Perspektive Deutsche Einheit“

Moderation: Dr. Stefan Bollinger

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 13. November 2012, 10.00 Uhr
Marzahner Gesellschaftspolitisches Forum

Feuer und Flamme

Brennender Protest in der Honecker/Breschnew-Ära

Am 18. August 1976 verbrannte sich der Pfarrer Oskar Brüsewitz öffentlich in Zeitz. Er erlag vier Tage später seinen Verletzungen. Was hat in seinen Augen den Christen das Leben in der DDR so unerträglich gemacht, dass er dagegen auf diese Weise protestiert hat?

Referenten: Karsten Krampitz (Autor der Brüsewitznovelle „Heimgehen“, 2009 Publikumspreis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbes), Dietmar Meckel (Pastor und Freund von Brüsewitz)

Moderation: Olaf Michael Ostertag

Kosten: 1,50 Euro

Ort: KulturGut Marzahn, Alt Marzahn 23 (Haus 1), 12685 Berlin

Donnerstag, 15. November 2012, 19.00 Uhr

Geschichte

Feldpostbriefe aus Stalingrad - Persönliche Botschaften und das gesellschaftliche Interesse an ihnen

In diesem Winter jährt sich die Schlacht um Stalingrad zum 70. Mal. In Deutschland ist diese Schlacht vermutlich die bekannteste des Zweiten Weltkrieges. Feldpostbriefe deutscher Soldaten spielten in der deutschen Erinnerungskultur bei der Vermittlung der historischen Ereignisse von Anfang an eine bedeutende Rolle. Propagandaminister Joseph Goebbels wollte sie für den „totalen Krieg“ nutzen und in der alten Bundesrepublik kam den (gefälschten) „Letzten Briefen aus Stalingrad“ die Aufgabe zu, das Opferbild vom deutschen Soldaten zu zeichnen. Im Vortrag wird der Geschichte der Feldpost aus Stalingrad nachgegangen.

Referent: Dr. Jens Ebert (Historiker, Autor)

Moderation: Alexander Amberger

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 16. November 2012, 18.00 Uhr

Salon interkulturell

Begegnung schafft Räume

Abschlussveranstaltung der Tage des Interkulturellen Dialogs 2012

Zum zehnten Mal lädt das Antirassistisch-Interkulturelle Informationszentrum ARiC Berlin zu den Berliner Tagen des Interkulturellen Dialogs ein. Das zentrale Thema in diesem Jahr bezieht sich auf ein Jubiläum: 775 Jahre Berlin – Wer macht Geschichte(n)? Wir befragen noch einmal Gäste in einer kurzen Dialogrunde, geben visuell einen Einblick in die Gespräche der vergangenen vier Wochen und lassen den Abend musikalisch und bewegt ausklingen.

Musikalisches Begleitprogramm: Vasiliki Alymara & Senlemen

Moderation: Milan Uhe und Karin Hopfmann

Eine Veranstaltung in Kooperation mit ARiC Berlin e. V. und der Landeszentrale für politische Bildung.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Theater Aufbau Kreuzberg (TAK), Prinzenstr. 85 F, 10969 Berlin

Sonnabend, 17. November 2012 bis Sonntag, 18.00 Uhr 17-1811112

Medien kompetent nutzen

Alles rund ums Foto – Einführungskurs Fotografie und Bildbearbeitung

Am Samstag stehen zwei Aspekte im Fokus: Erstens geht es um die Wahl der

Bildbearbeitungssoftware: Wo finde ich das Bildbearbeitungsprogramm, das zu mir passt? Der zweite Aspekt betrifft die Organisation der eigenen „Bilderflut“, denn am Thema Bildarchiv verzweifeln selbst gestandene Profis. Am Sonntag wird richtige Bildbeschriftung thematisiert. Daran anknüpfend geht es schließlich um die Frage, in welcher Form Endnutzer ein optimal beschriftetes und verschlagwortetes Digitalfoto erwarten.

Workshop mit Bernd Lammel und Christoph Nitz

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit LiMA e.V.

Kosten: 60,00 Euro / ermäßigt 30,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Sonnabend, 17. November, 11.00 bis 18.00 Uhr

Junge Panke

Was ist eigentlich „Gentrification“? - Wie hat sich diese auf den Prenzlauer Berg ausgewirkt?

Was war das für ein Prozess, der im Prenzlauer Berg in den 1990er Jahren einsetzte und nun zu seinem Ende gekommen sein soll? Läuft „Gentrification“ in allen Berliner Stadtteilen, ob Kreuzberg, (Nord-)Neukölln oder jetzt im Wedding, immer gleich ab? Diese Fragen wollen wir in einem Einsteigerseminar mit dem Berliner Sozialwissenschaftler Andrej Holm klären. Nach zwei Arbeitsblöcken wollen wir mit ihm einen Stadtspaziergang durch den Prenzlauer Berg machen. Er kann uns am Beispiel vieler Wohnhäuser erläutern, wie und wann der Prozess der „Gentrifizierung“ durch diesen Ostberliner Stadtteil gezogen ist.

Referent: Andrej Holm

Moderation: Fabian Kunow

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Nachbarschaftshaus Pfefferwerk, Fehrbelliner Str. 92, 10119 Berlin

Dienstag, 20. November 2012, 10.00 Uhr

Seniorenklub

Verbrechen von Utøya, Oslo, Malmö ...

Rechtsextremismus in Skandinavien als Teil eines europäischen Problems

Warum sind in den skandinavischen Ländern früher als anderswo rechtspopulistische Parteien entstanden? Weshalb konnte mit ihnen fremdenfeindliches und rassistisches Gedankengut in der Gesellschaft und in etablierten politischen Strukturen wachsen und diese verändern?

Kommt der Rechtsextremismus aus der Mitte? Wie haben sich sein parlamentarischer und der außerparlamentarische Zweig verändert? Und wächst mit Gefahren auch das demokratische Potenzial im Norden?

Referentin: Prof. Dr. Edeltraut Felfe

Moderation: Helga Labs

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 20. November 2012, 18.00 Uhr

Vernisage in der Galerie

Roland R. Berger: „Deutsche Blätter“ und anderes

Laudatio: Helmut Müller

Musik: Stefan Körbel, Liedermacher

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 20. November 2012, 19.00 Uhr

junge panke

„Niemand ist Vergessen“ – 20 Jahre Gedenken an Silvio Meier

In welcher Form den Opfer rechter Gewalt gedenken?

Nach unterschiedlichen Zahlen sind seit 1990 bis zu 182 Menschen von Neonazis und Rassisten ermordet worden. Die meisten bekommen keine Gedenkdemo und schon gar keine so große wie Silvio Meier. Wie soll nun diesen im öffentlichen Gedächtnis oft unbekannt Menschen aber gedacht werden?

Podiumsdiskussion mit: Dirk Stegemann (VVN-BdA Berlin), Ulla Jelpke (MdB, DIE LINKE), Patrick Laumeyer (Antifaschistische Linke Berlin/Aktives Gedenken – für eine Silvio-Meier-Straße), Leo Löhöffel (Günter-Schwannecke-Gedenkinitiative) und Martin Peters (Initiative „Niemand ist vergessen!“)

Moderation: Fabian Kunow

Eine Veranstaltung in Kooperation mit North East Antifa (NEA) und Antifaschistische Linke Berlin (ALB).

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Jugend[widerstands]museum Galiläakirche, Rigaerstr. 9-10, 10247 Berlin

Freitag, 23. November 2012 11.00 Uhr bis Sonnabend 18.00 Uhr

Zweite Transformationskonferenz

Organische Krise und Transformation - Eine vergleichende historisch-analytische Betrachtung

Die Konferenz zielt darauf ab, die Eigenarten organischer Krisen im historisch-analytischen Vergleich genauer zu verstehen und das begriffliche und methodologische Instrumentarium eingreifender Krisenanalyse weiterzuentwickeln, um Aussagen über die aktuelle Krise des Finanzmarkt-Kapitalismus, mögliche Szenarien ihres Verlaufs und Möglichkeiten emanzipatorisch-solidarischen Eingreifens treffen zu können.

Informationen zur Tagesordnung und den Referatsthemen finden Sie auf www.helle-panke.de.

Freitag, 23. November 2012, 11:00-21:00 Uhr: „Unheilbare Widersprüche“. Krisen und Transformation

Beiträge und Kommentare: Dr. Wolfgang Küttler, Dr. Mario Candeias, Prof. Günter Krause, Katharina Pühl, Prof. Klaus Steinitz, Dr. Thomas Sablowski, Dr. Katharina Mader, Prof. Gabriele Winkler, Prof. Raul Zelik und Dr. Karin Gabbert

Moderation: Prof. Michael Brie, Dr. Judith Dellheim, Cornelia Hildebrandt und Angela Isphording

Samstag, 24. November 2012, 10:30-18:00 Uhr: „Große Krisen als Herausforderung für die Linken“

Beiträge und Kommentare: Dr. Judith Dellheim, Veronika Duma, Martin Konecny, Hanna Lichtenberger, Prof. Joachim Bischoff, Christoph Lieber, Prof. Thomas Kuczynski, Adrienne Göhler, Prof. Bob Jessop

Moderation: Prof. Ulrich Brand, Barbara Fried und Prof. Günter Krause

Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Gesellschaftsanalyse der RLS & der Leibniz-Sozietät.

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Versorgung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Rosa-Luxemburg-Stiftung, Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

Freitag 23. November 2012 18.00 Uhr bis Sonntag, 15.00 Uhr

Junge Panke

Liebe, Sex und Lohnarbeit

Welche gesellschaftlichen Mechanismen durchwirken den vermeintlichen Schutzraum „Beziehung“? Welchen theoretischen Bezugsrahmen hatte die diesbezügliche Kritik der 68er, wie wurde sie in Kommunebewegung, Promiskuitätsverdikt und neuer Sexualmoral praktisch, und welche Formen nahm sie im Laufe der linken und liberalen Bewegungsgeschichte an? Während des Wochenendseminars wollen wir zusammen diesen Fragestellungen nachgehen und sie anhand einzelner Texte diskutieren.

Teamerinnen: Raphael Cuadros und Birgit Ziener

Kosten: 10,00 Euro (inkl. Verpflegung und Übernachtung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Horte - AJP 1260 e.V., Peter-Göring-Str. 25, 15344 Strausberg

Freitag, 23. November 2012, 19.00 Uhr

Ist die Demokratie in Europa am Ende?

Postdemokratie – Demokratieentleerung und der Aufstieg des Rechtspopulismus in Europa

Die Erfolge rechtspopulistischer Parteien haben länderspezifische Ursachen aber auch übergreifende Gründe: Die Angst vor der Globalisierung, die Entkoppelung von nationaler Politik und transnationaler Ökonomie, die größer werdende Schere zwischen den Eliten und den Prekären, die neoliberale Drohung, zu den Überflüssigen des ökonomischen Prozesses zu gehören, die Ethnisierung der sozialen Frage und die Abwehrhaltungen gegen die anonymen Institutionen der EU. Die Aufzählung könnte ins Unendliche fortgeführt werden und zeigt die Notwendigkeit, die Gründe für die skizzierte Entwicklung zu systematisieren.

Die Referentin wird einige der angesprochen Erklärungen und ihren Zusammenhang erläutern und dabei Ergebnisse eines Forschungsprojekts zu den Ursachen des Rechtspopulismus vorstellen.

Referentin: Gudrun Hentges

Moderation: Dr. Gerd Wiegel

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Montag, 26. November 2012, 17.00 bis 20.00 Uhr

Politik im Gespräch

Medizin – eine Biowissenschaft

Zum 100. Geburtstag des Forscherehepaares Rapoport

Am 27. November wäre Prof. Mitja Rapoport 100 Jahre alt geworden. Frau Prof. Ingeborg Rapoport – sie feierte am 2. September 2012 ihren 100. Geburtstag –, Frau Prof. Dr. Gisela Jacobasch und Dr. Hans Thie wollen in dieser Veranstaltung das ungewöhnliche Leben der Rapoorts vorstellen. Freunde, ehemalige Kollegen, Angehörige und vor allem Schüler werden zu Wort kommen. Zugesagt haben Prof. Herbert Hörz, Prof. Claus Wagenknecht, Prof. Johann Gross, Prof. Burkhard Schneeweiß, Prof. Edith Ockel und Prof. Rita Gürtler.

Referentinnen: Prof. Dr. Gisela Jacobasch und Prof. Ingeborg Rapoport

Moderation: Dr. Hans Thie

Kosten: 3,00 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 27. November 2012, 10.00 Uhr

Seniorenklub

Basisdemokratie und Arbeiterbewegung

Erfolge und Niederlagen – Möglichkeiten und Grenzen

Die Diskussion um Bürgerproteste und direkte Demokratie hat derzeit Konjunktur. Zu beobachten ist aber, dass viele Meinungsäußerungen pragmatischer Natur sind, mit wenig Gespür für die historische Dimension basisdemokratischer Prozesse. Herrschaftsverhältnisse und Demokratieproblematik sind jedoch aufs engste mit der Entfaltung der Produktivkräfte, der Gestaltung der sozialen Verhältnisse und der demografischen Entwicklung verbunden. Die Komplexität und Kompliziertheit gesellschaftspolitischer Prozesse erfordern die Mobilisierung der Gesamtkompetenz einer Gesellschaft. Folgerichtig verknüpft sich die Demokratieproblematik mit der Frage: Wie wollen wir leben?

Referent: Dr. Rainer Holze

Moderation: Christian Beyer

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Mittwoch, 28. November 2012, 19.30 Uhr

Kulturdebatte im Salon

Geschichte der Kulturwissenschaft

Ein Zugang zur Kulturgeschichte der DDR-Gesellschaft?

Die Kulturwissenschaft der DDR war ein Moment der Selbstreflexion der ostdeutschen Gesellschaft – doch wie weit hat sie die realen Kulturprozesse in den Blick genommen und abgebildet?

Zu den Motiven ihrer Gründung – wie verstanden ihre Akteure den „gesellschaftlichen Auftrag“? Auf welche Vorleistungen konnten sie zurückgreifen? Erste Versuche der Theoriebildung und das Programm der sozialen und kulturellen Gleichheit. Der Übergang von der „Systemtheorie“ der 1960er Jahre zu einer begrenzten Empirie: Der Blick auf die soziale und kulturelle Differenzierung.

Resümee nach dem Scheitern des „Experiments“ und der Verwandlung des Untersuchungsobjekts in die „ostdeutsche Teilgesellschaft“: Was ist von den Eigenheiten aus vier Jahrzehnten Sonderentwicklung geblieben?

Referent: Prof. Dietrich Mühlberg

Moderation: Dr. Harald Dehne

Eine Veranstaltung in Kooperation mit Kulturinitiative´89 und unterstützt durch Rohnstock-Biografien.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Salon Rohnstock, Schönhauser Allee 12, 10119 Berlin

Donnerstag, 29. November 2012, 15.00 Uhr

Rendezvous

„SINFONIETTA“ - Ein Konzert durch die Jahreszeiten mit literarischen Zwischentönen

Die Schauspielerin Angelika Neutschel liest aus „Die 13 Monate“ von Erich Kästner.

Im Konzert: Irene Wittermann (Piano)

Moderation: Marlene Vesper

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dezember 2012

Dienstag, 4. Dezember 2012, 10.00 Uhr

Seniorenklub

Zustimmung, Protest und Widerstand - Probleme der Konfliktbewältigung

Ob in privaten Beziehungen, in Bürgerengagement oder politischer Parteinahme: Beglücktes Zusammenleben hängt von Bereitschaft und Fähigkeit ab, Konflikte durchschauen zu wollen und durchzustehen. Und das ist lernbar.

Referentin: Ilsegret Fink

Moderation: Elfriede Juch

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebknecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin

Dienstag, 4. Dezember 2012, 19.00 Uhr

Geschichte

Der Anwalt des Dissidenten – Götz Bergers Berufsverbot

Der Anwalt des Dissidenten Robert Havemann, Götz Berger, gilt heute vielen als Sinnbild eines couragierten Juristen in der DDR, der die Grenzen des Möglichen in politischen Verfahren auslotete. Letztlich scheiterte er jedoch und wurde mit Berufsverbot belegt. Diese drakonische Disziplinierung Bergers ist nur aus dem historischen Kontext heraus zu verstehen. Und auch seine Persönlichkeit erweist sich in historischer Perspektive als widersprüchlich.

Referent: Christian Booß (Projektkoordinator in der Forschungsabteilung des BStU)

Moderation: Birgit Pomorin

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Mittwoch, 05. Dezember 2012, 18.00 bis 21.00 Uhr

Politik im Gespräch

Krise als Normalzustand?! - Über Scheitern und Triumph des Neoliberalismus

Das Thema Krise ist allgegenwärtig, das Wort „Krise“ dominiert Medien und öffentliche Diskurse. Aber was bedeutet es eigentlich? Was ist die Substanz von Krise? Dies wird öffentlich kaum thematisiert bzw. analysiert. Und dennoch werden von politischen und ökonomischen „Entscheidungsträgern“ drastische „Lösungsmaßnahmen“ eingefordert und auch umgesetzt. Es fragt sich, welches Krisenverständnis dem zu Grunde liegt und in welchem Interesse Krisen „gelöst“ werden sollen. Ideologisch fußt die Gegenwarts Krise auf dem Neoliberalismus, dessen Dominanz allerdings in ihrer Gänze langsam zu bröckeln scheint. Dennoch hält sich diese Ideologie trotz aller offensichtlichen Mängel und Widersprüche immer noch ziemlich hartnäckig. Um zu ergründen, warum das so ist, wird in der Veranstaltung die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der EU seit Ausbruch der Großen Krise im Jahr 2008 analysiert.

Referenten: Dr. Athanasios Karathanassis (Institut für Soziologie an der Leibniz Universität Hannover)

und Dr. Steffen Lehndorff (Herausgeber und Mitautor des Buches „Ein Triumph gescheiterter Ideen“)

Moderation: Prof. Dr. Klaus Steinitz und Dr. Falko Schmieder

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Sozialtheorie Bochum e.V.

Kosten: 3,00 Euro (inkl. Imbiss). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Donnerstag, 06. Dezember 2012, 18.00 Uhr

Mitgliederversammlung „Helle Panke“ e. V. – RLS Berlin

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 07. Dezember 2012, 19:00 Uhr

Literatur und Gesellschaft

Ist Kärnten die neue DDR? Ein satirischer Heimatabend

Lesung und Buchvorstellung „Crashkurs Klagenfurt – Poesie und Propaganda“
mit Karsten Krampitz und Peter Wawerzinek

Immer noch sehen konservativ-grün-liberale Politiker die DDR in einer Kontinuität zum Dritten Reich. Karsten Krampitz und Peter Wawerzinek gehen weiter, sie vergleichen den SED-Staat mit Kärnten in Österreich. Fernab am Wörthersee, am Fuße der Karawanken regiert eine Partei in Alleinherrschaft. Die „Freiheitlichen“ beziehen ihre Legitimation weniger aus Wahlen, denn aus der Geschichte: aus dem „Abwehrkampf“ der Jahre 1918-1920 und dem Mythos Haider. Der Staat wird zur Beute. Die Staatsanwaltschaft ermittelt derzeit gegen Mitglieder der Landesregierung wegen Geldwäsche und Korruption. Und überhaupt: Der einzige Antifaschist in Kärnten ist eine Linkskurve in Lambichl. Peter Wawerzinek gewann 2010 den Ingeborg-Bachmann-Preis und wie ehemals Karsten Krampitz den Publikumspreis der Klagenfurter Tage der deutschsprachigen Literatur. Wer diesen gewinnt, wird im Jahr darauf Stadtschreiber der Kärntener Landeshauptstadt.

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Freitag, 07. Dezember 2012, 10:00 bis 18.00Uhr

Konferenz

Berliner Schule – all inclusive

Wie inklusive Schule gelingen kann

„Inklusive Schule“ steht für die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention im Schulbereich.

„Inklusive Schule“ ist keine sonderpädagogische Aufgabenstellung. Sie beschränkt sich nicht darauf, Kinder und Jugendliche mit „sonderpädagogischem Förderbedarf“ in die Regelschule zu

„integrieren“. Sie steht für ein neues Verständnis von Schule und Lernen.

„Inklusive Schule“ ist die „Schule für alle“. Alle gehören dazu, vorbehaltlos. Verschiedenheit ist normal, Anderssein ein Wert. Alle werden akzeptiert, so angenommen wie sie in der Schule ankommen. Eine Schule für alle kann gelingen, wenn es ihr gelingt, die Potenziale der Kinder zu entfalten anstatt ihre Defizite festzustellen. Alle Kinder können etwas. Sie können Unterschiedliches. Und sie können es unterschiedlich gut. „Inklusion“ bedeutet gleichberechtigtes Dazugehören und gleichberechtigte Teilhabe aller, bedeutet sich aufeinander einzulassen, voneinander zu lernen, miteinander zu gestalten. Was wurde in Berlin schon erreicht für die Akzeptanz und Verwirklichung eines inklusiven Schulsystems und der UN-Behindertenrechtskonvention?

Was sind Gelingensbedingungen für inklusive Schule und welche Erfahrungen schöpfen wir aus den Berliner Gemeinschaftsschulen und anderen „integrativ“ lernenden Schulen?

Programm

10:00 Uhr Eröffnung und Begrüßung

10:30 Uhr bis 11:30 Uhr

I) Anspruch und Realität der UN-Behindertenrechtskonvention im bundesdeutschen Schulwesen
Vortrag von Prof. Dr. Hans Wocken (Erziehungswissenschaftler, Hamburg)

11:40 Uhr bis 13:00 Uhr

II) Barrierefrei gemeinsam lernen – Erfahrungen auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem in Berlin

- Dr. Carla Wesselmann (Gastdozentin an der Alice-Salomon-Hochschule)

- Inge Hirschmann (Vorsitzende des Berliner Grundschulverbandes)

13:45 Uhr bis 15:15 Uhr

III) Auf dem Weg zur inklusiven Schule in Marzahn-Hellersdorf

Dr. Hanna Haupt (Sozialwissenschaftliches Forschungszentrum Berlin-Brandenburg e. V.)

15:45 Uhr bis 17:00 Uhr

IV) Inklusive Schule – Politische Forderungen für ein erweitertes Verständnis von Schule und Lernen
Podiumsdiskussion mit VertreterInnen aus der Bezirks- und Landespolitik:

- Christina Emmrich (Mitglied im Beirat „Inklusive Schule in Berlin, stellv. Bürgermeisterin in Lichtenberg)
- Robert Giese (Sprecher des Netzwerkes Gemeinschaftsschulen)
- Regina Kittler (MdA, bildungspolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE Berlin)

17:00 Uhr Abschluss und Ausklang

Der Antrag auf Anerkennung der Veranstaltung zum Bildungsurlaub ist an die Senatsverwaltung gestellt worden.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin
Kosten: 7,00 Euro / ermäßigt 4,00 Euro (inkl. Versorgung). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Abgeordnetenhaus von Berlin, Niederkirchnerstr. 3-5, Raum 376, 10117 Berlin

Freitag, 07. Dezember 2012, 18.00Uhr

Europa von links

Die Europäische Union – von zwischenstaatlicher Kooperation zur Herausbildung einer neuen europäischen Hegemonialordnung

Buchvorstellung: „Die Europäische Union“ von und mit Andreas Wehr

„Andreas Wehr beschreibt die Europäische Union als ein fragiles Bündnis. In ihm dominiert das Machtstreben der großen Mitgliedstaaten. Unter ihnen gibt ein erstarktes Deutschland den Ton an. Unter seiner Führung entwickelt sich ein wirtschaftlich starkes Kerneuropa, umgeben von einer schwachen Peripherie. Der Band teilt die Geschichte der EU in drei Abschnitte: Die ersten Jahre waren geprägt von einem nur langsamen Voranschreiten der Integration, unterbrochen von langen Phasen der Stagnation. Mit dem Vertrag von Maastricht 1992 nahm die Integration an Fahrt auf. Im Zuge des globalen Neoliberalismus wurde die EU zum wichtigsten europäischen Akteur bei der Durchsetzung von Marktöffnungen, Privatisierungen und Deregulierungen. Dies gipfelte in der Forderung, sie bis 2010 zum „wettbewerbsfähigsten und dynamischsten Wirtschaftsraum in der Welt“ zu entwickeln.

Dieses Ziel wurde nicht erreicht. So ist denn die dritte Phase eine solche der Rückschläge. Zu ihr gehört auch die gegenwärtige Eurokrise, deren Ende ungewiss ist.“ (Quelle: PapyRossa Verlag)

Referent: Andreas Wehr (Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke im Europäischen Parlament)

Moderation: Janeta Mileva

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Der Rote Laden, Weidenweg 17, 10249 Berlin

Samstag, 08. Dezember, 10.00 bis 18.00 Uhr

Busexkursion

Idee und Praxis der Arbeiterselbstbildung

Die Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) Bernau

Die 1928-1930 gebaute Gewerkschaftsschule wurde von dem Bauhausdirektor Hannes Meyer und Hans Wittwer entworfen. Auf einer Busexkursion, die während der Fahrt auch weitere historische und aktuelle Volks-, Berufs- und Fachhochschulgebäude passiert, werden Bildungsideale des Bauhauses in der architektonischen Umsetzung vorgestellt und in der praktischen Aneignung der Gebäude thematisiert.

Im Zentrum der Exkursion steht die Idee und Geschichte der Bundesschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes (ADGB) Bernau. Die Besonderheit gewerkschaftlicher und betrieblicher Arbeiterselbstbildung, die in der DDR eine Fortführung in den Betriebsakademien findet, soll einen weiteren Fokus bilden. Zusätzlich soll auf die Umfunktionierung der ADGB Bernau als Reichsführerschule und anschließend als Schule des Sicherheitsdienstes der SS und Außenstelle des Reichssicherheitshauptamtes im Rahmen der Führung über das Gewerkschaftsschulengelände eingegangen werden.

Mit: Bernd Gehrke (Arbeitskreis Geschichte sozialer Bewegungen Ost/West), Wolfgang Kil

(Architekturkritiker) und Franz Jaschke (Architekt, Brenne Ges. von Architekten mbH, Projektleiter der denkmalgerechten Sanierung des Baudenkmals Bundesschule Bernau)

Moderation: Birgit Ziener

Eine Veranstaltung in Kooperation mit baudenkmal bundesschule bernau e. V.

Kosten: 15,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Treffpunkt: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Samstag, 08. Dezember 2012, 12.00 bis 19.00 Uhr

Junge Panke

„Ein Gespenst geht um in Europa“

Tagesseminar zur Entstehungsgeschichte und Aktualität des „Manifestes der Kommunistischen Partei“

Vor über 160 Jahren wurde das „Manifest der Kommunistischen Partei“ als politische Kampfschrift von Karl Marx und Friedrich Engels verfasst. Das Manifest analysiert und entlarvt das Prinzip und den Grundwiderspruch des Kapitalismus, es benennt Herrschende und Ausgebeutete und eröffnet die Perspektive einer besseren Welt. Seit damals hat diese Schrift kaum etwas von ihrer Aktualität verloren.

Nach wie vor haben viele Menschen nur ihre bloße Arbeitskraft zu verkaufen, und den gesellschaftlich produzierten Reichtum eignen sich einige Wenige an. Um die Welt zu verstehen, in der wir leben, um Ungerechtigkeit nicht als Unglück, sondern als gesellschaftlich produziert zu begreifen, bietet sich das Manifest wie kaum an anderes Werk an.

Wir wollen gemeinsam mit Euch Auszüge aus dem Text lesen und besprechen. Anschließend diskutieren wir zusammen, was uns das Manifest im Jahr 2012 zu sagen hat.

Besonderes Vorwissen ist nicht erforderlich, schadet aber auch nicht.

Teamer: Stephan Puhlmann und Nancy Wagenknecht

Kosten: 5,00 Euro (inkl. Mittagessen). Wir bitten um Anmeldung.

Ort: Helle Panke, Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin

Dienstag, 11. Dezember 2012, 14.00 Uhr

Seniorenklub

„Weil ich mich nicht Gesetzen beugte“ – Mikis Theodorakis

Jahresabschlussprogramm mit Gina Pietsch

Gina Pietsch und Uwe Streibel erzählen singend und spielend über ein Leben in Liedern.

Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung um 14 Uhr beginnt.

Moderation: Brigitte Semmelmann

Kosten: 1,50 Euro

Ort: Karl-Liebnecht-Haus, Kleine Alexanderstraße 28, 10178 Berlin